

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

Verkehrsstatistik ; 2012

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: Verkehrsstatistik ; 2012 (2013).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/2424>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/econis-archiv/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://zbw.eu/econis-archiv/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



VERKEHRSSTATISTIK

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2013

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Thomas Karner
Tel.: +43 (1) 711 28-7706
e-mail: thomas.karner@statistik.gv.at

Manfred Rudlof
Tel.: +43 (1) 711 28-7559
e-mail: manfred.rudlof@statistik.gv.at

Mag. Sylvia Scharl
Tel.: +43 (1) 711 28-7360
e-mail: sylvia.scharl@statistik.gv.at

Brigitte Weninger
Tel.: +43 (1) 711 28-7561
e-mail: brigitte.weninger@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-3950-12

Verkaufspreis CD-ROM: € 50,00

Wien 2013

Vorwort

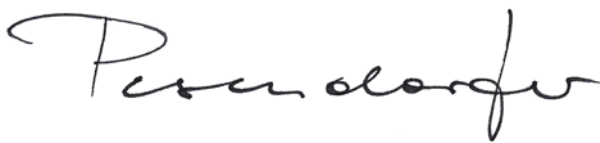
Die Verkehrsstatistik stellt Verkehrsströme und Bewegungen von Verkehrsmitteln, Gütern und Personen dar. Sie bildet damit eine wesentliche Grundlage für Entscheidungen in der Politik, der Technik und der Wirtschaft.

In der „Verkehrsstatistik 2012“ wird der Güterverkehr, der auf den Verkehrsträgern Straße, Schiene, Binnenschifffahrt, Luftfahrt und den Rohrleitungen im Jahr 2012 in Österreich erbracht wurde, im Detail erläutert. Darüber hinaus wird der Modal Split, basierend auf dem Transportaufkommen und der Transportleistung im Inland, präsentiert. Für den Straßengüterverkehr gibt es neben der Darstellung der Leistungen österreichischer Unternehmen auch einen Überblick über die Verkehrsleistungen der Unternehmen aus der Europäischen Union.

Die Publikation beinhaltet Informationen zum Personenverkehr in der Luftfahrt und auf der Schiene. Besonders ausführlich wird auf die Passagierströme im Linien- und Gelegenheitsverkehr und deren Entwicklung eingegangen. Daneben finden sich auch Angaben zu Strecken- und Endzielen von Fluggästen sowie Informationen zur Allgemeinen Luftfahrt.

Darüber hinaus enthält die „Verkehrsstatistik 2012“ Eckdaten zur Schieneninfrastruktur, Angaben zu Fahrzeugbeständen sowie Unfallzahlen der einzelnen Verkehrsträger.

Neben dem Textteil, der als PDF Dokument im Internet (www.statistik.at) unentgeltlich zur Verfügung steht, gibt es zudem eine erweiterte CD-ROM Version, die eine Vielzahl zusätzlicher Tabellen im Excel-Format enthält.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im November 2013

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen, Zeichenerklärungen.....	17
Einleitung	21
Ergebnisse	27
1 Güterverkehr.....	27
1.1 Modal Split	27
1.2 Straßenverkehr.....	34
1.2.1 Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen	34
1.2.2 Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen	42
1.3 Schienenverkehr	46
1.4 Binnenschifffahrt	48
1.5 Luftverkehr	51
1.6 Rohrleitungsverkehr	54
2 Personenverkehr	55
2.1 Schienenverkehr	55
2.2 Kommerzieller Luftverkehr	55
3 Infrastruktur, Fahrzeugbestand und Betrieb	69
3.1 Straßenverkehr.....	69
3.2 Schienenverkehr	69
3.3 Luftverkehr	70
4 Unfälle.....	73
4.1 Straßenverkehr.....	73
4.2 Schienenverkehr	73
4.3 Binnenschifffahrt	74
4.4 Luftverkehr	74
Methodik.....	79
5.1 Straßenverkehr.....	79
5.1.1 Straßengüterverkehrsstatistik.....	79
5.1.2 Kfz-Bestand	84
5.1.3 Verkehrsunfälle.....	85
5.2 Eisenbahnverkehr	86
5.2.1 Schienengüterverkehrsstatistik.....	86
5.2.2 Personenverkehr	88
5.2.3 Bestand und Betrieb	88
5.2.4 Verkehrsunfälle.....	89
5.3 Binnenschifffahrt	89
5.3.1 Gütertransporte von in- und ausländischen Schiffen auf der Donau (inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal)	89
5.3.2 Verkehrsunfälle.....	91

5.4 Luftverkehr	91
5.4.1 Kommerzieller Luftverkehr.....	92
5.4.2 Allgemeine Luftfahrt.....	94
5.4.3 Verkehrsunfälle.....	95
5.5 Rohrleitungsverkehr	95
5.6 Güterklassifikationen in der Verkehrsstatistik	95
Hinweis zu den Tabellen.....	100
Anhang	103

Grafiken

Überblick über das System der Verkehrsstatistiken.....	21
Grafik 1 Modal Split: Anteile der Verkehrsträger in Österreich 2012.....	28
Grafik 2 Entwicklung des Transportaufkommens der Verkehrsträger in Österreich 2006 - 2012	29
Grafik 3 Entwicklung der Transportleistung der Verkehrsträger in Österreich 2009 - 2012	29
Grafik 4 Modal Split in Österreich 2006 - 2012.....	30
Grafik 5 Transportaufkommen und Transportleistung in Österreich nach Verkehrsbereichen 2012	31
Grafik 6 Grenzüberschreitendes Transportaufkommen in Österreich (Empfang + Versand) nach Verkehrsträgern und ausgewählten Partnerländern 2012	31
Grafik 7 Transportaufkommen beförderter Güter gemäß NST 2007 nach Verkehrsträgern in Österreich 2012.....	32
Grafik 8 Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2012.....	34
Grafik 9 Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2012.....	35
Grafik 10 Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2012 nach Ausladebundesländern	37
Grafik 11 Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2012 nach Einladebundesländern	37
Grafik 12 Transportaufkommen und Transportleistung im Inland auf der Straße im Transit durch Österreich 2012 nach ausgewählten Versandstaaten	38
Grafik 13 Transportleistung österreichischer Straßengüterfahrzeuge nach Verkehrsbereichen 2011 und 2012.....	43
Grafik 14 Transportaufkommen österreichischer Straßengüterfahrzeuge gemäß NST/R-Kapiteln 2011 und 2012.....	44
Grafik 15 Transportaufkommen nach Verkehrsträgern und Entfernungsstufen im Inland 2012	45
Grafik 16 Schienengüterverkehr in Österreich nach Verkehrsbereichen 2011 und 2012.....	46
Grafik 17 Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Schienengüterverkehr in Österreich nach ausgewählten Partnerländern 2012	47
Grafik 18 Transportaufkommen auf der Donau in Österreich im grenzüberschreitenden Verkehr nach Transportrichtung 2010 - 2012	48
Grafik 19 Wasserumschlag österreichischer Donauhäfen im Jahr 2012.....	49
Grafik 20 Anteil österreichischer Schiffe am Transportaufkommen auf der Donau in Österreich 2002 und 2012	50
Grafik 21 Kommerzieller Luftverkehr Frachtaufkommen 1955 - 2012.....	52
Grafik 22 Frachtaufkommen (an und ab) in Österreich 2008 - 2012	52
Grafik 23 Postaufkommen (an und ab) in Österreich 2008 - 2012	53
Grafik 24 Beförderte Personen im Schienenverkehr in Österreich 2007 - 2012	55
Grafik 25 Linien- und Gelegenheitsverkehr – Starts und Landungen in Österreich 2008 - 2012	56
Grafik 26 Linien- und Gelegenheitsverkehr – Fluggastaufkommen (an und ab) in Österreich 2008 - 2012.....	57
Grafik 27 Linien- und Gelegenheitsverkehr – Flug- und Passagieraufkommen in Österreich 2008 - 2012	57
Grafik 28 Linien- und Gelegenheitsverkehr – Angebot an Sitzplätzen und beförderte Fluggäste nach ausgewählten Strecken 2012 (von und nach Wien)	58
Grafik 29 Fluggäste aller österreichischen Flughäfen im Linien- und Gelegenheitsverkehr 1955 - 2012	58

Grafik 30	Linienverkehr – Endziele und Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2012	60
Grafik 31	Linienverkehr: Europäische Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2012	61
Grafik 32	Linienverkehr: Europäische Endziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2012	61
Grafik 33	Aus Österreich abfliegende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach europäischen Endzielen 2012.....	62
Grafik 34	Abfliegende Fluggäste im Linienverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2012.....	63
Grafik 35	Abfliegende Fluggäste nach Flughäfen im Gelegenheitsverkehr und bedeutenden Endzielen 2012.....	63
Grafik 36	Abfliegende und ankommende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten osteuropäischen Ländern 2002 und 2012	63
Grafik 37	Linien- und Gelegenheitsverkehr – Anteil der Flugbewegungen nach Flughäfen und Antriebsarten der Luftfahrzeuge 2012	64
Grafik 38	Linienverkehr 2012 Zahl der Passagiere (nach und von Wien, ohne Transit) nach Streckenzielen	65
Grafik 39	Gelegenheitsverkehr 2012 Zahl der abgefertigten Passagiere nach Endzielen	66
Grafik 40	Straßenverkehrsunfälle mit schweren Lkw und mit Personenschäden in Österreich 1999 - 2012	73
Grafik 41	Flugunfälle 1997 - 2012.....	74
Grafik 42	Personenschäden bei Flugunfällen nach Verletzungsgraden 2011 und 2012	75
Grafik 43	Flughäfen/Flugplätze in Österreich 2012	108

Übersichtstabellen

Übersicht 1	Güterverkehr einzelner Verkehrsträger in Österreich 2012	32
Übersicht 2	Transportaufkommen der wichtigsten Verkehrsträger gemäß NST 2007 in Österreich 2012.....	33
Übersicht 3	Transportaufkommen und Transportleistung in Österreich nach Verkehrsbereichen 2012	36
Übersicht 4	Transportaufkommen im Straßengüterverkehr in Österreich nach Entfernungsstufen 2012	39
Übersicht 5	Transportaufkommen (in 1.000 Tonnen) in Österreich nach NST 2007 und Verkehrsbereichen 2012	41
Übersicht 6	Transportaufkommen (in 1.000 Tonnen) in Österreich nach Verkehrsbereichen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr 2012	42
Übersicht 7	Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach Verkehrsbereichen 2012 ...	42
Übersicht 8	Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr nach Verkehrsbereichen 2012	43
Übersicht 9	Transportaufkommen und Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln 2012.....	44
Übersicht 10	Betriebs- und Verkehrsleistungen im Schienengüterverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2012.....	46
Übersicht 11	Transportaufkommen und Transportleistung im Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln in Österreich 2012	47
Übersicht 12	Güterverkehr auf der Donau nach Verkehrsbereichen in Österreich 2012.....	48
Übersicht 13	Wasserumschlag in Tonnen der wichtigsten österreichischen Donauhäfen nach NST/R-Kapiteln 2012	49
Übersicht 14	Kommerzieller Luftverkehr auf österreichischen Flughäfen 2012.....	51
Übersicht 15	Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955.....	51
Übersicht 16	Transportaufkommen nach NST/R-Kapiteln am Flughafen Wien 2012.....	52
Übersicht 17	Güterverkehr mittels Rohrleitungen gegliedert nach Güterarten auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2011 und 2012	54
Übersicht 18	Betriebs- und Verkehrsleistungen im Personenverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2012	55
Übersicht 19	Zahl der Flüge und Passagiere nach österreichischen Flughäfen 2012 im Vorjahresvergleich	56
Übersicht 20	Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955.....	58
Übersicht 21	Aus Österreich abfliegende Passagiere nach Kontinenten und Anteilen 2012	59
Übersicht 22	Lastkraftwagen, Sattelzugfahrzeuge und Anhänger österreichischer Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2007 - 2012.....	69
Übersicht 23	Schieneninfrastruktur in Österreich am 31.12.2011 und am 31.12.2012	70
Übersicht 24	Bestand an Lokomotiven und Triebwagen in Österreich am 31.12.2012	70
Übersicht 25	Zivilluftfahrzeugbestand nach Gewichtsklassen zum Stichtag 1. Jänner 2008 – 2012	71
Übersicht 27	Schwerverletzte und Getötete nach Unfallart und Personenkategorie auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2011 und 2012	73
Übersicht 26	Schwere Schienenverkehrsunfälle nach Art der Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2011 und 2012	73
Übersicht 28	Umcodierung NST/R - NST 2007	98
	Struktur der NST 2007	103
	Struktur der NST/R.....	106

Hinweis zu den Tabellen

Auf der CD-ROM zur „Verkehrsstatistik 2012“ befinden sich über 120 Tabellen im Excel-Format, die detaillierte Darstellungen der Ergebnisse sowie zahlreiche Zeitreihen enthalten. Eine genaue Aufstellung dieser Tabellen können dem Tabellenverzeichnis entnommen werden.

Einige dieser Excel-Tabellen im Tabellenverzeichnis sind als Internetlink gekennzeichnet und können unentgeltlich heruntergeladen werden.

Zusätzlich finden sich im Internet auf der Homepage von Statistik Austria unter www.statistik.at ➔ Statistiken ➔ Verkehr zahlreiche Tabellen, die ebenfalls unentgeltlich zur Verfügung stehen.

Längere Zeitreihen können der Statistischen Datenbank STATcube entnommen werden, die unter www.statistik.at ➔ Publikationen & Services ➔ STATcube - Statistische Datenbank aufgerufen werden kann. Eine Vielzahl an Informationen steht auch hier gratis zur Verfügung bzw. gibt es für spezielle, sehr detaillierte Abfragen ein Abonnement. Weitere Informationen dazu finden sich auf der Homepage von Statistik Austria.

TABELLENVERZEICHNIS

[Tabelle 1 Güterverkehr aller Verkehrsträger nach Verkehrsbereichen in Österreich im Jahr 2012](#)

I. Straßenverkehr

Infrastruktur und Fahrzeugbestand

- | | |
|-----------|---|
| Tabelle 2 | Längen des in Betrieb befindlichen hochrangigen Straßennetzes in km nach Bundesländern und Straßenarten in Österreich zum Stichtag 1. Jänner 2012 |
| Tabelle 3 | Strukturdaten zum Stichtag 31. Dezember über den fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen 2002 - 2012 |
| Tabelle 4 | Strukturdaten zum Stichtag 31. Dezember über den Werkverkehr österreichischer Unternehmen auf der Straße 2002 - 2012 |
| Tabelle 5 | Kraftfahrzeugbestand in Österreich zum Stichtag 31. Dezember 2002 - 2012 |

Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen

[Tabelle 6 Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen in Österreich 2007 - 2012](#)

- | | |
|------------|---|
| Tabelle 7 | Grenzüberschreitender Empfang in Österreich - Transportaufkommen und Transportleistung 2007 - 2012 |
| Tabelle 8 | Grenzüberschreitender Versand aus Österreich - Transportaufkommen und Transportleistung 2007 - 2012 |
| Tabelle 9 | Grenzüberschreitender Empfang in Österreich - Transportaufkommen und Transportleistung nach Ausladebundesländern 2007 - 2012 |
| Tabelle 10 | Grenzüberschreitender Versand aus Österreich - Transportaufkommen und Transportleistung nach Einladebundesländern 2007 - 2012 |
| Tabelle 11 | Grenzüberschreitender Empfang in Österreich - Transportaufkommen und Transportleistung nach NST 2007-Abteilungen 2012 |
| Tabelle 12 | Grenzüberschreitender Versand aus Österreich - Transportaufkommen und Transportleistung nach NST 2007-Abteilungen 2012 |
| Tabelle 13 | Grenzüberschreitender Empfang in Österreich - Transportaufkommen und Transportleistung ausgewählter Versandstaaten nach Herkunftsland der Fahrzeuge 2007 - 2012 |

- Tabelle 14 Grenzüberschreitender Versand aus Österreich -Transportaufkommen und Transportleistung ausgewählter Empfängerstaaten nach Herkunftsland der Fahrzeuge 2007 - 2012
- Tabelle 15 Inlandverkehr (inkl. Kabotage) in Österreich - Transportaufkommen und Transportleistung nach Meldeländern 2007 - 2012
- Tabelle 16 Durchschnittliches Transportaufkommen pro Lastfahrt und Anteil der Leerfahrten nach Verkehrsbereichen und Meldeländern 2007 - 2012
- Tabelle 17 Transitverkehr durch Österreich - Anzahl der Fahrten, Anteil der Leerfahrten, durchschnittliches und gesamtes Transportaufkommen und Transportleistung im Inland nach ausgewählten Versand- und Zielstaaten der Fahrzeuge 2011 und 2012
- Tabelle 18 Transportaufkommen, Transportleistung und beladene Fahrten nach Verkehrsbereichen in Österreich und Entfernungsstufen 2012
- Tabelle 19 Transportaufkommen nach Verkehrsbereichen in Österreich und Fuhrgewerbe/ Werkverkehr 2012
- Tabelle 20 Transportaufkommen nach Verkehrsbereichen in Österreich und Altersklassen der Fahrzeuge 2012

Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen

- Tabelle 21 Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen 2002 - 2012
- Tabelle 22 Inlandverkehr, gegliedert nach Einladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 23 Grenzüberschreitender Güterempfang, gegliedert nach Ausladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 24 Grenzüberschreitender Güterversand, gegliedert nach Einladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 25 Transitverkehr, gegliedert nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 26 Sonstiger Auslandsverkehr, gegliedert nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- [Tabelle 27 Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2012](#)
- Tabelle 28 Anteile ausgewählter europäischer Länder am Transportaufkommen in Tonnen im grenzüberschreitenden Güterempfang und -versand 2002 und 2012
- Tabelle 29 Fuhrgewerbe / Inlandverkehr, gegliedert nach Einladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 30 Fuhrgewerbe / Grenzüberschreitender Güterempfang, gegliedert nach Ausladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 31 Fuhrgewerbe / Grenzüberschreitender Güterversand, gegliedert nach Einladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 32 Fuhrgewerbe / Transitverkehr, gegliedert nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 33 Fuhrgewerbe / Sonstiger Auslandsverkehr, gegliedert nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 34 Fuhrgewerbe / Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2012

- Tabelle 35 Werkverkehr / Inlandverkehr, gegliedert nach Einladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 36 Werkverkehr / Grenzüberschreitender Güterempfang, gegliedert nach Ausladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 37 Werkverkehr / Grenzüberschreitender Güterversand, gegliedert nach Einladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 38 Werkverkehr / Transitverkehr, gegliedert nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 39 Werkverkehr / Sonstiger Auslandsverkehr, gegliedert nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 40 Werkverkehr / Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2012
- Tabelle 41 Grenzzonenverflechtung bezogen auf beladene Straßengüterfahrzeuge und Transportaufkommen im Jahr 2012

Unfälle

- Tabelle 42 Straßenverkehrsunfälle mit Lkw in Österreich 2002 - 2012

II. Schienenverkehr

Infrastruktur und Fahrzeugbestand

- Tabelle 43 Baulängen des Schienennetzes in km nach Bahnarten in Österreich zum Jahresende 2002 - 2012
- Tabelle 44 Bestand an Triebfahrzeugen und Personenwägen in Österreich zum Jahresende 2002 - 2012

Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen

Tabelle 45 Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen 2002 – 2012

- Tabelle 46 Inlandverkehr, gegliedert nach Einladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 47 Grenzüberschreitender Güterempfang, gegliedert nach Ausladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 48 Grenzüberschreitender Güterversand, gegliedert nach Einladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 49 Transitverkehr, gegliedert nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 50 Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2012
- Tabelle 51 Anteile ausgewählter europäischer Länder am insgesamten Transportaufkommen in Tonnen im grenzüberschreitenden Güterempfang und -versand 2002 und 2012
- Tabelle 52 Grenzzonenverflechtung bezogen auf beladene Schienengüterfahrzeuge und Transportaufkommen im Jahr 2012

Unfälle

- Tabelle 53 Unfälle mit Beteiligung von Schienenfahrzeugen sowie Personenschäden in Österreich 2002 - 2012

III. Binnenschifffahrt

Infrastruktur

Tabelle 54 Strukturdaten ausgewählter österreichischer Donau-Häfen

Güterverkehr auf der Donau

Tabelle 55 Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen 2002 - 2012

- Tabelle 56 Inlandverkehr, gegliedert nach Einlade-/Ausladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 57 Grenzüberschreitender Güterempfang und -versand, gegliedert nach Auslade-/Einladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 58 Transitverkehr, gegliedert nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 59 Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2012
- Tabelle 60 Anteile ausgewählter europäischer Länder am Transportaufkommen in Tonnen im grenzüberschreitenden Güterempfang und -versand 2002 und 2012
- Tabelle 61 Inlandverkehr, gegliedert nach Einlade-/ Ausladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 62 Grenzüberschreitender Güterempfang und -versand, gegliedert nach Auslade-/Einladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 63 Transitverkehr, gegliedert nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 64 Güterverkehr mit österreichischen Schiffen nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2012
- Tabelle 65 Inlandverkehr mit ausländischen Schiffen, gegliedert nach Einlade-/ Ausladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 66 Grenzüberschreitender Güterempfang und –versand mit ausländischen Schiffen, gegliedert nach Auslade-/Einladebundesländern und nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 67 Transitverkehr mit ausländischen Schiffen, gegliedert nach den 10 Kapiteln des einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik (NST/R) im Jahr 2012
- Tabelle 68 Güterverkehr mit ausländischen Schiffen nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2012

IV. Luftverkehr

Kommerzieller Luftverkehr

Tabelle 69 Flugbewegungen und Fluggäste nach Flughäfen und Monaten 2012

Tabelle 70 Flugbewegungen und Fluggäste nach Verkehrsarten 2012

- Tabelle 71 Entwicklung des Luftverkehrs 1998 - 2012 / Flugbewegungen und Fluggäste
- Tabelle 72 Fluggastaufkommen bezogen auf einzelne österreichische Flughäfen 2011 und 2012
- Tabelle 73 Anteil der im Gelegenheitsverkehr beförderten Fluggäste am gesamten Fluggastaufkommen einzelner österreichischer Flughäfen 2012
- Tabelle 74 Jahreszeitlich bedingte Schwankungen des durchschnittlichen Fluggastaufkommens (monatlicher Tagesdurchschnitt im Vergleich zum Tagesdurchschnitt des betreffenden Jahres) 2010 - 2012

Tabelle 75	Fracht und Post nach Flughäfen und Monaten 2012
Tabelle 76	Entwicklung des Luftverkehrs 1998 - 2012 / Fracht und Post
Tabelle 77	Luftfrachtersatztransport mit Lkw 2008 - 2012 / Fracht in Kilogramm
Tabelle 78	Flughafen Wien: Luftfracht in Kilogramm nach Ursprüngen und NST/R-Kapiteln 2012
Tabelle 79	Flughafen Wien: Luftfracht in Kilogramm nach Endzielen und NST/R-Kapiteln 2012
Tabelle 80	Linienverkehr / Ankommender Verkehr nach Strecken (mit Transit) 2008 - 2012 / Fluggäste
Tabelle 81	Linienverkehr / Abgehender Verkehr nach Strecken (ohne Transit) 2008 - 2012 / Fluggäste
Tabelle 82	Linienverkehr / Fluggäste nach Strecken (an und ab, ohne Transit) 2008 - 2012
Tabelle 83	Linienverkehr / Endziele von Fluggästen nach Flughäfen 2012
Tabelle 84	Linienverkehr / Endziele von Fluggästen nach Jahren 2008 - 2012 / Alle österreichischen Flughäfen
Tabelle 85	Linienverkehr / Endziele von Fluggästen nach Jahren 2008 - 2012 / Flughafen Wien
Tabelle 86	Gelegenheitsverkehr / Entwicklung des Luftverkehrs 1998 - 2012 / Flugbewegungen und Fluggäste
Tabelle 87	Gelegenheitsverkehr / Endziele von Fluggästen nach Flughäfen 2012
Tabelle 88	Gelegenheitsverkehr / Entwicklung des Luftverkehrs 1998 - 2012 / Fracht und Post

Allgemeine Luftfahrt

Tabelle 89	Flugbewegungen im nichtplanmäßigen, gewerblichen Motorflugbetrieb 2008 - 2012
Tabelle 90	Flugbewegungen im nichtplanmäßigen, nichtgewerblichen Motorflugbetrieb 2008 - 2012
Tabelle 91	Segelflugbetrieb 2008 - 2012 / Starts
Tabelle 92	Eingesetzte Flugzeuge, Flugstunden und Landungen im nichtgewerblichen Luftverkehr 2008 - 2012

[Tabelle 93 Verkehrsleistungen der österreichischen Bedarfsunternehmen 2008 - 2012](#)

Unfälle

Tabelle 94	Flugunfallstatistik / 1960, 1970, 1980, 1990, 1999 - 2012
------------	---

Bestand

Tabelle 95	Zivilluftfahrzeugbestand zum Stichtag 1. Jänner 2002 - 2012
------------	---

V. Rohrleitungsverkehr

Tabelle 96	Verkehr mittels Rohrleitungen nach Güterarten in Österreich 2002 - 2012
------------	---

VI. Personenverkehr

Tabelle 97	Beförderte Personen nach Verkehrsträgern in Österreich 2002 - 2012
------------	--

VII Beschäftigte

Tabelle 98	Beschäftigte Personen nach Transportbereichen und Art der Erwerbstätigkeit in Österreich im Jahresdurchschnitt 2009 - 2011
------------	--

Weitere spezielle Tabellen zum kommerziellen Luftverkehr

Tabelle 99	Flugbewegungen (Starts und Landungen) bezogen auf einzelne österreichische Flughäfen 2011 und 2012
------------	--

- Tabelle 100 Flugbewegungen nach Antriebsarten am Flughafen Wien 2011 und 2012
- Tabelle 101 Flugbewegungen nach Anteilen der Verkehrsarten 2008 - 2012
- Tabelle 102 Beförderte Fluggäste nach Anteilen der Verkehrsarten (an und ab) 2008 - 2012
- Tabelle 103 Fracht und Post nach Verkehrsarten 2012
- Tabelle 104 Luftfracht bezogen auf einzelne österreichische Flughäfen 2011 und 2012
- Tabelle 105 Ausgeladene Luftfracht am Flughafen Wien nach NST/R-Kapiteln 2008 - 2012
- Tabelle 106 Eingeladene Luftfracht am Flughafen Wien nach NST/R-Kapiteln 2008 - 2012
- Tabelle 107 Flughafen Wien: Luftfracht in Kilogramm nach Ursprüngen 2008 - 2012
- Tabelle 108 Flughafen Wien: Luftfracht in Kilogramm nach Endzielen 2008 - 2012
- Tabelle 109 Luftpost bezogen auf einzelne österreichische Flughäfen 2011 und 2012
- Tabelle 110 Linienverkehr / Ankommender Verkehr nach Strecken 2008 - 2012 / Flüge
- Tabelle 111 Linienverkehr / Abgehender Verkehr nach Strecken 2008 - 2012 / Flüge
- Tabelle 112 Linienverkehr / Streckenziele von Fluggästen nach Flughäfen 2012
- Tabelle 113 Linienverkehr / Endziele von Fluggästen nach den wichtigsten Destinationsländern 2008 - 2012 / Flughafen Wien
- Tabelle 114 Linienverkehr / Endziele von Fluggästen in Verbindung mit Streckenzielen 2012 / Flughafen Wien
- Tabelle 115 Linienverkehr / Ankommender Verkehr nach Strecken (mit Transit) 2008 - 2012 / Fracht (Kilogramm)
- Tabelle 116 Linienverkehr / Abgehender Verkehr nach Strecken (ohne Transit) 2008 - 2012 / Fracht (Kilogramm)
- Tabelle 117 Linienverkehr / Ankommender Verkehr nach Strecken (mit Transit) 2008 - 2012 / Post (Kilogramm)
- Tabelle 118 Linienverkehr / Abgehender Verkehr nach Strecken (ohne Transit) 2008 - 2012 / Post (Kilogramm)
- Tabelle 119 Linienverkehr / Fracht (Kilogramm) nach Strecken (an und ab, ohne Transit) 2008 - 2012
- Tabelle 120 Gelegenheitsverkehr / Endziele von Fluggästen nach Jahren 2008 - 2012 / Alle österreichischen Flughäfen
- Tabelle 121 Gelegenheitsverkehr / Endziele von Fluggästen nach ausgewählten Destinationsländern 2008 – 2012

Publikationsverweis

Statistik Austria:

Statistik der Kraftfahrzeuge, Bestand am 31.12.2012

Straßenverkehrsunfälle 2011

Abkürzungen, Zeichenerklärungen

Allgemeine Abkürzungen

a.n.g	anderweitig nicht genannt
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BMVIT	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Ha	Hektar
idF.	in der Fassung
Kfz	Kraftfahrzeug
km	Kilometer
Lkw	Lastkraftwagen
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
NST/R	Nomenclature uniforme de marchandise pour les statistiques de transport, révisée
NST 2007	Standard goods classification for transport statistics 2007
ÖBB	Österreichische Bundesbahnen
RoLa	Rollende Landstraße (Beförderung von Straßengüterfahrzeugen mit der Bahn)
RO/RO	Roll on/Roll off (Beförderung von Straßengüterfahrzeugen mit dem Schiff)
t	Tonne(n)
tkm	Tonnenkilometer
u.Ä	und Ähnliches
VR	Veränderungsrate

Abkürzungsverzeichnis der österreichischen Bundesländer

Bgld.	Burgenland
Ktn.	Kärnten
NÖ	Niederösterreich
OÖ	Oberösterreich
Sbg.	Salzburg
Stmk.	Steiermark
T	Tirol
Vbg.	Vorarlberg
W	Wien

Abkürzungsverzeichnis der 28 Mitgliedstaaten sowie Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz

AT	Österreich
BE	Belgien
BG	Bulgarien
CH	Schweiz
CY	Zypern
CZ	Tschechische Republik
DE	Deutschland
DK	Dänemark
EE	Estland
ES	Spanien
FR	Frankreich
FI	Finnland
GR	Griechenland
HU	Ungarn

HR	Kroatien
IE	Irland
IT	Italien
LI	Liechtenstein
LT	Litauen
LU	Luxemburg
LV	Lettland
MT	Malta
NL	Niederlande
NO	Norwegen
PL	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SE	Schweden
SI	Slowenien
SK	Slowakei
UK	Vereinigtes Königreich

Zeichenerklärungen

- = Zahlenwert ist Null
- . = Zahlenwert ist unbekannt oder kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden
- ... = Zahlenangabe liegt zur Zeit der Berichterstattung noch nicht vor, ist aber zu erwarten
- 0 = Zahlenwert ist kleiner als 0,5
- % = Prozent



EINLEITUNG

Die vorliegende Publikation „Verkehrsstatistik 2012“ bietet umfangreiche Struktur-, Bestands- und Verkehrsleistungsdaten aus dem Berichtsjahr 2012 zu den einzelnen Verkehrsträgern in Österreich, die in zahlreichen Grafiken und Tabellen präsentiert werden. Die für die einzelnen Verkehrsträger zum Tragen kommenden methodischen, konzeptionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen sind, werden im **Kapitel Methodik** im Detail dargestellt.

Das System der Verkehrsstatistiken

Der Verkehrssektor ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Ein effizientes Verkehrssystem stellt aus gesellschaftlicher Sicht einen wesentlichen Motor der Volkswirtschaft dar. Fundiertes statistisches Material zu den einzelnen Verkehrszweigen stellt eine wichtige Grundlage für verkehrspolitische und unternehmerische Entscheidungen dar.

Die österreichische Verkehrsstatistik bildet ein System von einzelnen Erhebungen betreffend unterschiedliche Verkehrsträger, die sich hinsichtlich der Konzepte, der Rechtsgrundlagen, der angewandten Methoden sowie der Erhebungstechniken voneinander unterscheiden. Eine Veranschaulichung der einzelnen Zweige der Ver-

kehrsstatistik bietet der „Überblick über das System der Verkehrsstatistiken“.

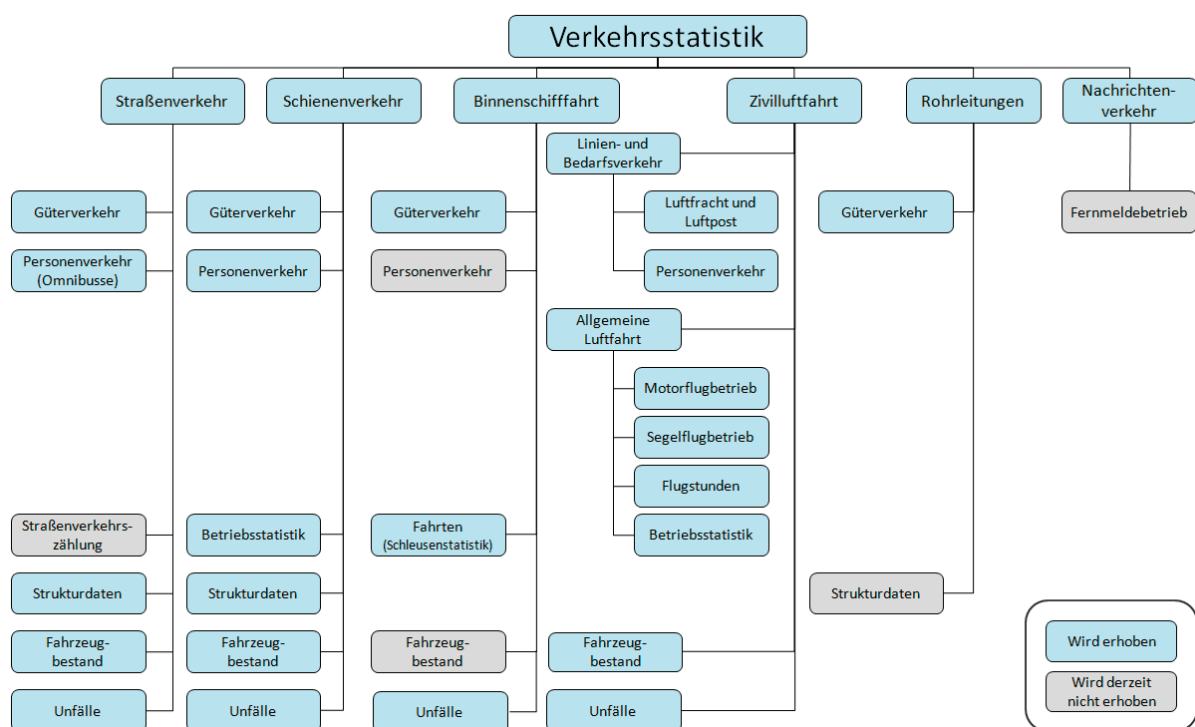
Zum Bereich der Verkehrsstatistik zählen der Straßenverkehr, der Schienenverkehr, die Binnenschifffahrt, die Zivilluftfahrt, die Rohrleitungen und der Nachrichtenverkehr.

Im **Straßenverkehr** werden der Güterverkehr, der Fahrzeugbestand und die Straßenverkehrsunfälle von Statistik Austria erhoben. Der Personenverkehr in Omnibussen wird jährlich vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) an Statistik Austria übermittelt und von dieser in STATAS¹ veröffentlicht. Andere Personenverkehre auf der Straße (z.B. mittels privaten Personenkraftwagen, Motorrädern, Fahrrädern etc.) werden derzeit nicht erhoben. Für die händische Straßenverkehrszählung stehen in fünfjährigen Abständen bis zum Jahr 2000 Daten zur Verfügung, die Statistik Austria für das BMVIT erhoben hat. Auf Basis von automatisierten Dauerzählstellen stellt die ASFINAG aktuelle Daten bereit, die auf deren Homepage nachgelesen werden können². Statistiken zu Strukturdaten des Straßenverkehrs werden

1) http://www.statistik.at/web_de/services/statistisches_tabellensystem_statas/index.html

2) <http://www.asfinag.at/unterwegs/dauerzaehlstellen>

Überblick über das System der Verkehrsstatistiken



jährlich vom BMVIT erstellt³ und von Statistik Austria teilweise publiziert.

Im **Schienenverkehr** werden von Statistik Austria Erhebungen betreffend den Güter- und Personenverkehr, Betriebs- und Strukturdaten, Fahrzeugbestand und Schienenverkehrsunfälle durchgeführt.

In der **Binnenschifffahrt** wird der Güterverkehr von Statistik Austria erhoben. Darüber hinaus wird die Zahl der geschleusten Schiffe in Form einer Schleusenstatistik veröffentlicht. Außerdem wurden Daten zu Personenverkehr und Fahrzeugbestand ebenfalls von Statistik Austria gesammelt und stehen bis zum Jahr 2002 in Form von Jahresdaten zur Verfügung. Aufgrund fehlender Rechtsgrundlagen wurde die Erfassung dieser Daten aber in den Folgejahren eingestellt.

Die **Zivilluftfahrt** gliedert sich in den Linien- und Gelegenheitsverkehr und die Allgemeine Luftfahrt. Im Linien- und Gelegenheitsverkehr werden der Personen- und Güterverkehr (Luftfracht und -post) von Statistik Austria erfasst. In der Allgemeinen Luftfahrt werden der Motorflug- und Segelflugbetrieb, die Zahl der Flugstunden und Betriebsdaten von Statistik Austria erhoben. Zudem wird der Fahrzeugbestand von der Austro Control im Österreichischen Luftfahrzeugregister⁴ geführt und in Eckzahlen von Statistik Austria veröffentlicht. Die Informationen zu Flugunfällen werden vom BMVIT gesammelt und ebenso von Statistik Austria publiziert.

Im Bereich der **Rohrleitungen** wird der Güterverkehr von Statistik Austria veröffentlicht. Die Strukturdaten zum Rohrleitungsverkehr dürfen jedoch aus Datenschutzgründen nicht der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

Daten zum **Nachrichtenverkehr** wurden bis 2006 von Statistik Austria erhoben und veröffentlicht.

Aus dem Überblick über das System der Verkehrsstatistik geht hervor, dass der Personenverkehr derzeit nur im Schienenverkehr, in der Zivilluftfahrt sowie teilweise im Straßenverkehr (Omnibusse) erhoben wird. Eine **verkehrsträgerübergreifende Darstellung der Verkehrsstatistik** ist daher nur für den Güterverkehr möglich.

Detaillierte Ergebnisse zur österreichischen Verkehrsstatistik 2012 befinden sich in Form von **Excel-Dateien** auf der CD-ROM, die dieser Publikation beigelegt ist.

Neben der vorliegenden Information stehen die Ergebnisse der österreichischen Verkehrsstatistik auch in den folgenden Publikationsmedien zur Verfügung:

Die wichtigsten Hauptergebnisse sind kostenlos auf der **Homepage** der Statistik Austria unter: www.statistik.at ➔ Statistiken ➔ Verkehr bereitgestellt. Außerdem finden sich dort Schnellberichte zu ausgewählten Themen, wie z.B. die monatliche Darstellung des Güterverkehrs auf der Donau oder die jährlichen Strukturdaten für den Güterverkehr auf der Straße.

In der **Statistischen Datenbank STATcube** werden verfügbare Detailergebnisse der Statistik Austria eingelagert und stehen den Interessierten zur Verfügung unter www.statistik.at ➔ Publikationen & Services ➔ STATcube - Statistische Datenbank.

Um internationale Verpflichtungen zu erfüllen, werden die Ergebnisse an Eurostat übermittelt. Eine kostenlose Veröffentlichung auf dieser Ebene erfolgt auf der Homepage des europäischen statistischen Amtes unter <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> ➔ Statistiken ➔ Verkehr.

Darüber hinaus werden Metadaten zur Straßengüterverkehrsstatistik, zu den Schienenverkehrsstatistiken, zur Binnenschifffahrtsstatistik, zu den Zivilluftfahrtstatistiken, zur Kfz-Statistik sowie zur Straßenverkehrsunfallstatistik in Form von Standarddokumentationen (www.statistik.at ➔ Dokumentationen ➔ Verkehr), die laufend aktualisiert werden, durch die Statistik Austria veröffentlicht.

Begriffsdefinitionen

Im Folgenden findet sich eine kurze Zusammenstellung von für die Verkehrsstatistik wesentlichen Begriffen und Definitionen:

Transportaufkommen und Transportleistung

Das Transportaufkommen wird in Tonnen (t) angegeben. Das Gewicht des beförderten Gutes ist als Bruttogewicht (Gewicht der Güter inkl. Verpackung) zu verstehen. Die Transportleistung hingegen ist das Produkt aus Transportaufkommen mal der zurückgelegten Wegstrecke in Kilometern (km) und wird in **Tonnenkilometern (tkm)** angegeben.

Wird beispielsweise ein Gut mit einem Gewicht von 2 t über eine Distanz von 10 km transportiert, so ergibt sich daraus eine Transportleistung von 20 tkm.

3) http://www.bmvit.gv.at/service/publikationen/verkehr/strasse/statistik_strasseverkehr.html

4) <http://www.austrocontrol.at/content/ifa/Luftfahrzeuge/Luftfahrzeugregister/Register.shtml>

Ist die Transportleistung in Relation zum Transportaufkommen sehr groß, bedeutet dies, dass das beförderte Gut über eine weite Strecke transportiert wurde.

Im Personenverkehr errechnet sich die Transportleistung im Prinzip auf die gleiche Weise: Statt der beförderten Tonnen wird die Anzahl der beförderten Personen mit der zurückgelegten Wegstrecke multipliziert. Man spricht dann von **Personenkilometern (pkm)**.

Verkehrsbereiche

Die Verkehrsbereiche gliedern die beobachteten Fahrten (bzw. in der Luftfahrt die beobachteten Flüge) in Abhängigkeit davon, ob der Beginn bzw. das Ende der Fahrt im In- oder Ausland stattgefunden haben.

Der **Inlandverkehr** bezieht sich auf Fahrten, die innerhalb Österreichs, also im Inland, begonnen und beendet werden. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Ein- und Ausladung im Inland.

Zum **grenzüberschreitenden Empfang** zählen Fahrten, die im Ausland begonnen und im Inland beendet werden. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Beladung des Transportmittels im Ausland, die Entladung im Inland.

Unter **grenzüberschreitendem Versand** versteht man Fahrten, die im Inland begonnen und im Ausland beendet werden. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Einladung im Inland, die Ausladung im Ausland.

Der **Transitverkehr** bezieht sich auf Fahrten, die im Ausland begonnen und im Ausland beendet werden, wobei der Transport über österreichisches Staatsgebiet führt. Bei Güterbeförderungen erfolgt die Be- und Entladung des Transportmittels im Ausland.

Unter **Sonstigem Auslandsverkehr** (Kabotageverkehr) versteht man Fahrten mit in Österreich zugelassenen Güterkraftfahrzeugen, die im Ausland begonnen und im Ausland beendet werden, wobei die Fahrt nicht über österreichisches Staatsgebiet führt. Sowohl die Ein- als auch die Ausladung bei Güterbeförderungen erfolgt im Ausland.

Verkehrsträger

Als Verkehrsträger bezeichnet man die Gesamtheit aller Verkehrsmittel, die die gleiche Art von Verkehrsinfrastruktur benutzen. Die in dieser Publikation betrachteten Verkehrsträger sind die **Straße**, die **Schiene**, die **Binnenschifffahrt**, die **Zivilluftfahrt** sowie die **Rohrleitungen**⁵.

5) Siehe dazu: Kummer, Sebastian (2010). Einführung in die Verkehrswirtschaft. Facultas wuv: Wien.

Territorialitäts- und Nationalitätsprinzip

Unter **Territorialitätsprinzip** versteht man in der Verkehrsstatistik, dass das Territorium, in welchem der Verkehr stattfindet, das Kriterium ist, nach dem die zu beobachtenden Einheiten der jeweiligen Verkehrsträger ausgewählt werden.

Für die Verkehrsträger Schiene, Binnenschifffahrt, Zivilluftfahrt und Rohrleitungen gilt das Territorialitätsprinzip. Es werden daher der gesamte Schienenverkehr auf dem österreichischen Schienennetz, der gesamte Güterverkehr auf dem österreichischen Teil der Donau, alle Starts und Landungen auf österreichischen Flughäfen sowie der Gütertransport in Rohrleitungen, die sich auf österreichischem Staatsgebiet befinden, beobachtet.

Im Gegensatz dazu steht das **Nationalitätsprinzip**, das ausschließlich beim Straßengüterverkehr angewendet wird. Das Nationalitätsprinzip bedeutet, dass nur Verkehrsleistungen des Straßengüterverkehrs, welche mit in Österreich gemeldeten Fahrzeugen durchgeführt werden, unabhängig von dem Territorium auf dem sie sich bewegen, erfasst werden.

Dies heißt einerseits, dass Transportleistungen im Straßengüterverkehr, die auf österreichischem Hoheitsgebiet von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht werden, nicht von Statistik Austria erhoben wird. Mit Hilfe der vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) erstellten Tabellen zum konsolidierten europäischen Güterkraftverkehr (siehe Kapitel 1.2.1), die den nationalen statistischen Institutionen zur Verfügung gestellt werden, ist es jedoch möglich, die Verkehrsleistungen von in der EU registrierten Güterkraftfahrzeugen auf österreichischem Hoheitsgebiet darzustellen. Andererseits ist wegen des Nationalitätsprinzips der Verkehrsträger Straße der einzige bei dem Fahrten im Sonstigen Auslandsverkehr (Kabotage) beobachtet werden.

Eingesetzte Verkehrsmittel und Transporteinheiten

Die eingesetzten Verkehrsmittel bzw. die Transporteinheiten sind bei den einzelnen Verkehrsträgern unterschiedlich definiert:

Beim Verkehrsträger **Straße** sind die eingesetzten Verkehrsmittel entweder der Lastkraftwagen mit oder ohne Anhänger bzw. die Sattelzugmaschine mit Auflieger.

Die beladene bzw. unbeladene Transporteinheit steht beim Verkehrsträger **Schiene** im Mittelpunkt. Eine Transporteinheit ist dabei der Güter- oder Personenwagen bzw. kann es auch der Container, der Wech-

selaufbau oder das Güterkraftfahrzeug (inkl. Auflieger) der Rollenden Landstraße sein.

In der **Binnenschifffahrt** stellt das Güterschiff das Verkehrsmittel dar. Handelt es sich um Schiffsverbände,

so wird jede beladene Einheit für sich gezählt. Zug- bzw. Schubschiffe sind davon jedoch ausgenommen.

Das eingesetzte Verkehrsmittel in der **Zivilluftfahrt** ist das Luftfahrzeug.



ERGEBNISSE

1 Güterverkehr

1.1 Modal Split

Um einen Überblick über das Verkehrsgeschehen in Österreich zu erhalten, wird häufig der „Modal Split“, also der jeweilige Anteil eines Verkehrsträgers am Verkehrsgeschehen, herangezogen.

Mit den in Österreich erstellten, amtlichen Verkehrsstatistiken ist eine Berechnung des jeweiligen tatsächlichen Anteils am Gesamtverkehrsaufkommen wegen des beim Verkehrsträger Straße zur Anwendung kommenden – in der Einleitung bereits erläuterten – Nationalitätsprinzips nur bedingt möglich.

Aufgrund der Daten, die Eurostat den nationalen Statistikinstituten zur Verfügung stellt, kann jedoch ein Überblick über den Güterverkehr auf Österreichs Straßen erstellt werden. Die Datensätze enthalten das Verkehrsaufkommen, das von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen auf Österreichs Straßen erbracht wurde. Werden diese Daten in jene der nationalen amtlichen Statistik integriert, so ist es möglich, eine nahezu vollständige Abbildung des erbrachten **Transportaufkommens auf Österreichs Territorium** zu präsentieren und demzufolge einen Modal Split darzustellen.

In den Grafiken 1 bis 6 werden die Anteile der Verkehrsträger am gesamten Transportaufkommen nach unterschiedlichen Gesichtspunkten präsentiert. Jenes der Luftfahrt ist in Relation zu den anderen Verkehrsträgern marginal (Anteil: 0,03%) und wird aufgrund besserer Darstellbarkeit der Grafiken nicht berücksichtigt.

Eine Präsentation des Modal Split bezogen auf die **Transportleistung im Inland** war aufgrund der Tatsache, dass in der europäischen konsolidierten Straßengüterverkehrsstatistik nur die Transportleistung für die Gesamtstrecke zur Verfügung steht, bisher nicht möglich. Statistik Austria hat 2013 ein Schätzmodell erstellt, das es erlaubt, die Gesamtstrecke in Inland- und Auslandstrecke zu unterteilen. Somit kann die Inlands-transportleistung für den Versand, Empfang und Transit sowie für den geringfügig vorhandenen Inlandverkehr der europäischen Güterkraftfahrzeuge auf österreichischem Hoheitsgebiet berechnet und der Modal-Split auch für die Transportleistung erstellt werden. Das Schätzmodell bediente sich dabei der jeweils zeitlich kürzesten Strecken zwischen den einzelnen Grenzübergängen und den europäischen NUTS 3 Regionen, die auf Basis des Routenplaners Microsoft MapPoint

2011 vorgeschlagen wurden⁶. Die genaue Vorgangsweise wird in der ersten Hälfte 2014 in einem entsprechenden Fachartikel beschrieben werden. Eine Darstellung der Zeitreihen für die Transportleistung, die auch die europäischen Güterkraftfahrzeuge beinhaltet, beginnt mit dem Jahr 2009, da hier erstmals Informationen über die Belade- und Entladeregionen auf NUTS 3 Ebene vorlagen.⁷

Details sowie ausführliche Erläuterungen zu Methoden, nationaler Anwendbarkeit und Grenzen dieser Statistik finden sich in dem Beitrag von Scharl, S. und Karner, T. „Von einer nationalen zu einer europäischen Straßengüterverkehrsstatistik in Österreich“ in den Statistischen Nachrichten, Heft 12, 2012.

Nähere Informationen und detaillierte Auskünfte zur Vergleichbarkeit der Daten der unterschiedlichen Verkehrsträger bietet das Kapitel „Methodik“.

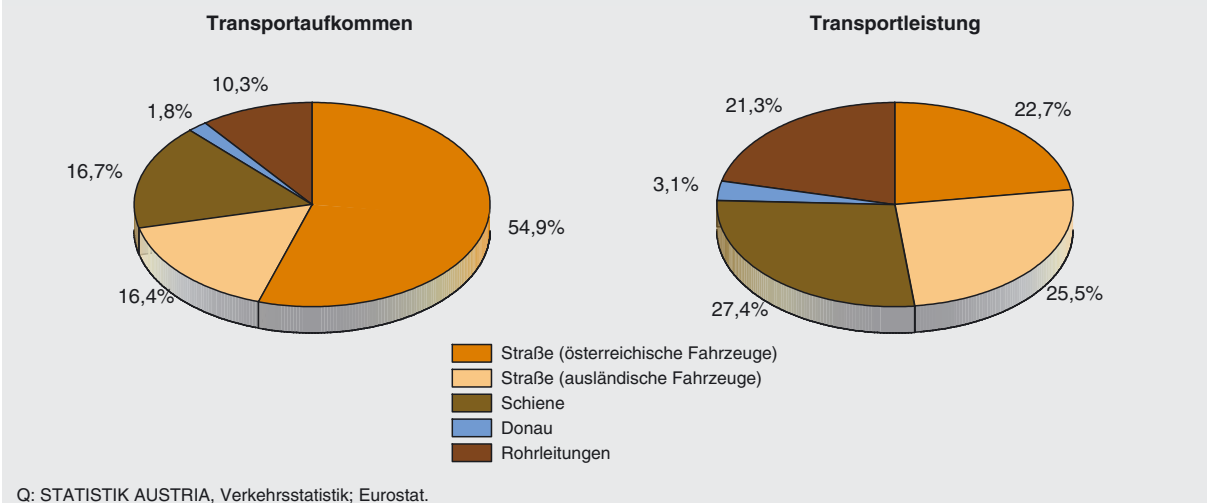
Anteil der Straße am Modal Split 2012 bei 71,2% des Gesamttransportaufkommens und 48,2% der inländischen Transportleistung

2012 betrug das **Gesamttransportaufkommen aller Verkehrsträger** in Österreich 601,5 Mio. t. Der größte Anteil (71,2%) entfiel dabei erwartungsgemäß auf den Verkehrsträger Straße mit einer beförderten Tonnage von 428,4 Mio. t. Davon wurden 330,0 Mio. t von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht (Anteil an Gesamt: 54,9%). Der Anteil des auf der Schiene erbrachten Transportaufkommens lag bei 16,7% (100,5 Mio. t), jener der Rohrleitungen mit 61,7 Mio. t bei 10,3%. Für die Wasserstraße Donau wurde mit einer Beförderungsmenge von 10,7 Mio. t ein Anteil von nur 1,8% ausgewiesen, auf dem Luftweg wurden 2012 0,2 Mio. t transportiert (Anteil: 0,03%).

Ein etwas anderes Bild ergibt sich für die **Transportleistung aller Verkehrsträger** im Inland, die im Jahr 2012 bei 71,1 Mrd. tkm lag. Obwohl der Anteil des Verkehrsträgers Schiene mit 27,4% (19,5 Mrd. tkm) um mehr als 10%-Punkte höher war als beim Transportaufkommen, machte der Verkehrsträger Straße mit 48,2% (34,3 Mrd. tkm) auch bei der Transportleistung den

6) Bei der Analyse der gefundenen Routen zeigte sich, dass die schnellste Strecke (z.B. Transit Deutschland – Italien über die Schweiz) nicht auch die praktikabelste war. In solchen Fällen wurden die Routen manuell gewählt.

7) Siehe dazu Verordnung (EG) Nr. 202/2010 der Kommission vom 10. März 2010 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 6/2003 der Kommission vom 30. Dezember 2002 über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs; ABl. Nr. L 61 vom 11.3.2010, S. 24–28

Grafik 1: Modal Split: Anteile der Verkehrsträger in Österreich 2012

höchsten Anteil aus. Nicht in Österreich registrierte Fahrzeuge erbrachten dabei auf österreichischem Staatsgebiet 18,2 Mrd. tkm (Anteil an Gesamt: 25,5%), der Anteil von österreichischen Fahrzeugen lag bei 22,7% mit 16,1 Mrd. tkm. Für den österreichischen Abschnitt der Donau wurde mit 2,2 Mrd. tkm ein Anteil von 3,1% verzeichnet (*Übersicht 1, Grafik 1*).

Gesamttransportaufkommen und Transportleistung im Inland 2012 nach Aufwärtstrend wieder rückläufig

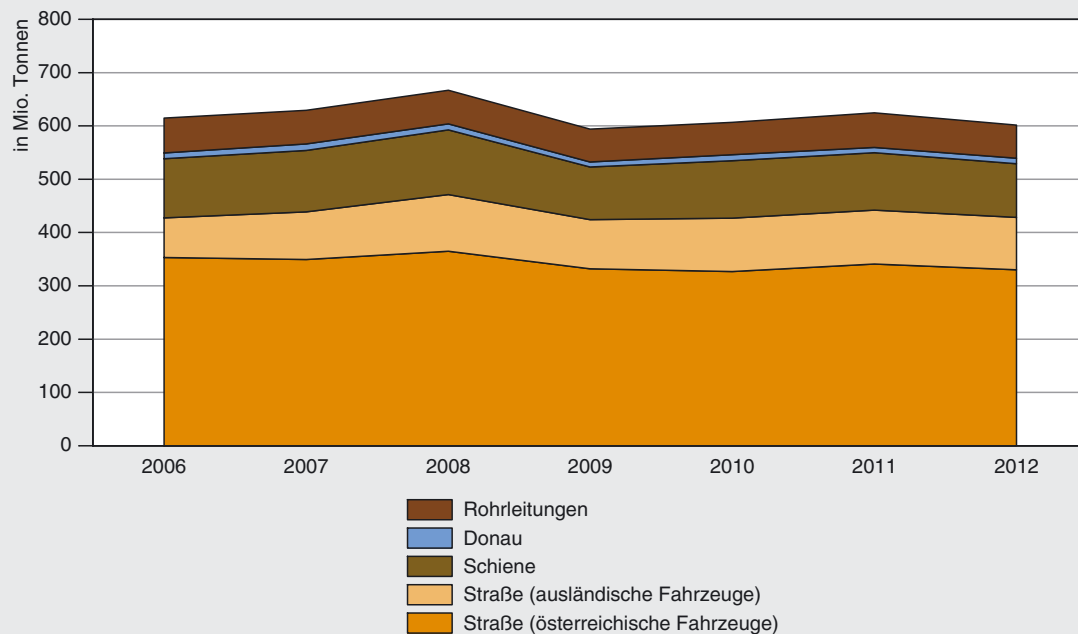
Die Betrachtung der **Entwicklung des Gesamttransportaufkommens** der letzten sieben Jahre ergibt ein differenziertes Bild. Noch für das Berichtsjahr 2011 (Gesamtwert: 624,4 Mio. t) war ein leichter Anstieg der Werte nach der Wirtschaftskrise, die ihre Auswirkungen im Jahr 2009 (Gesamtwert: 594,1 Mio. t) zeigte, erkennbar. Für das Berichtsjahr 2012 hingegen lag der Gesamtwert des Transportaufkommens mit 601,3 Mio. t um 2,1% unter jenem von 2006 und um 3,7% unter jenem von 2011. Für alle Verkehrsträger mit Ausnahme der nicht in Österreich zugelassenen Güterkraftfahrzeuge wurden für diesen Vergleichszeitraum Abnahmen ausgewiesen. Deren Wert lag für 2012 mit 98,5 Mio. t um 32,6% über dem Ergebnis von 2006. Im Vorjahresvergleich verringerte er sich jedoch um 2,9% (*Grafik 2*).

Auch die **Transportleistung im Inland**, die sich von 2009 bis 2011 (Gesamtwert 2009: 67,4 Mrd. tkm; 2011: 73,7 Mrd. tkm) stetig erhöhte, lag 2012 mit einem Gesamtwert von 71,1 Mrd. tkm um 3,5% unter dem Vorjahreswert. Mit Ausnahme der Transportleistung auf der Donau (2011: 2,1 Mrd. tkm, 2012: 2,2 Mrd. tkm), die sich geringfügig erhöhte, wurden für alle Verkehrsträger im Vorjahresvergleich Abnahmen beobachtet. Der

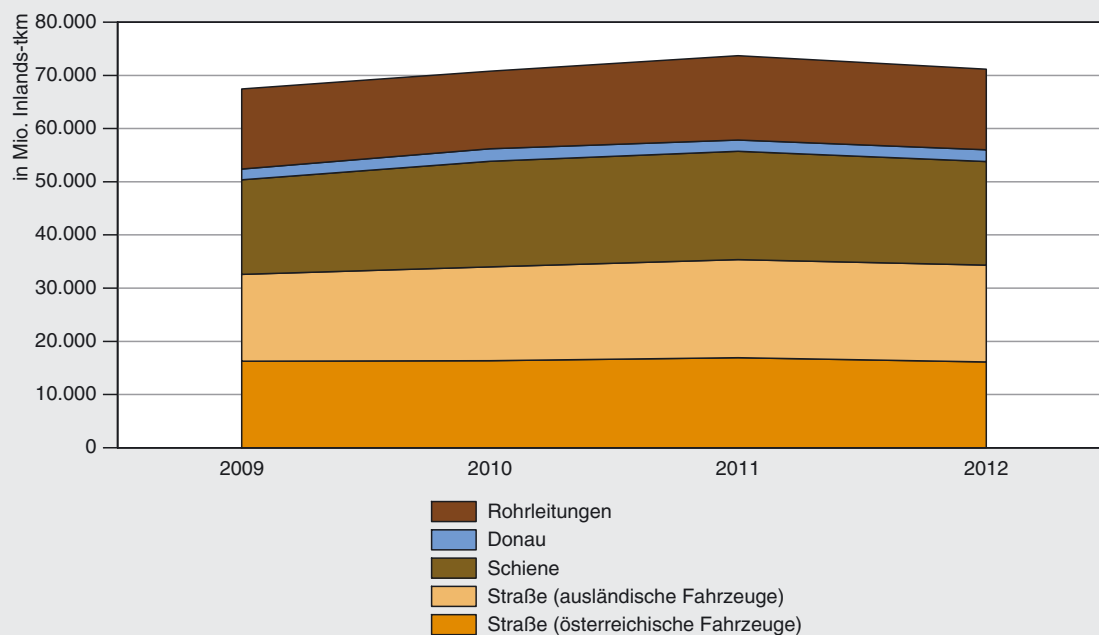
Wert für österreichische Fahrzeuge lag im Jahr 2012 mit 16,1 Mrd. tkm sogar unter jenem von 2009 (16,3 Mrd. tkm) (*Grafik 3*).

Der Anteil am Gesamttransportaufkommen des **mengenmäßig bedeutendsten Verkehrsträgers Straße** (österreichische und nicht in Österreich registrierte Fahrzeuge gesamt), der im Jahr 2006 noch bei 69,6% lag, erhöhte sich auf 71,3% in 2012. Ein etwas anderes Bild zeigt sich für das von in Österreich registrierten Fahrzeugen erbrachte Transportaufkommen: Deren Anteil am Gesamttransportaufkommen lag 2006 bei 57,5%, 2012 hingegen nur bei 54,9%. Auch die Anteile der übrigen Verkehrsträger waren nur konstant bis rückläufig. Am stärksten reduzierte sich der Anteil der Schiene, dieser lag 2006 noch bei 18,0% und 2012 nur noch bei 16,7%. Kaum verändert hat sich der Anteil der Rohrleitungen (2006: 10,6%; 2012: 10,3%) und der ohnehin geringe Anteil der Donau lag in beiden Jahren bei jeweils 1,8% (*Grafik 4*).

Bei der Transportleistung im Inland, für die Vergleichswerte ab dem Berichtsjahr 2009 zur Verfügung stehen, ist die Situation anders. Obwohl auch hier der **Verkehrsträger Straße** (österreichische und nicht in Österreich registrierte Fahrzeuge gesamt) **dominiert**, so blieb dieser Anteil von 2009 (Anteil: 48,4%) bis 2012 (Anteil: 48,2%) nahezu unverändert. Während jedoch der Anteil der österreichischen Fahrzeuge von 24,1% im Jahr 2009 auf 22,7% in 2012 etwas zurückging, stieg jener von nicht in Österreich registrierten Fahrzeugen von 24,2% (2009) auf 25,5% (2012) leicht an. Im Gegensatz zum Transportaufkommen hat bei der Transportleistung der Anteil der Schiene von 26,4% in 2009 auf 27,4% in 2012 um 1%-Punkt zugenommen. Der Anteil der Rohrleitungen war leicht rückläufig (2009: 22,3%; 2012: 21,3%).

Grafik 2: Entwicklung des Transportaufkommens der Verkehrsträger in Österreich 2006 - 2012

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

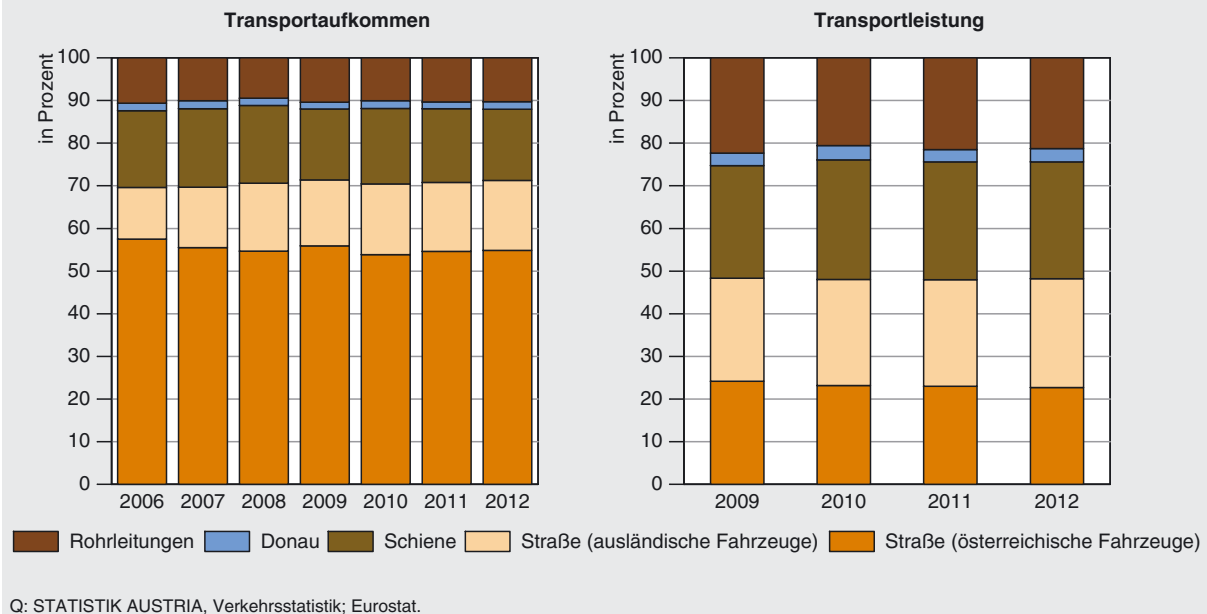
Grafik 3: Entwicklung der Transportleistung der Verkehrsträger in Österreich 2009 - 2012

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Nahezu unverändert waren auch hier die Anteile der Wasserstraße (2009: 3,0%; 2012: 3,1%) (*Grafik 4*).

Zusammenfassend lässt sich demnach sagen, dass sich sowohl beim Gesamttransportaufkommen wie auch bei der Gesamttransportleistung im Inland der

Aufwärtstrend, der bis 2011 erkennbar war, im Berichtsjahr 2012 nicht fortgesetzt hat. Bei der Verteilung von Transportaufkommen und Transportleistung im Inland auf die einzelnen Verkehrsträger ist eine geringe, aber doch konstante Verschiebung hin zu nicht in Österreich registrierten Fahrzeugen zu erkennen.

Grafik 4: Modal Split in Österreich 2006 - 2012

56,6% des Transportaufkommens entfielen auf österreichische Straßengüterfahrzeuge im Inlandverkehr

Der mit Abstand **höchste Anteil (56,6% bzw. 305,3 Mio. t)** an der Gesamttonnage (ohne Rohrleitungen⁸⁾) wurde 2012 von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen im **Inlandverkehr** erbracht. Mit großem Abstand folgte jener des **Transitverkehrs** durch nicht in Österreich registrierte Fahrzeuge, der bei 7,9% bzw. 42,6 Mio. t lag. Auf der Schiene wurden im Inlandverkehr 5,7%, im grenzüberschreitenden Empfang 5,6% der gesamten Gütermenge befördert. Die Anteile von nicht in Österreich registrierten Straßenfahrzeugen betrugen 2012 im grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand 5,2% bzw. 4,5%. Die anderen Anteile der Verkehrsträger lagen in den Verkehrsbereichen jeweils unter 4% (*Übersicht 1, Grafik 5*).

Betrachtet man die Verkehrsbereiche nach der erbrachten Transportleistung im Inland, so zeigt sich folgendes Bild (*Übersicht 1, Grafik 5*):

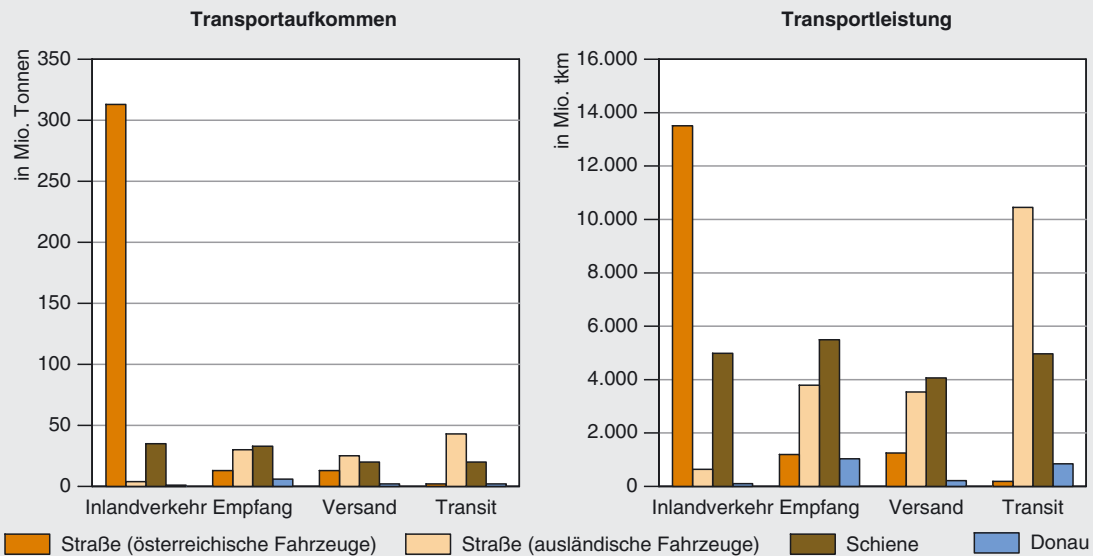
- Fast ein Viertel (24,1%; 13,5 Mrd. tkm) der gesamten Transportleistung entfielen auf den Inlandverkehr auf der Straße mit in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen.

- Nahezu ein Drittel (31,3%; 17,5 Mrd. tkm) der gesamten Transportleistung wurde von ausländischen Güterkraftfahrzeugen auf der Straße im grenzüberschreitenden Verkehr erbracht: Empfang (6,8%; 3,8 Mrd. tkm), Versand (6,3%; 3,5 Mrd. tkm) und vor allem im Transit (18,2%; 10,2 Mrd. tkm).
- Etwas mehr als ein Drittel (34,8%, 19,5 Mrd. tkm) der gesamten Transportleistung machte der Verkehrsträger Schiene aus. Die Anteile der Schiene lagen für alle vier Verkehrsbereiche annähernd in der gleichen Größenordnung und bewegten sich zwischen 7,3% im grenzüberschreitenden Versand und 9,8% im grenzüberschreitenden Empfang.

33,1 Mio. t wurden 2012 auf der Straße von und nach Deutschland befördert

Das wichtigste Partnerland für Österreich bezogen auf das Verkehrsaufkommen ist nach wie vor **Deutschland**. **51,1 Mio. t** wurden 2012 von und nach Deutschland befördert. 33,1 Mio. t wurden dabei auf der Straße transportiert, wobei 20,0 Mio. t auf **nicht in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge** und 13,1 Mio. t auf österreichische Fahrzeuge entfielen. Das Beförderungsvolumen auf der Schiene betrug hierbei 17,3 Mio. t. Von und nach **Italien** (Gesamttonnage: 15,1 Mio. t) wurde ebenfalls die größte Gütermenge von nicht in Österreich gemeldeten Straßengüterfahrzeugen befördert (5,6 Mio. t). Auf der Schiene

8) Aus Geheimhaltungsgründen können die Werte des Verkehrsträgers Rohrleitungen nicht nach den Verkehrsbereichen aufgliedert werden.

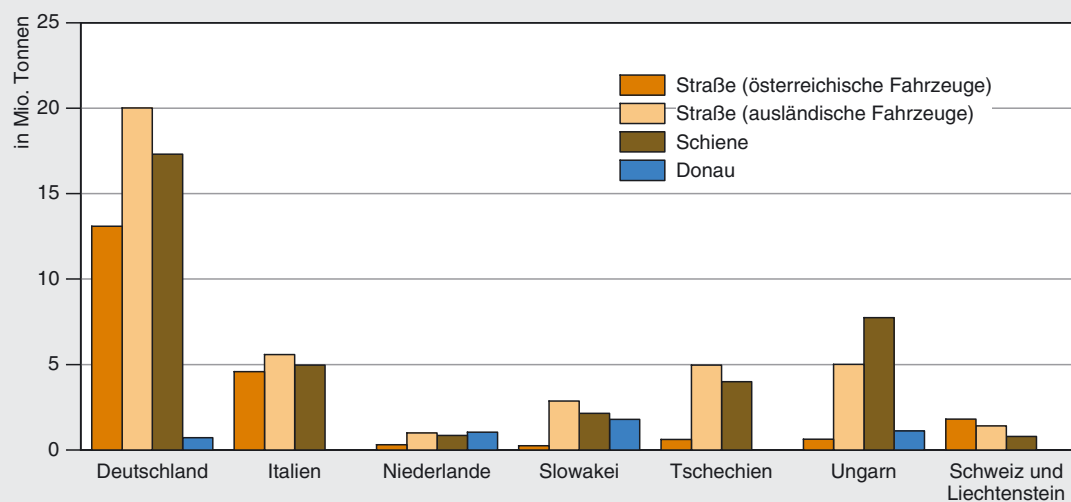
Grafik 5: Transportaufkommen und Transportleistung in Österreich nach Verkehrsbereichen 2012

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

waren es hier 5,0 Mio. t und 4,6 Mio. t wurden von in Österreich registrierten Straßengüterfahrzeugen transportiert.

Von und nach Ungarn (Gesamttonnage: 14,5 Mio. t) hingegen wurde mehr als die Hälfte der Tonnage (7,7 Mio. t) auf dem Verkehrsträger **Schiene** abgewickelt, nicht in Österreich gemeldete Fahrzeuge beförderten auf diesen Strecken 5,0 Mio. t und österreichi-

sche Lkw 0,6 Mio. t. Für den Verkehrsträger **Donau**, der in den meisten Relationen mengenmäßig wenig relevant ist, wurde die größte Beförderungsmenge (1,8 Mio. t) von und in die **Slowakei** errechnet (Insgesamt: 7,0 Mio. t). Dies ist - neben den Niederlanden - auch eine Relation, auf welcher die beförderte Tonnage annähernd ausgewogen auf die drei Verkehrsträger verteilt ist (Straße insgesamt: 2,9 Mio. t, Schiene: 2,1 Mio. t) (*Grafik 6*).

Grafik 6: Grenzüberschreitendes Transportaufkommen in Österreich (Empfang + Versand) nach Verkehrsträgern und ausgewählten Partnerländern 2012

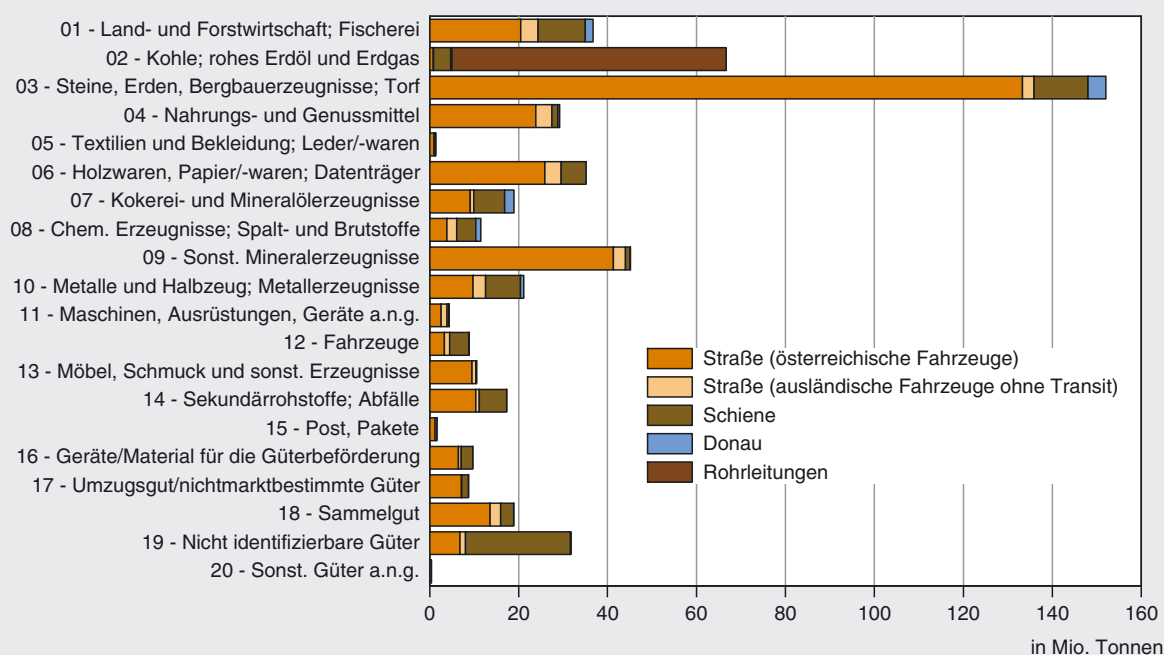
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Übersicht 1: Güterverkehr einzelner Verkehrsträger in Österreich 2012

Verkehrsbereich	Straße (österreichische Fahrzeuge)	Straße (ausländische Fahrzeuge)	Schiene	Donau	Luftfahrt ¹⁾	Gesamt
Transportaufkommen in 1.000 Tonnen						
Inlandverkehr	305.347	3.664	30.885	1.240	0	341.136
Grenzüberschreitender Empfang	11.274	28.186	30.160	5.439	102	75.161
Grenzüberschreitender Versand	11.793	24.051	18.777	1.624	82	56.327
Transitverkehr	1.568	42.652	20.630	2.411	22	67.193
Insgesamt	329.982	98.463	100.452	10.714	207	539.818
Transportleistung im Inland in 1.000 Tonnenkilometern						
Inlandverkehr	13.509.779	637.603	4.982.522	100.664	.	19.230.571
Grenzüberschreitender Empfang	1.193.842	3.785.828	5.489.003	1.033.632	.	11.502.305
Grenzüberschreitender Versand	1.248.463	3.533.527	4.062.528	213.165	.	9.057.683
Transitverkehr	190.524	10.216.079	4.964.900	843.973	.	16.215.476
Insgesamt	16.142.609	18.173.039	19.498.953	2.191.434	.	56.006.035

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat. - Rundungsdifferenzen möglich. - 1) Tonnenkilometer nicht verfügbar.

Grafik 7: Transportaufkommen beförderter Güter gemäß NST 2007 nach Verkehrsträgern in Österreich 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Eurostat.

Güter der Abteilung 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ 2012 am häufigsten befördert

Bezogen auf die Güterklassifikation NST 2007 wurden 2012 mit 152,0 Mio. t am häufigsten Güter der Abteilung 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ befördert. 87,7% bzw. 133,3 Mio. t davon entfielen auf in **Österreich zugelassene Straßengüterkraftfahrzeuge**. Mittels **Rohrleitungen** verbrachte Güter der Abteilung 2

„Kohle; rohes Erdöl und Erdgas“ (61,7 Mio. t) machten naturgemäß einen hohen Anteil von 92,5% an der Gesamttonnage (66,7 Mio. t) dieser Abteilung aus. Die Abteilung 9 „Sonst. Mineralerzeugnisse“ war die drittgrößte, vom gesamten Transportvolumen (45,1 Mio. t) wurden 91,5% (41,3 Mio. t) wiederum von österreichischen Straßengüterkraftfahrzeugen befördert (*Übersicht 2, Grafik 7*).

Übersicht 2: Transportaufkommen der wichtigsten Verkehrsträger gemäß NST 2007 in Österreich 2012

Abteilung der NST 2007	Straßengüterverkehr ¹⁾			Schienengüterverkehr ²⁾		Güterverkehr auf der Donau	
	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil österreichischer Fahrzeuge in %	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr in %	1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahr in %
01 Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	24.366	-2,5	83,8	10.599	-4,8	1.768	7,6
02 Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	863	-9,9	94,6	3.844	4,7	274	70,9
03 Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf	135.850	-0,9	98,1	12.161	-7,6	4.014	18,9
04 Nahrungs- und Genussmittel	27.417	-12,5	86,9	1.374	-4,5	433	11,7
05 Textilien und Bekleidung; Leder/-waren	1.279	-4,9	75,5	-	-	-	-
06 Holzwaren, Papier/-waren; Datenträger	29.524	-14,5	87,6	5.599	-7,2	18	105,8
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	9.892	-15,1	92,0	6.924	3,9	2.117	4,9
08 Chem. Erzeugnisse; Spalt- und Brutstoffe	6.076	-29,7	63,7	4.301	1,2	1.110	-2,9
09 Sonst. Mineralerzeugnisse	44.053	-10,7	93,8	1.068	-12,5	18	-67,4
10 Metalle und Halbzeug; Metallerzeugnisse	12.551	-23,6	77,5	7.850	-5,9	739	-16,2
11 Maschinen, Ausrüstungen, Geräte a.n.g.	3.865	-20,2	66,4	459	-4,0	50	1,8
12 Fahrzeuge	4.471	-14,7	73,4	4.360	-10,4	45	-40,6
13 Möbel, Schmuck und sonst. Erzeugnisse	10.418	-13,1	91,1	74	-	4	-
14 Sekundärrohstoffe; Abfälle	11.159	-27,8	92,8	6.115	-6,1	4	-2,1
15 Post, Pakete	1.566	10,6	77,9	-	-	-	-
16 Geräte/Material für die Güterbeförderung	7.076	-13,6	91,0	2.577	-3,9	7	48,5
17 Umzugsgut/nicht marktbestimmte Güter	7.179	-7,0	99,1	1.516	-	5	-
18 Sammelgut	15.935	-15,8	85,1	-	-	-	-
19 Nicht identifizierbare Güter	8.014	-5,8	84,6	23.594	-16,3	107	-19,9
20 Sonst. Güter a.n.g.	331	-57,0	-	-	-	-	-
Insgesamt	361.886	-9,4	91,2	95.402	-7,6	10.714	7,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Die Langtitel der NST 2007 Abteilungen befinden sich im Anhang. Rundungsdifferenzen möglich. - 1) Ausländische Fahrzeuge ohne Transit. - 2) Inländische Eisenbahnunternehmen.

1.2 Straßenverkehr

In der Darstellung des Modal Split in Kapitel 1.1 sind bereits einige Hauptergebnisse der konsolidierten europäischen Straßengüterverkehrsstatistik präsentiert worden. Darüber hinaus gibt es noch weitere Ergebnisse, die jedoch nicht direkt mit den anderen Verkehrsträgern in Beziehung gesetzt werden können. Diese finden sich in Kapitel 1.2.1 „Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen“. In Kapitel 1.2.2 „Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen“ finden sich in gewohnter Weise Leistungen, die von österreichischen Unternehmen im Straßengüterverkehr erbracht wurden.

1.2.1 Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen

2012: 77% des Transportaufkommens auf der Straße wurden von österreichischen Güterkraftfahrzeugen erbracht, jedoch nur 47% der Transportleistung

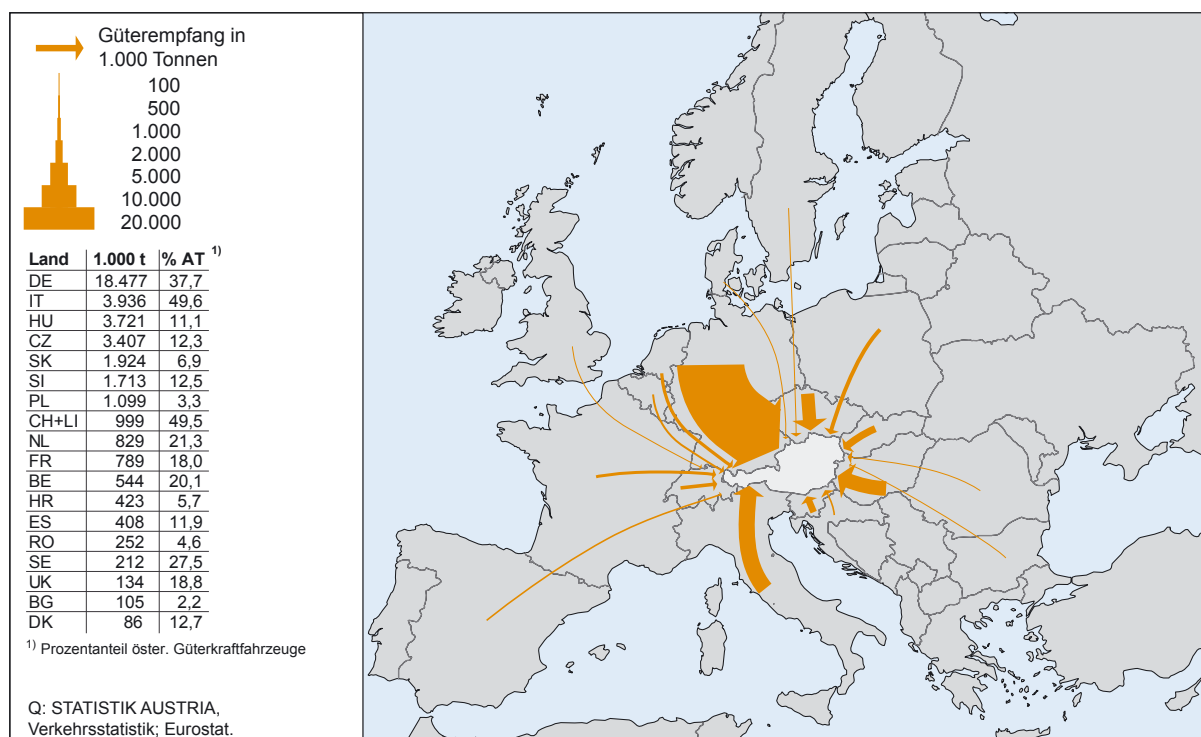
Im Jahr 2012 wurde ein Transportaufkommen von insgesamt 428,4 Mio. t auf Österreichs Straßen befördert (siehe *Übersicht 3*). 77,0% (330,0 Mio. t) dieses Transportaufkommens entfielen dabei auf in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge. Betrachtet man die einzelnen Verkehrsbereiche, so zeigt sich, dass der

Inlandverkehr, der insgesamt mit 309,0 Mio. t den größten Anteil des Transportaufkommens ausmachte, zu 98,8% (305,3 Mio. t) von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht wurde. Im **grenzüberschreitenden Empfang** (39,5 Mio. t) und im **grenzüberschreitenden Versand** (35,8 Mio. t) war dieser Anteil des Transportaufkommens mit 28,6% (11,3 Mio. t) und 32,9% (11,8 Mio. t) deutlich geringer. Zum Transitverkehr (44,1 Mio. t) trugen in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge mit 3,6% (1,6 Mio. t) kaum bei, der größte Anteil des Transportaufkommens im Transit, nämlich 96,4% (42,6 Mio. t) wurde von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht.

Was die Transportleistung anbelangt, betrug diese 2012 insgesamt 34,3 Mrd. tkm im Inland. 47,0% davon (16,1 Mrd. tkm) wurden von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erzielt. Auch bei den einzelnen Verkehrsbereichen waren die Anteile der von österreichischen Unternehmen erbrachten Transportleistung durchwegs geringer als beim Transportaufkommen.

Vergleicht man die Anteile der einzelnen Verkehrsbereiche der konsolidierten europäischen Ergebnisse am Gesamtwert hinsichtlich Transportaufkommen und Transportleistung, so ergeben sich größere Unterschiede bei den Anteilen des Inlandverkehrs und des Transits. Während beim Transportaufkommen dem Inlandverkehr ein Anteil von etwas mehr als 70% und

Grafik 8: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2012



dem Transit rund 10% zukommen, sind dies bei der Transportleistung 40% bzw. 30%. Hier ist die Ursache in der jeweils unterschiedlichen Streckenlänge zu suchen. Bei den nationalen Ergebnissen gibt es diese Anteilsverschiebung nicht; der Anteil des Inlandsverkehrs überwiegt sowohl beim Transportaufkommen und bei der Transportleistung (92,5% bzw. 83,6%), der Anteil des Transits ist jeweils sehr gering (0,5% bzw. 1,2%).

Deutschland und Italien für den grenzüberschreitenden Transport die wichtigsten Versand- und Empfangsländer

In **Grafik 8** ist der **grenzüberschreitende Empfang** in Österreich im Straßengüterverkehr dargestellt. Mit großem Abstand war **Deutschland** mit einem Transportaufkommen von 18,5 Mio. t bzw. einer Transportleistung⁹ von 2,0 Mrd. tkm das wichtigste Versandland für in Österreich empfangene Güter. Danach kamen **Italien** (3,9 Mio. t bzw. 0,7 Mrd. tkm), **Ungarn** (3,7 Mio. t bzw.

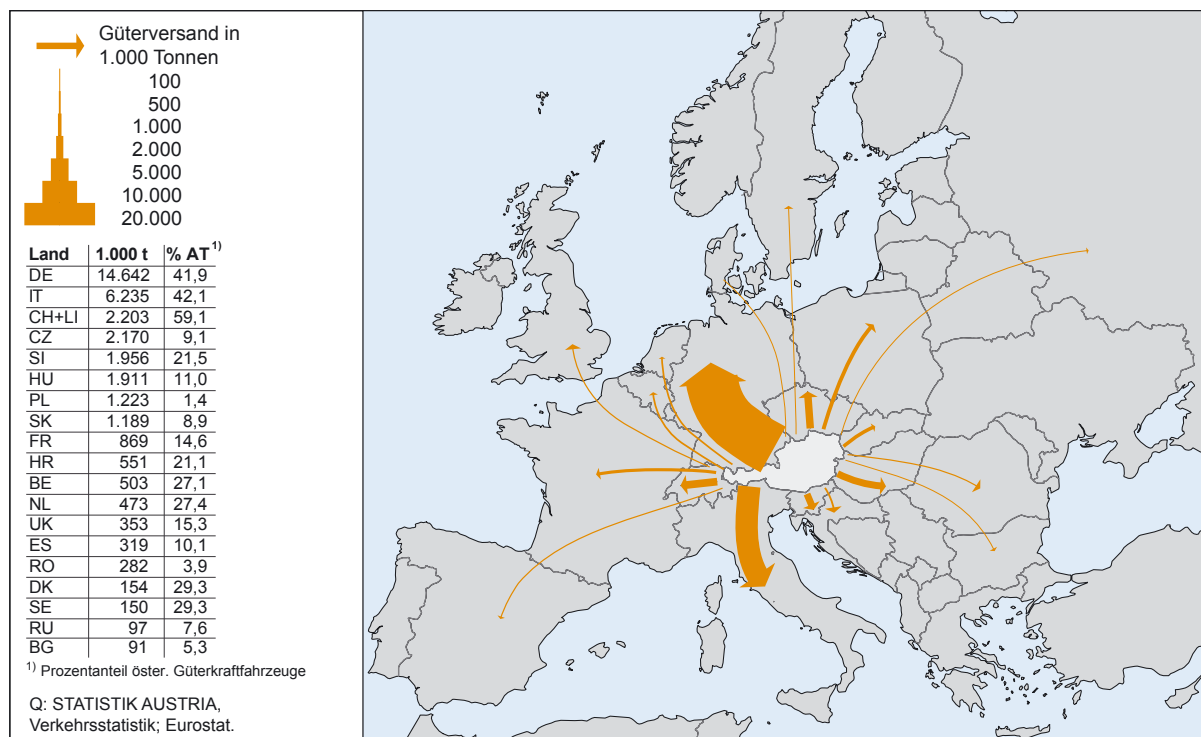
0,4 Mrd. tkm), die **Tschechische Republik** (3,4 Mio. t bzw. 0,4 Mrd. tkm), die **Slowakei** (1,9 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm), **Slowenien** (1,7 Mio. t bzw. 0,2 Mrd. tkm), **Polen** (1,1 Mio. t bzw. 0,2 Mrd. tkm) sowie die **Schweiz** und **Liechtenstein** (1,0 Mio. t bzw. 0,1 Mrd. tkm). Das Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang dieser Länder zusammengerechnet war mit insgesamt ca. 16,8 Mio. t jedoch noch unter dem Wert für Deutschland angesiedelt, während die Transportleistung mit 2,3 Mrd. tkm etwas höher war.

Hinsichtlich des Anteils in Österreich registrierter Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang, der im Durchschnitt 28,6% betrug, war dieser für den grenzüberschreitenden Empfang aus Italien (49,6%), Schweiz und Liechtenstein (49,5%) sowie Deutschland (37,7%) nach Österreich am größten. Für die meisten anderen Länder waren die Anteile deutlich geringer und lagen in einigen Fällen (z.B. Ungarn mit 11,1%, Slowenien mit 12,5%, Slowakei 6,9% oder Polen 3,4%) unter 15%.

Ein ähnliches Bild zeigt **Grafik 9**, die den **grenzüberschreitenden Versand** aus Österreich darstellt. Mit einem Transportaufkommen von 14,6 Mio. t bzw. einer Transportleistung von 1,7 Mrd. tkm war **Deutschland** das wichtigste Ziel für aus Österreich versendete Güter im Straßenverkehr. Weitere wichtige Ziele waren **Italien** (6,2 Mio. t bzw. 0,9 Mrd. tkm), die **Schweiz** und

9) Angaben zur Transportleistung sind dem Tabellenteil zum Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen entnommen. Die Berechnung der Inlands-Tonnenkilometer für die Merkmale Güterart, Entfernungstufen, Fuhrgewerbe vs. Werkverkehr sowie Altersklassen ist nicht möglich, da aufgrund der von Eurostat übermittelten konsolidierten Ergebnisse keine Angaben zu diesen vorliegen.

Grafik 9: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2012



Übersicht 3: Transportaufkommen und Transportleistung in Österreich nach Verkehrsbereichen 2012

Datenquelle	Inland- verkehr	Anteil Gesamt in %	Empfang	Anteil Gesamt in %	Versand	Anteil Gesamt in %	Transit	Anteil Gesamt in %	Gesamt
1.000 Tonnen									
Nationale Ergebnisse	305.347	92,5	11.274	3,4	11.793	3,6	1.568	0,5	329.982
Konsolidierte europäische Ergebnisse	309.011	72,1	39.460	9,2	35.844	8,4	44.130	10,3	428.446
Anteil Österreich in %	98,8		28,6		32,9		3,6		77,0
Mio. tkm Inland									
Nationale Ergebnisse	13.510	83,6	1.194	7,4	1.248	7,7	(191)	1,2	16.143
Konsolidierte europäische Ergebnisse	14.147	41,2	4.980	14,5	4.782	13,9	10.407	30,3	34.316
Anteil Österreich in %	95,5		24,0		26,1		1,8		47,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik, Eurostat. - Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit.

Liechtenstein (2,2 Mio. t bzw. 0,2 Mrd. tkm), **Tschechien** (2,2 Mio. t bzw. 0,2 Mrd. tkm), **Slowenien** (2,0 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm), **Ungarn** (1,9 Mio. t bzw. 0,3 Mrd. tkm), **Polen** (1,2 Mio. t bzw. 0,2 Mrd. tkm) und die **Slowakei** (1,2 Mio. t bzw. 0,2 Mrd. tkm).

Während der durchschnittliche Anteil des Transportaufkommens im grenzüberschreitenden Versand, das von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht wurde, 32,9% betrug, ist dieser Anteil bei den Ländern Schweiz und Liechtenstein (59,1%), Italien (42,1%) sowie Deutschland (41,9%) deutlich höher. Ansonsten lag dieser Anteil unter dem Durchschnittswert und war bei einigen Ländern weitaus niedriger (z.B. Polen 1,4%, Tschechien 9,1% oder Ungarn 11,0%).

Grenzüberschreitender Empfang und Versand in Oberösterreich und Niederösterreich am höchsten

Beim **grenzüberschreitenden Empfang** zeigte sich, dass rund zwei Drittel (63,9%) des Transportaufkommens in den Bundesländern **Oberösterreich** (8,4 Mio. t bzw. 21,7%), **Niederösterreich** (6,9 Mio. t bzw. 17,7%), **Tirol** (4,9 Mio. t bzw. 12,6%) und **Steiermark** (4,6 Mio. t bzw. 11,9%) anfielen.

Hinsichtlich der Transportleistung beim grenzüberschreitenden Empfang waren ca. drei Viertel (73,7%) der Tonnenkilometer den Bundesländern **Niederösterreich** (1,2 Mrd. tkm bzw. 24,2%), **Oberösterreich** (1,0 Mrd. tkm bzw. 20,5%), **Steiermark** (0,8 Mrd. tkm bzw. 15,8%) und **Wien** (0,7 Mrd. tkm bzw. 13,2%) zuzurechnen.

Ein ähnliches Bild ergab sich für den **grenzüberschreitenden Versand**: Auch hier entfielen rund zwei Drittel (65,3%) des Transportaufkommens auf die Bundes-

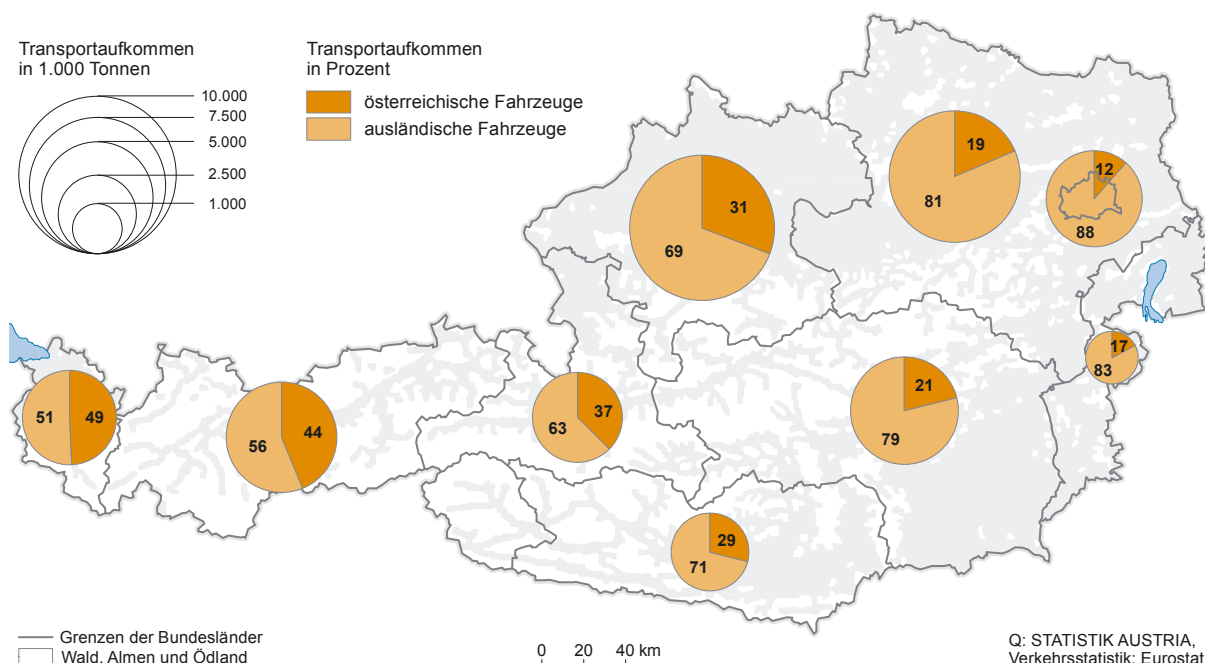
länder **Oberösterreich** (8,9 Mio. t bzw. 25,3%), **Niederösterreich** (5,7 Mio. t bzw. 16,2%), **Steiermark** (4,4 Mio. t bzw. 12,4%) und **Tirol** (4,0 Mio. t bzw. 11,4%), bzw. ca. vier Fünftel (80,5%) der Transportleistung auf die Bundesländer **Oberösterreich** (1,2 Mrd. tkm bzw. 24,5%), **Niederösterreich** (1,1 Mrd. tkm bzw. 23,8%), **Steiermark** (0,8 Mrd. tkm bzw. 16,2%) sowie **Wien** und **Kärnten** (jeweils 0,4 Mrd. tkm bzw. 8,0%).

Das Transportaufkommen beim **grenzüberschreitenden Empfang** (1,1 Mio. t bzw. 2,8%) und Versand (0,7 Mio. t bzw. 2,1%) war im **Burgenland** mit Abstand am geringsten. Bei der Transportleistung waren neben dem **Burgenland** (Empfang: 0,2 Mrd. tkm bzw. 3,0%) auch die Ergebnisse für **Vorarlberg** (0,2 Mrd. tkm bzw. 3,1%) sehr niedrig.

Was den Anteil in Österreich zugelassener Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen betrifft, zeigte sich beim grenzüberschreitenden Empfang ein recht deutliches **West-Ost Gefälle**. In den westlichen Bundesländern Tirol, Salzburg und Vorarlberg lag beim grenzüberschreitenden Empfang der Anteil der in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeuge jeweils über 35%, während dieser in den östlichen Bundesländern Niederösterreich (18,5%), Burgenland (17,1%) und Wien (11,5%) wesentlich niedriger war (*Grafik 10*).

Auch im grenzüberschreitenden Versand waren die Anteile in Österreich zugelassener Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen in Tirol (41,1%) und Vorarlberg (54,0%) am höchsten. In Niederösterreich (19,4%) und Wien (5,6%) waren diese Anteile am geringsten (*Grafik 11*).

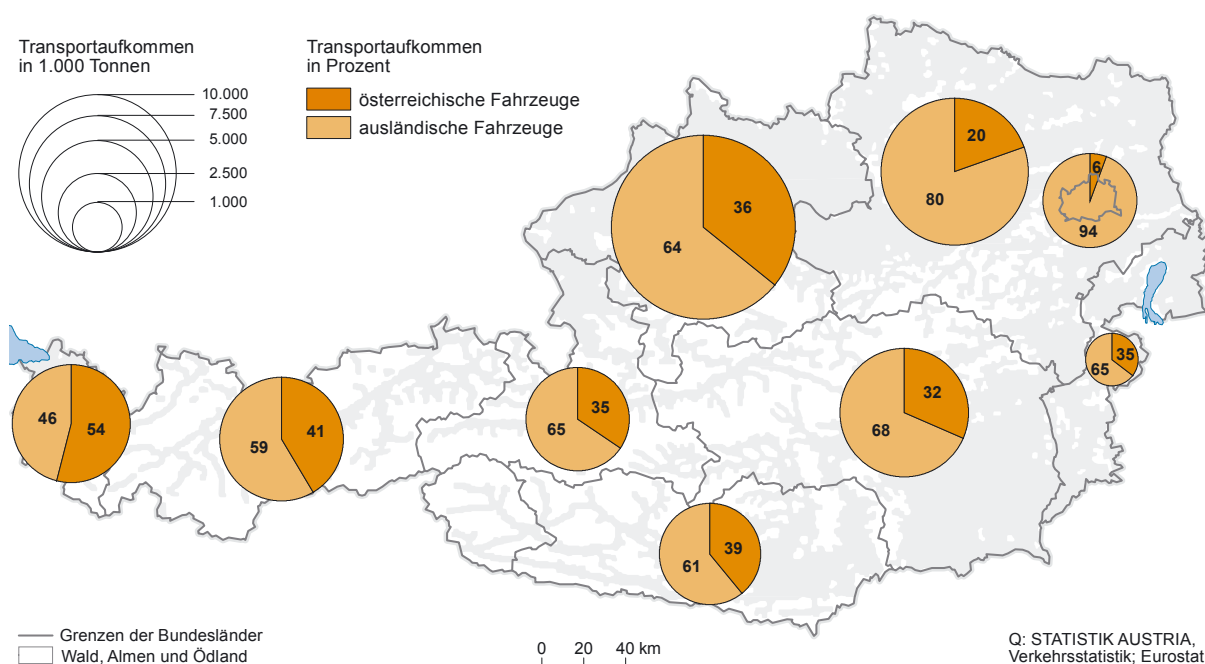
Bei der Transportleistung ergibt sich ein ähnliches, wenngleich nicht so ausgeprägtes Bild hinsichtlich des Anteils in Österreich zugelassener Güterkraftfahrzeuge (siehe dazu Tabellen 7 und 8 auf der CD-ROM).

Grafik 10: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang im Straßengüterverkehr in Österreich 2012 nach Ausladebundesländern

Nur 3,6% des Transportaufkommens im Transitverkehr von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht

Da der Anteil am Transportaufkommen im Transitver-

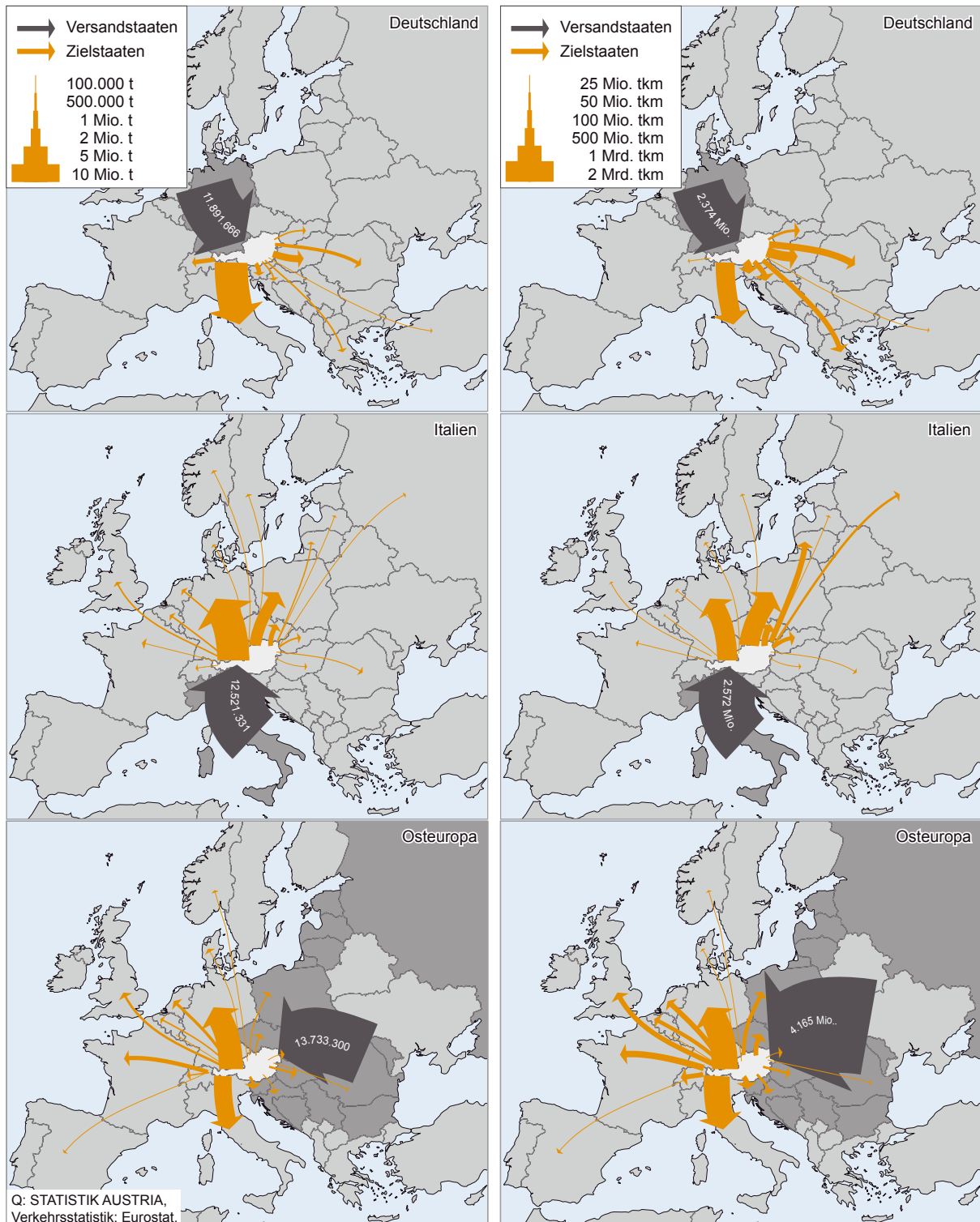
kehr durch in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge nur 3,6% (1,6 Mio. t) betrug, sind relevante Aussagen über den gesamten Transitverkehr (44,1 Mio. t) nur auf Basis einer konsolidierten Straßengüterverkehrsstatistik möglich. In diesem Zusammenhang ist

Grafik 11: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Versand im Straßengüterverkehr in Österreich 2012 nach Einladebundesländern

es besonders interessant zu analysieren, wie diese Verkehrsströme im Konkreten aussehen, d.h. welche Länder zum Transit durch Österreich beitrugen. In *Grafik 12* wurden diese Verkehrsströme für die bedeutendsten Versandstaaten dargestellt.

- Der **Versand aus Deutschland** (11,9 Mio. t), der durch Österreich transitierte, ging zu 53,3% (6,3 Mio. t) nach Italien. Andere wichtige Empfangsstaaten dieses Transits waren Ungarn (1,5 Mio. t), Slowenien (1,2 Mio. t), Rumänien (0,8 Mio. t)

Grafik 12: Transportaufkommen und Transportleistung im Inland auf der Straße im Transit durch Österreich 2012 nach ausgewählten Versandstaaten



und Schweiz und Liechtenstein (0,7 Mio. t). Hinsichtlich der **Transportleistung** zeigt sich ein ähnliches Bild. Die vier wichtigsten Empfangsstaaten des Versandes aus Deutschland durch Österreich waren Italien (0,8 Mrd. tkm), Ungarn (0,5 Mrd. tkm), Slowenien und Rumänien (je 0,3 Mrd. tkm). Die Transportleistung in die Schweiz ist aufgrund der kurzen Strecken, die über Österreich gehen, mit 0,02 Mrd. tkm deutlich geringer.

- Der **Versand aus Italien** (12,5 Mio. t) der durch Österreich transitierte, ging zu 52,7% (6,6 Mio. t) wiederum nach Deutschland. Abgesehen von Polen (2,3 Mio. t) und Tschechien (1,2 Mio. t), war der übrige Versand aus Italien ziemlich breit in die anderen Empfangsstaaten gestreut. Bei der **Transportleistung** war der Versand von Italien über Österreich nach Polen (0,9 Mrd. tkm) bzw. nach Deutschland (0,8 Mrd. tkm) am bedeutendsten. Die Transportleistung nach Tschechien betrug 0,3 Mrd. tkm.
- Fasst man die **osteuropäischen Staaten** zusammen, so betrug das Transportaufkommen im Transitverkehr, das durch Österreich führte, 13,7 Mio. t. Fast zwei Drittel (66,1%) davon hatten Deutschland (5,0 Mio. t) oder Italien (4,0 Mio. t) als Ziel; 6,7% (0,9 Mio. t) wurden nach Frankreich versandt. 1,9 Mio. t (14,2%) dieses Transportaufkommens hatten wieder einen osteuropäischen Staat als Ziel. Die **Transportleistung** von osteuropäischen Güterkraftfahrzeugen, die durch Österreich transitierten, machte insgesamt 4,2 Mrd. tkm aus. Davon entfielen 1,6 Mrd. tkm auf Deutschland, 1,3 Mrd. tkm auf Italien und 0,3 Mrd. tkm auf Frankreich.

Über 60% des Transportaufkommens auf der Straße (234,4 Mio. t) wurde auf Strecken unter 50 Kilometern befördert

stellt, nicht den Kategorien der Entfernungsstufen der anderen Verkehrsträger entsprechen, sind diese nicht unmittelbar miteinander vergleichbar und können nicht als Modal Split dargestellt werden. Außerdem werden Entfernungsstufen für den Transitverkehr von Eurostat nicht übermittelt.

Analysiert man nun den Straßengüterverkehr zusätzlich nach Entfernungsstufen – also den **pro Fahrt zurückgelegten kategorisierten Kilometern** – so zeigt sich (*Übersicht 4*), dass das Transportaufkommen zu 61,0% auf Strecken unter 50 Kilometern befördert wurde. Der Anteil an Strecken zwischen 50 und 149 Kilometern bzw. zwischen 150 und 499 Kilometern betrug jeweils etwa 15%, während der Anteil an Strecken, die 500 Kilometer und mehr ausmachten, sich auf 8,1% belief. Der Anteil der in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeuge nahm dabei kontinuierlich ab: Während er bei Fahrten unter 50 Kilometer 98,4% betrug, machte er bei Fahrten, die 500 Kilometer und mehr ausmachten, nur mehr 26,9% aus.

Die Analyse von *Übersicht 4* verdeutlicht zwei Sachverhalte: Zum einen zeigt der große Anteil am Transportaufkommen, dessen **Entfernung weniger als 50 Kilometer** beträgt, dass dem Wunsch, Güterverkehre von der Straße auf andere Verkehrsträger zu verlagern, offensichtlich natürliche Grenzen gesetzt sind, da es kaum möglich sein wird, solche kurzen Fahrten auf die Schiene oder das Schiff zu verlegen. Zum anderen wird deutlich, dass Fahrten, die über weitere Distanzen führen, zu größeren Anteilen von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen auf österreichischem Hoheitsgebiet durchgeführt werden.

NST 2007-Abteilung 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ machten mehr als ein Drittel des Transportaufkommens auf der Straße aus

Da die Kategorien der Entfernungsstufen, die Eurostat für die Straßengüterverkehrsstatistik zur Verfügung

Die **Güterarten gemäß NST 2007**, die am meisten zum Transportaufkommen beitrugen, sind den NST

Übersicht 4: Transportaufkommen im Straßengüterverkehr in Österreich nach Entfernungsstufen 2012

Entfernungsstufen		Inlandverkehr	Grenzüberschreitender Empfang	Grenzüberschreitender Versand	Gesamt
Bis 49 km	1.000 Tonnen	229.720	2.130	2.502	234.352
	% Österreich	99,6	99,6	99,6	99,6
50-149 km	1.000 Tonnen	52.155	6.802	3.958	62.915
	% Österreich	98,5	31,2	45,4	87,9
150-499 km	1.000 Tonnen	26.226	15.638	14.164	56.028
	% Österreich	93,4	31,1	34,0	61,0
500 km und mehr	1.000 Tonnen	1.109	14.801	15.130	31.039
	% Österreich	77,8	24,0	26,1	26,9
Gesamt	1.000 Tonnen	309.209	39.371	35.754	384.335
	% Österreich	98,8	28,6	33,0	85,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik, Eurostat.

2007-Abteilungen 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ (137,0 Mio. t), 9 „Sonst. Mineralerzeugnisse“ (45,3 Mio. t), 6 „Holzwaren, Papier/-waren; Datenträger“ (32,8 Mio. t), 4 „Nahrungs- und Genussmittel“ (30,5 Mio. t) und 1 „Land- und Forstwirtschaft; Fischerei“ (26,2 Mio. t) zuzuordnen (*Übersicht 5*).

Beim Inlandverkehr lag der **nationale Anteil** für alle Güterabteilungen zwischen 94,4% (8 „Chem. Erzeugnisse; Spalt- und Brutstoffe“) und 100% (2 „Kohle; rohes Erdöl und Erdgas“). Beim grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand streute dieser Anteil jedoch stärker.

Der durchschnittliche Anteil der österreichischen Güterkraftfahrzeuge am Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang betrug 28,6%. Betrachtet man jedoch die einzelnen Abteilungen der NST 2007, so zeigt sich, dass dieser Anteil stark variierte. Einen deutlich größeren nationalen Anteil wiesen die NST 2007-Abteilungen 17 „Umzugsgut/nicht marktbestimmte Güter“ (86,3%), 7 „Kokerei- und Mineralölerzeugnisse“ (70,4%), 2 „Kohle; rohes Erdöl und Erdgas“ (73,3%) sowie 13 „Möbel, Schmuck und sonst. Erzeugnisse“ (42,3%) auf, während diese Anteile bei den NST 2007-Abteilungen 12 „Fahrzeuge“ (4,7%), 8 „Chem. Erzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe“ (10,1%), 11 „Maschinen, Ausrüstungen, Geräte a.n.g.“ (10,6%) und 5 „Textilien und Bekleidung; Leder/-waren“ (18,8%) geringer waren.

Beim grenzüberschreitenden Versand lag der nationale Anteil mit 33,0% etwas höher als beim grenzüberschreitenden Empfang. Allerdings waren auch hier die Anteile der einzelnen NST 2007-Abteilungen sehr unterschiedlich. In den Abteilungen 17 „Umzugsgut/nicht marktbestimmte Güter“ (84,7%), 13 „Möbel, Schmuck und sonst. Erzeugnisse“ (63,3%), 3 „Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf“ (47,5%) sowie 1 „Land- und Forstwirtschaft; Fischerei“ (46,5%) war der nationale Anteil deutlich größer, während er in den Abteilungen 12 „Fahrzeuge“ (6,4%) und 8 „Chem. Erzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe“ (10,1%) niedriger ausfiel.

Mehr als 96% des Werkverkehrs wurden von österreichischen Güterkraftfahrzeugen erbracht

Das Transportaufkommen im Rahmen des **fuhrgewerblichen Verkehrs** machte 2012 rund 235,5 Mio. t aus. Im **Werkverkehr** war das Transportaufkommen mit 148,8 Mio. t um rund 87,0 Mio. t geringer. Allerdings ist anzumerken, dass 96,3% des Transportaufkommens im Werkverkehr (143,3 Mio. t) von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erbracht wurden, während dieser Anteil im fuhrgewerblichen Verkehr nur 78,6% (185,2 Mio. t) ausmachte. Dieser Unterschied

kam vor allem durch das erbrachte Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang (39,4 Mio. t) und Versand (35,8 Mio. t) zustande, welches zusammen zu rund 86% aus fuhrgewerblichen Verkehren bestand, die einen relativ geringen Anteil an in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen (26,0% bzw. 29,1%) aufwiesen (*Übersicht 6*).

Hinsichtlich des Inlandverkehrs ist der Anteil des durch in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge erbrachten Transportaufkommens für Fuhrgewerbe (98,1%) und Werkverkehr (99,6%) ungefähr gleich groß.

71% des Transportaufkommens wurden mit Güterkraftfahrzeugen befördert, die weniger als 8 Jahre alt waren

Tabelle 20 auf der CD-ROM beinhaltet das Transportaufkommen aufgeschlüsselt nach Verkehrsbereichen und **Altersklassen der Güterkraftfahrzeuge**, die auf österreichischen Straßen im Jahr 2012 unterwegs waren.

Insgesamt wurden 2012 in Österreich 29,4% des Transportaufkommens von Güterkraftfahrzeugen transportiert, die weniger als 4 Jahre alt waren, 41,5% von Güterkraftfahrzeugen, die 4-7 Jahre alt waren und 29,2% von älteren. Von jenen, die in Österreich angemeldet waren, sieht die Altersverteilung sehr ähnlich aus (27,2%, 40,8%, 32,0%). Von den in Deutschland registrierten Güterkraftfahrzeugen hingegen, die an zweiter Stelle nach Österreich am meisten zum Transportaufkommen beigetragen haben, wurde ein weit höherer Anteil der Tonnage von Güterkraftfahrzeugen der Altersklasse „Bis 3 Jahre“ transportiert (53,9%). Weitere 40,0% entfielen auf die Kategorie „4-7 Jahre“ und nur 6,1% auf die Kategorie „8 Jahre und mehr“.

2012 durchschnittlich 13,0 t an Gütern pro Lastfahrt transportiert

Tabelle 16 auf der CD-ROM listet für die Jahre 2007 bis 2012 die **durchschnittlich pro Fahrt transportierte Tonnage** sowie den Anteil der Leerfahrten nach Verkehrsbereichen und den Ländern, in welchen die Güterkraftfahrzeuge zugelassen waren, aus.

Im Jahr 2012 wurden durchschnittlich 13,0 t pro Lastfahrt transportiert, wobei im Inlandverkehr dieser Wert mit 12,8 t niedriger war und im grenzüberschreitenden Empfang und Versand höher (16,2 t bzw. 16,5 t).

Der Anteil der Leerfahrten betrug insgesamt 40,0%. Beim Inlandverkehr war er mit 41,0% geringfügig höher, beim

Übersicht 5: Transportaufkommen (in 1.000 Tonnen) in Österreich nach NST 2007 und Verkehrsbereichen 2012

Abteilung der NST 2007		Inlandverkehr			Grenzüberschreitender Empfang			Grenzüberschreitender Versand		
		Konsolidierte europäische Ergebnisse	Nationale Ergebnisse	Anteil Österreich in %	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Nationale Ergebnisse	Anteil Österreich in %	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Nationale Ergebnisse	Anteil Österreich in %
01	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	17.630	17.382	98,6	5.021	1.325	26,4	3.499	1.627	46,5
02	Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	680	(680)	100,0	176	(129)	73,3	sp	(7)	sp
03	Steine, Erden, Bergbauerzeugnisse; Torf	131.315	130.907	99,7	3.144	(969)	30,8	2.527	(1.200)	47,5
04	Nahrungs- und Genussmittel	22.121	21.588	97,6	3.856	(801)	20,8	4.499	(1.254)	27,9
05	Textilien und Bekleidung; Leder/-waren	800	(790)	98,7	373	(70)	18,8	269	(99)	36,8
06	Holzwaren, Papier/-waren; Datenträger	23.049	22.576	97,9	4.571	1.395	30,5	5.162	1.778	34,4
07	Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	7.263	7.202	99,2	2.486	1.751	70,4	695	(115)	16,5
08	Chem. Erzeugnisse; Spalt- und Brutstoffe	3.591	3.388	94,4	2.227	(226)	10,1	2.365	(238)	10,1
09	Sonst. Mineralerzeugnisse	39.703	39.388	99,2	3.327	(906)	27,2	2.259	(872)	38,6
10	Metalle und Halbzeug; Metallerzeugnisse	7.782	7.386	94,9	3.473	(1.039)	29,9	3.614	(1.148)	31,8
11	Maschinen, Ausrüstungen, Geräte a.n.g.	2.256	2.156	95,6	1.343	(143)	10,6	1.465	(234)	16,0
12	Fahrzeuge	3.326	3.160	95,0	1.076	(51)	4,7	847	(54)	6,4
13	Möbel, Schmuck und sonst. Erzeugnisse	8.196	8.067	98,4	1.388	(587)	42,3	1.195	(756)	63,3
14	Sekundärrohstoffe; Abfälle	9.696	9.598	99,0	1.027	(325)	31,6	917	(385)	42,0
15	Post, Pakete	sp	(1.220)	sp	336	-	-	270	-	-
16	Geräte/Material für die Güterbeförderung	5.785	5.673	98,1	822	(296)	36,0	927	(385)	41,5
17	Umzugsgut/nicht marktbestimmte Güter	6.281	6.270	99,8	379	(327)	86,3	502	(425)	84,7
18	Sammelgut	12.157	11.943	98,2	2.789	(622)	22,3	2.939	(810)	27,6
19	Nicht identifizierbare Güter	6.264	5.971	95,3	1.255	(311)	24,8	1.382	(405)	29,3
20	Sonst. Güter a.n.g.	sp	-	-	302	-	-	sp	-	-
Gesamt		309.155	305.347	98,8	39.369	11.274	28,6	35.752	11.793	33,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrstatistik, Eurostat. - sp...Werte aufgrund zu weniger Fahrtdatensätze unterdrückt. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/- 20% bei 95% statistischer Sicherheit. Die Langtitel der NST 2007 Abteilungen befinden sich im Anhang.

Übersicht 6: Transportaufkommen (in 1.000 Tonnen) in Österreich nach Verkehrsbereichen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr 2012

Verkehrsbereich	Nationale Ergebnisse	Konsolidierte europäische Ergebnisse	Anteil Österreich in %
Fuhrgewerbe			
Inlandverkehr	167.378	170.672	98,1
Empfang	8.873	34.189	26,0
Versand	8.911	30.615	29,1
Gesamt	185.162	235.477	78,6
Werkverkehr			
Inlandverkehr	137.970	138.484	99,6
Empfang	2.401	5.180	46,3
Versand	2.882	5.136	56,1
Gesamt	143.253	148.800	96,3
Anteil Österreich in %	98,1	26,0	29,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik, Eurostat. - Ausländische Fahrzeuge ohne Transit.

grenzüberschreitenden Empfang und Versand (20,1% bzw. 28,3%) jedoch deutlich niedriger. Bezogen auf die in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeuge bewegten sich die Anteile beim Inlandverkehr (40,5%) und beim grenzüberschreitenden Versand (24,4%) in ähnlichen Dimensionen; beim grenzüberschreitenden Empfang war er jedoch um rund 10%-Punkte höher (29,8%).

1.2.2 Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen

Transportaufkommen im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen sank 2012 gegenüber dem Vorjahr um 3,1%

Es kam 2012 im von österreichischen Unternehmen durchgeführten Straßengüterverkehr nach einer kurzen Erholungsphase im Vorjahr fast ausschließlich zu Rück-

gängen. Bei 25,4 Millionen beladenen Fahrten (2011: 26,1 Mio.) wurde ein **Transportaufkommen** von 333,9 Mio. Tonnen erbracht. Das entsprach einer Abnahme von 3,1% im Vergleich zum Vorjahr (2011: 344,7 Mio. transportierte Tonnen, +4,1%).

Während sich im grenzüberschreitenden Empfang und Versand sowie im Transit Rückgänge von über 11% zeigen, ist im Inlandverkehr nur ein leichter Einbruch und im Sonstigen Auslandsverkehr sogar eine Zunahme im Transportaufkommen zu beobachten. Die beförderte Gütermenge sank im Inlandverkehr um 2,5% auf 305,3 Mio. t und im grenzüberschreitenden Empfang bzw. Versand um 11,1% auf 11,3 Mio. t bzw. 11,2% auf 11,8 Mio. t. Mit 1,6 Mio. t nahm das Transportaufkommen österreichischer Unternehmen im Transit um 13,1% ab, der Sonstige Auslandsverkehr hingegen erhöhte sich um 2,7% auf 3,9 Mio. t. Anteilsmäßig entfielen im Berichtsjahr 91,4% des Transportvolumens auf den Inlandverkehr, 3,4% bzw. 3,5% auf den grenzüberschreitenden Empfang und Versand, weitere 0,5% auf den Transitverkehr und 1,2% auf den Sonstigen Auslandsverkehr (*Übersicht 7*).

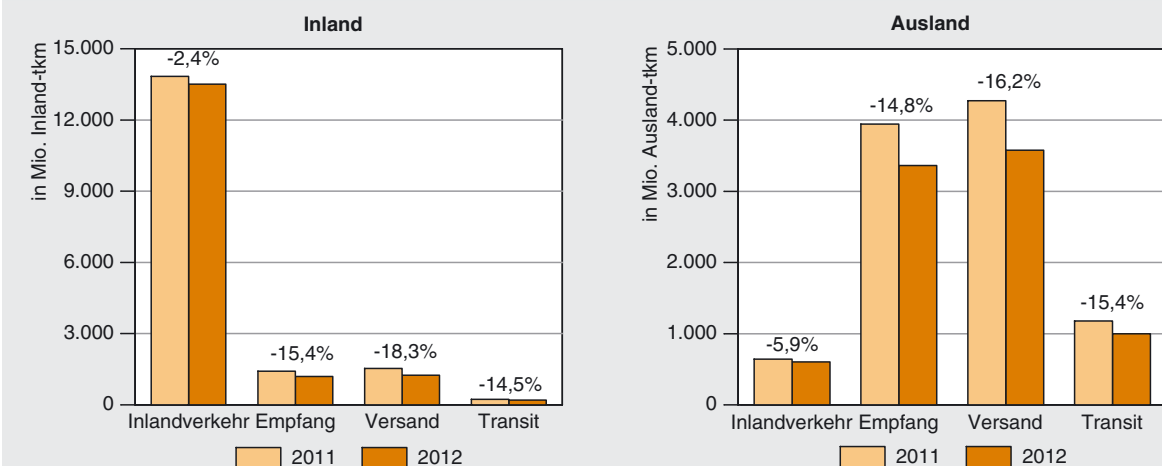
Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nahm 2012 im Inland um 5,0% und im Ausland um 13,9% ab

Die gesamte **Transportleistung** der in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeuge, die inner- und außerhalb Österreichs erbracht wurde, nahm im Erhebungszeitraum um 8,6% auf 26,1 Mrd. tkm ab. Innerhalb des Bundesgebietes betrug die Transportleistung 16,1 Mrd. tkm (-5,0% zu 2011) und außerhalb des Bundesgebietes 9,9 Mrd. tkm (-13,9% zu 2011). Auf die Inlandstrecke entfiel somit ein Anteil von 61,9% der gesamten Transportleistung (*Übersicht 7, Grafik 13*).

Übersicht 7: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach Verkehrsbereichen 2012

Verkehrsbereich	Beladene Fahrten	Transportaufkommen in 1.000 t	Transportleistung in Mio. tkm		
			im Inland	außerhalb des Bundesgebiets	Insgesamt
Inlandverkehr	23.798.361	305.347	13.510	(604)	14.114
Vergleich zum Vorjahr in %	-2,3	-2,5	-2,4	-5,9	-2,5
Grenzüberschreitender Empfang	628.937	11.274	1.194	3.364	4.558
Vergleich zum Vorjahr in %	-8,9	-11,1	-15,4	-14,8	-14,9
Grenzüberschreitender Versand	687.841	11.793	1.248	3.577	4.826
Vergleich zum Vorjahr in %	-10,8	-11,2	-18,3	-16,2	-16,8
Transitverkehr	80.978	1.568	(191)	998	1.188
Vergleich zum Vorjahr in %	-11,6	-13,1	-14,5	-15,4	-15,2
Sonstiger Auslandsverkehr	246.861	3.930	-	1.403	1.403
Vergleich zum Vorjahr in %	4,4	2,7	-	-6,9	-6,9
Insgesamt	25.442.978	333.912	16.143	9.945	26.088
Vergleich zum Vorjahr in %	-2,7	-3,1	-5,0	-13,9	-8,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. Ab 2012 aktualisierte Distanzmatrix zur Kilometerberechnung.

Grafik 13: Transportleistung österreichischer Straßengüterfahrzeuge nach Verkehrsbereichen 2011 und 2012

Überwiegend fuhrgewerblicher Verkehr (56,5%) bei österreichischen Unternehmen

Wie *Übersicht 8* zu entnehmen ist, betrug der Anteil des **fuhrgewerblichen Güterverkehrs** 56,5% und der des **Werkverkehrs** 43,5% des gesamten **Transportaufkommens** (fast unverändert zu 2011) von in Österreich gemeldeten Güterkraftfahrzeugen. Im Inlandverkehr betrug der Anteil der fuhrgewerblich transportierten Tonnage 54,8%. Wesentlich höher lag der Anteil des Fuhrgewerbes jedoch im grenzüberschreitenden Güterempfang (78,7%) bzw. -versand (75,6%) und im Transitverkehr (80,7%).

68,3% der im Inland erbrachten **Transportleistung** entfielen auf das **Fuhrgewerbe** und nur 31,7% auf den **Werkverkehr**. Anteilsmäßig war die Transportleistung

im fuhrgewerblichen Verkehr im Inlandverkehr mit 65,6% am geringsten. Im grenzüberschreitenden Empfang und Versand betrugen die Anteile jedoch 82,8% und 80,9% sowie 85,2% im Transitverkehr (*Übersicht 8*).

Zunahme des Transportaufkommens auf der Straße bei österreichischen Unternehmen bei NST/R-Kapitel 6 „Steine, Erden und Baustoffe“ am stärksten

NST/R Kapitel 6 hatte mit 52,4% (172,9 Mio. t) den größten Anteil am gesamten **Transportaufkommen** österreichischer Unternehmen im Straßengüterverkehr.

Es folgten NST/R-Kapitel 9 „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Trans-

Übersicht 8: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen im fuhrgewerblichen Verkehr und im Werkverkehr nach Verkehrsbereichen 2012

Verkehrsbereich	Fuhrgewerbe		Werkverkehr	
	1.000 t	Anteil in %	1.000 t	Anteil in %
Transportaufkommen				
Inlandverkehr	167.378	54,8	137.970	45,2
Grenzüberschreitender Empfang	8.873	78,7	2.401	21,3
Grenzüberschreitender Versand	8.911	75,6	2.882	24,4
Transit	(1.265)	80,7	(302)	19,3
Insgesamt	186.427	56,5	143.555	43,5
Transportleistung im Inland				
Inlandverkehr	8.865	65,6	4.645	34,4
Grenzüberschreitender Empfang	989	82,8	205	17,2
Grenzüberschreitender Versand	1.010	80,9	238	19,1
Transit	(162)	85,2	(28)	14,8
Insgesamt	11.026	68,3	5.116	31,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. Ab 2012 aktualisierte Distanzmatrix zur Kilometerberechnung

Übersicht 9: Transportaufkommen und Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln 2012

Kapitel der NST/R	1.000 t	Anteil in %	Mio. Inland-tkm	Anteil in %	Mio. Auslands-tkm	Anteil in %
0 Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere	37.580	11,4	2.615	16,2	1.466	17,2
1 Andere Nahrungs- und Futtermittel	23.872	7,2	2.168	13,4	890	10,4
2 Feste mineralische Brennstoffe	(121)	0,0	(9)	0,1	(9)	0,1
3 Erdöl, Mineralölerzeugnisse	9.795	3,0	556	3,4	(412)	4,8
4 Erze und Metallabfälle	2.333	0,7	(160)	1,0	(64)	0,8
5 Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	7.528	2,3	728	4,5	956	11,2
6 Steine, Erden und Baustoffe	172.947	52,4	4.435	27,5	(685)	8,0
7 Düngemittel	(827)	0,3	(71)	0,4	(33)	0,4
8 Chemische Erzeugnisse	6.051	1,8	438	2,7	(398)	4,7
9 Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	68.928	20,9	4.963	30,7	3.631	42,5
Insgesamt	329.982	100,0	16.143	100,0	8.543	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Ohne Sonstigen Auslandsverkehr. Bei den in Klammern gesetzten Werten beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als +/-20% bei 95% statistischer Sicherheit. Ab 2012 aktualisierte Distanzmatrix zur Kilometerberechnung.

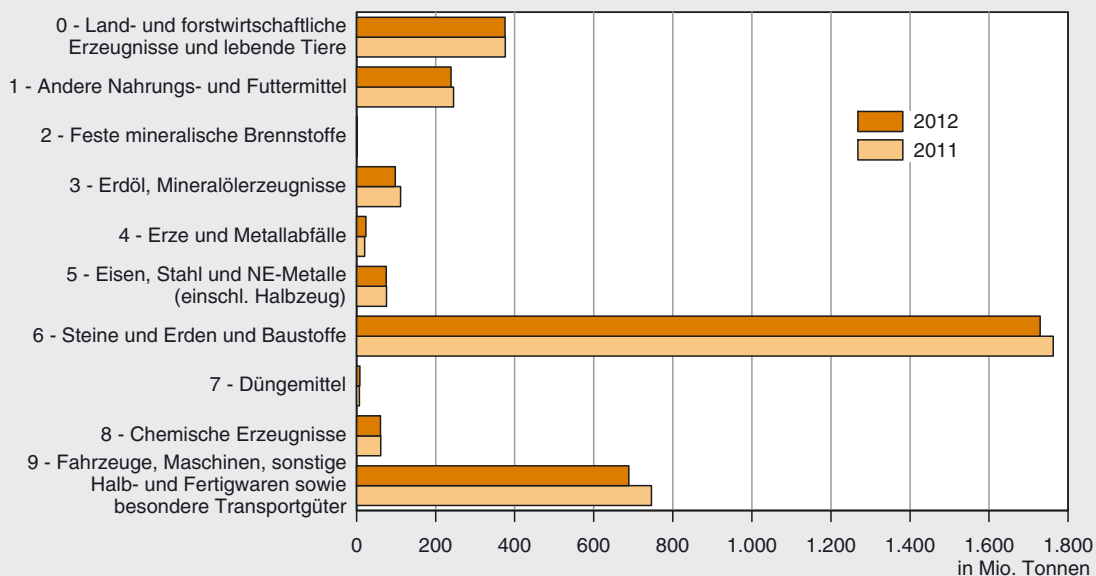
portgüter" (20,9% bzw. 68,9 Mio. t), NST/R-Kapitel 0 „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse" (11,4% bzw. 37,6 Mio. t) und NST/R-Kapitel 1 „Andere Nahrungs- und Futtermittel" (7,2% bzw. 23,9 Mio. t). Das Transportaufkommen der übrigen NST/R-Kapitel belief sich insgesamt auf 26,7 Mio. t, was einem Anteil von 8,1% entsprach (Übersicht 9).

In Grafik 14 ist das Transportaufkommen für die Jahre 2011 und 2012 gegenübergestellt. Dabei zeigt sich, dass das Transportaufkommen für die jeweiligen NST/R-Kapitel nahezu unverändert ist. Größere Veränderungen konnten lediglich bei den mengenmäßig

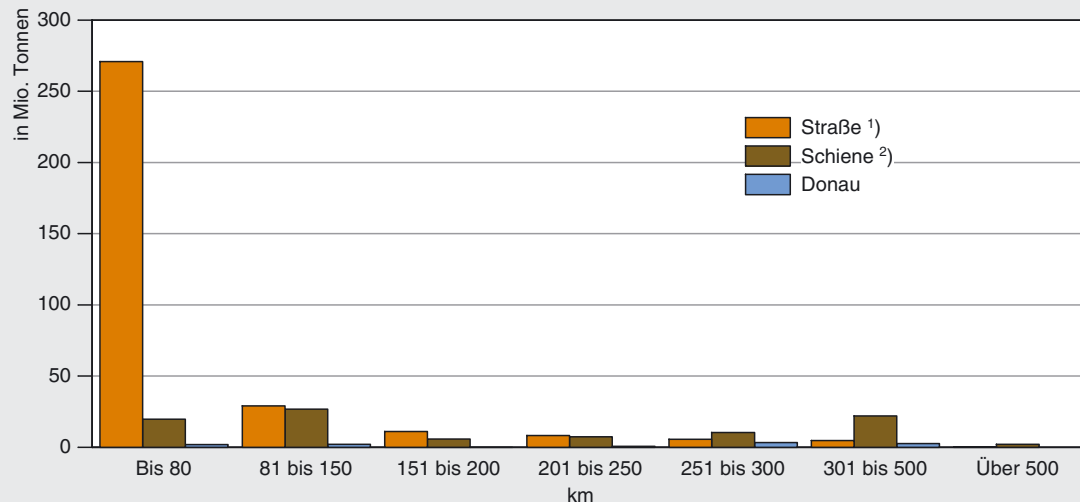
unbedeutenderen NST/R-Kapiteln festgestellt werden (NST/R-Kapitel 7: 0,8 Mio. t, +17,3%; NST/R-Kapitel 4: 2,3 Mio. t, +12,4%; NST/R-Kapitel 3: 9,8 Mio. t, -12,1%; NST/R-Kapitel 2: 0,1 Mio. t, -9,6%).

Mehr als die Hälfte der **Transportleistung** im Inland im Jahr 2012 entfiel auf die NST/R-Kapitel 9 „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter" (5,0 Mrd. tkm) sowie 6 „Steine und Erden und Baustoffe" (4,4 Mrd. tkm). Der Anteil beider Kapitel an der gesamten Transportleistung im Inland machte damit 58,2% aus (Übersicht 9).

Grafik 14: Transportaufkommen österreichischer Straßengüterfahrzeuge gemäß NST/R-Kapiteln 2011 und 2012 ¹⁾



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - ¹⁾ Ohne Sonstigen Auslandsverkehr.

Grafik 15: Transportaufkommen nach Verkehrsträgern und Entfernungsstufen im Inland 2012

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - 1) Österreichische Fahrzeuge; Werte "über 500 km" werden aufgrund zu großer Stichprobenfehler bzw. zu geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen. 2) Inländische Eisenbahnunternehmen.

Transportaufkommen österreichischer Unternehmen auf der Straße überwiegend (82,1%) auf Strecken bis zu 80 km

Eine Betrachtung des Transportaufkommens nach **Entfernungsstufen** (*Grafik 14*) der Transporte – bezogen auf die Inlandstrecke im Verkehrsträgervergleich – kann Ansatzpunkte für eine Erklärung liefern, weswegen Bestrebungen, Transporte von der Straße im Sinne eines Modal Shift auf die Schiene zu verlagern oftmals nicht den gewünschten Erfolg zeigen (siehe auch Kapitel 1.2.1).

Vom gesamten auf die **Straße** entfallenen Transportaufkommen mit in Österreich registrierten Fahrzeugen wurden 82,1% (270,9 Mio. t) über eine Distanz von

maximal 80 km befördert, womit **mehr als vier Fünftel des Transportaufkommens** auf den **Nahverkehr** entfielen. In diesem Entfernungsbereich betrug das Transportaufkommen auf der Schiene lediglich 19,7 Mio. t. Auch zwischen 151 und 200 km dominierte die Straße (Straße: 11,1 Mio. t; Schiene: 5,7 Mio. t), zwischen 201 und 250 km waren die Unterschiede geringer (Straße: 8,3 Mio. t; Schiene: 7,4 Mio. t). Auf den längeren Strecken war das Transportaufkommen auf der Schiene jeweils am höchsten: 251 bis 300 km (Straße: 5,5 Mio. t, Schiene: 10,3 Mio. t) und 301 bis 500 km (Straße: 4,8 Mio. t, Schiene: 22,1 Mio. t). Bei auf der Donau durchgeführten Transporten lag der Schwerpunkt ebenfalls auf den höheren Entfernungsstufen: So wurden insgesamt rund 4,1 Mio. t auf einer Inlandstrecke bis zu 200 km transportiert, 6,6 Mio. t jedoch über größere Entfernungen (*Grafik 15*).

1.3 Schienenverkehr

Transportaufkommen auf der Schiene mit 100,5 Mio. Tonnen (-6,6%) unter dem Vorjahresniveau

Wie *Übersicht 10* zu entnehmen ist, nahm das Transportaufkommen auf dem österreichischen Schienennetz im Jahr 2012 gegenüber dem Jahr davor ab. Insgesamt wurden 100,5 Mio. t an Gütern von **in- und ausländischen Eisenbahnunternehmen** befördert, womit das **Transportaufkommen** im Vergleich zum Vorjahr um 6,6% geringer ausfiel.

Die **Transportleistung**, welche sich gegenüber dem Jahr 2011 um 4,2% reduzierte, betrug insgesamt 19,5 Mrd. Inland-tkm.

Die **Betriebsleistung** der Güterzüge erhöhte sich hingegen 2012 gegenüber dem Vorjahr um 15,9% auf 52,2 Mio. Zug-km.

Dabei beförderte das **inländische Haupteisenbahnunternehmen** im Jahr 2012 76,8% (2011: 78,5%) der Tonnage (77,2 Mio. t), bzw. erbrachte es 80,6% (2011: 82,7%) der Transportleistung (15,7 Mrd. Inland-tkm) im österreichischen Schienengüterverkehr. Auch 85,5% (2011: 84,0%) der Betriebsleistung, also 44,7 Mio. Zug-km, entfielen auf das Haupteisenbahnunternehmen.

82,7%) der Transportleistung (15,7 Mrd. Inland-tkm) im österreichischen Schienengüterverkehr. Auch 85,5% (2011: 84,0%) der Betriebsleistung, also 44,7 Mio. Zug-km, entfielen auf das Haupteisenbahnunternehmen.

2012 mit Ausnahme des Transitverkehrs Rückgänge der Tonnage in allen Verkehrsbereichen

Für den Inlandverkehr wurden 2012 mit 30,9 Mio. t um 11,3% weniger als 2011 ausgewiesen. Das Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Empfang und Versand betrug 30,2 bzw. 18,8 Mio. t, was mit Rückgängen von 7,2% bzw. 6,8% verbunden war. Lediglich der Transitverkehr lag mit 20,6 Mio. t (+2,7%) über dem Wert des Vorjahres (*Grafik 16*).

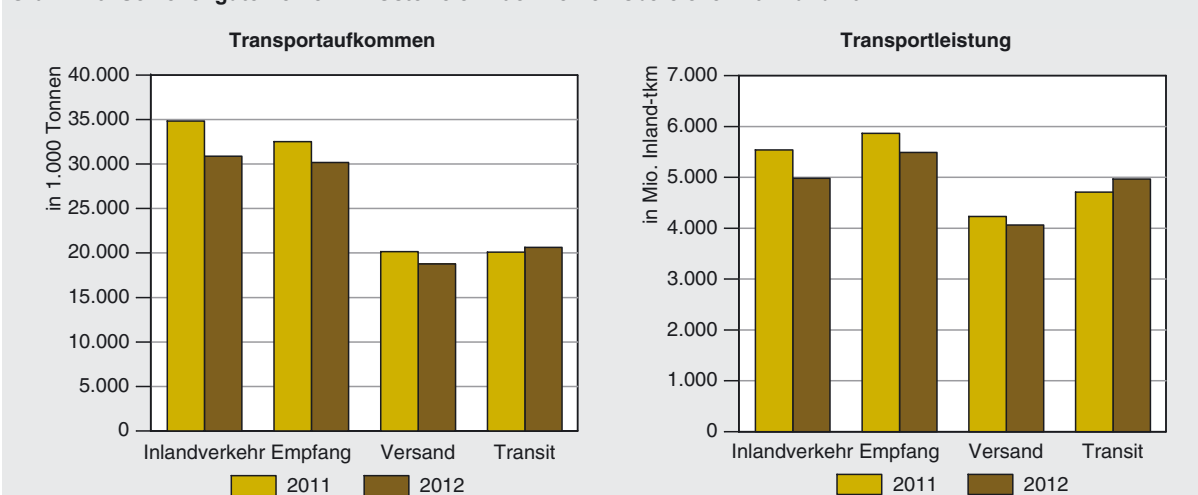
Die Entwicklung der Transportleistung zeigte das gleiche Bild: Der Inlandverkehr war von einem Rückgang um 10,1% betroffen, im grenzüberschreitenden Empfang und Versand nahm die Transportleistung um 6,4% bzw. um 3,9% gegenüber dem Jahr davor ab, wohingegen für den Transitverkehr eine Zunahme um 5,4% errechnet wurde (*Grafik 16*).

Übersicht 10: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Schienengüterverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2012

Beförderer	Betriebsleistung		Transportaufkommen		Transportleistung	
	Zug-km	Anteil in %	1.000 t	Anteil in %	Mio. Inland-tkm	Anteil in %
Inländisches Haupteisenbahnunternehmen	44.668.311	85,5	77.191	76,8	15.708	80,6
Sonstige Eisenbahnunternehmen aus dem In- und Ausland	7.575.447	14,5	23.261	23,2	3.791	19,4
Insgesamt	52.243.758	100,0	100.452	100,0	19.499	100,0
Vergleich zum Vorjahr in %	15,9		-6,6		-4,2	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich.

Grafik 16: Schienengüterverkehr in Österreich nach Verkehrsbereichen 2011 und 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Übersicht 11: Transportaufkommen und Transportleistung im Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen nach NST/R-Kapiteln in Österreich 2012

Kapitel der NST/R	1.000 t	Anteil in %	Mio. Inlands-tkm	Anteil in %
0 Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere	12.340	12,9	2.394	12,9
1 Andere Nahrungs- und Futtermittel	1.570	1,6	352	1,9
2 Feste mineralische Brennstoffe	4.694	4,9	1.065	5,7
3 Erdöl, Mineralölerzeugnisse	6.041	6,3	1.351	7,3
4 Erze und Metallabfälle	10.745	11,3	1.921	10,4
5 Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	7.760	8,1	1.495	8,1
6 Steine, Erden und Baustoffe	6.341	6,6	888	4,8
7 Düngemittel	735	0,8	180	1,0
8 Chemische Erzeugnisse	6.542	6,9	1.362	7,4
9 Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	38.633	40,5	7.519	40,6
Insgesamt	95.402	100,0	18.528	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich.

Nahezu zwei Drittel des Transportaufkommens und der Transportleistung entfielen auf drei Güterarten

Eine nähere Betrachtung der von den österreichischen Eisenbahnen auf der Schiene beförderten Güter zeigte, dass im Berichtsjahr 64,7% (2011: 66,7%) des Transportaufkommens und 63,9% (2011: 65,5%) der im Inland erbrachten Transportleistung auf die Beförderung von „Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter“, „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere“ und „Erze und Metallabfälle“ entfielen (*Übersicht 11*).

Wichtigste Partnerländer: Deutschland, Ungarn, Italien und Slowenien

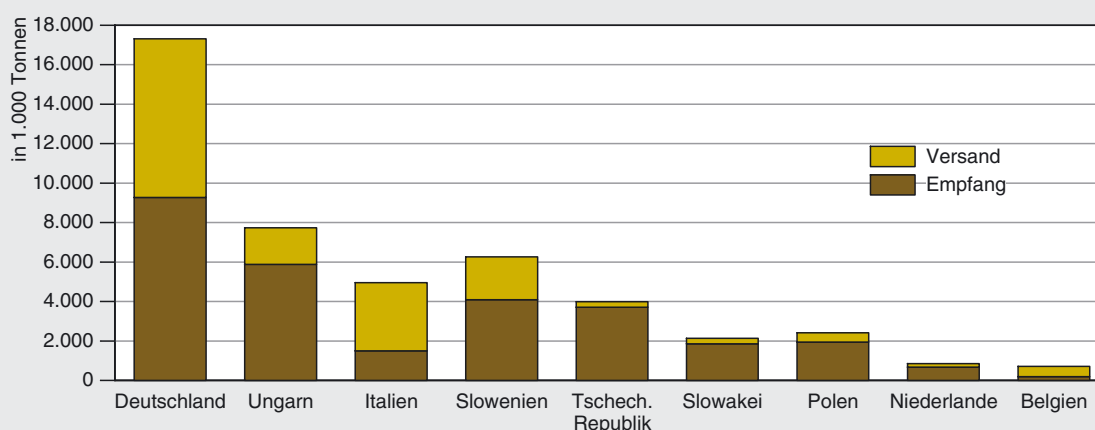
Die **wichtigsten Partnerländer** im grenzüberschreitenden Verkehr (Empfang und Versand) waren auch

im Jahr 2012 Deutschland, Ungarn, Slowenien und Italien. Es wurden von **österreichischen Eisenbahnunternehmen** im Jahr 2012 insgesamt 36,3 Mio. t (+9,6 Mio. t bzw. +24,4% gegenüber 2011) an Gütern aus diesen Ländern nach Österreich bzw. von Österreich in diese Länder befördert. Dies entsprach 74,1% (2011: 74,6%) des Transportaufkommens im grenzüberschreitenden Verkehr.

Wie schon in den Vorjahren war Deutschland das mit Abstand wichtigste Partnerland. Mit einem Transportaufkommen von 17,3 Mio. t entfielen 53,5% (2011: 54,9%) der Tonnage auf den Empfang und 46,5% (2011: 42,1%) auf den Versand.

Noch höhere Anteile im grenzüberschreitenden Güterverkehr, die sich auf den Güterempfang bezogen, wurden für die folgenden Länder ermittelt: Tschechische Republik (93,0%), Slowakei (86,5%), Polen (80,7%), Ungarn (75,9%) und Slowenien (65,4%) (*Grafik 17*).

Grafik 17: Transportaufkommen im grenzüberschreitenden Schienengüterverkehr in Österreich nach ausgewählten Partnerländern 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

1.4 Binnenschifffahrt

Zunahme des Güterverkehrs auf der Donau um fast 8% im Jahr 2012

Auf dem österreichischen Teil der Donau wurden im Jahr 2012 10,7 Mio. t an Gütern befördert, was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme des **Transportaufkommens** um 7,8% bzw. 0,8 Mio. t entsprach. Im grenzüberschreitenden Versand nahm das Transportaufkommen um 5,0% auf 1,6 Mio. t zu und im Transitverkehr lag die beförderte Tonnage bei 2,4 Mio. t (+6,3%). Eine Ausnahme bildete der Inlandverkehr, der sich mit einer Transportmenge von 1,2 Mio. t im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelte. Lediglich für den grenzüberschreitenden Empfang wurde im Vorjahresvergleich ein Rückgang um 2,3% auf 5,4 Mio. t errechnet (*Übersicht 12*).

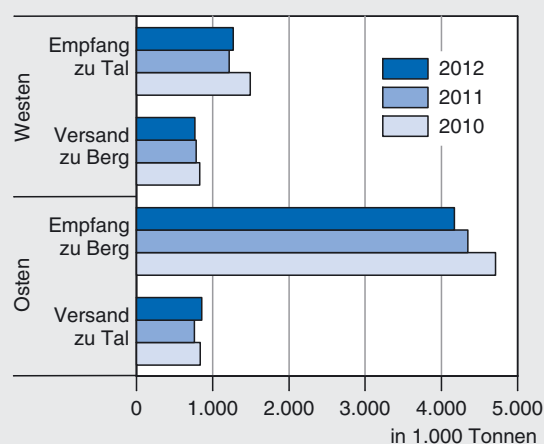
Die Anzahl der **beladenen Fahrten** verringerte sich 2012 um 8,2% von 10.325 auf 9.481. Mehr als die Hälfte dieser Fahrten fanden im grenzüberschreitenden Empfang statt (4.528 Fahrten), was einer Abnahme um 12,4% zum Vorjahr entsprach. Im Transit reduzierte sich die Zahl der Fahrten um 12,8% auf 2.487 und im grenzüberschreitenden Versand um 7,6% auf 1.627. Im Inlandverkehr hingegen war eine Zunahme um 54,5% auf 839 beladene Fahrten im Jahr 2012 zu beobachten.

Die dabei erbrachte gesamte **Transportleistung** stieg um 9,8% auf 10,5 Mrd. tkm, wovon jene innerhalb des Bundesgebietes bei 2,2 Mrd. tkm (+3,2%) lag. Die Zunahmen des Transportaufkommens bzw. der Transportleistung bei rückläufiger Anzahl der beladenen Fahrten sind durch eine erhöhte Auslastung (+10,1%) sowie gestiegene Beförderungsweiten je Tonne (+1,9%) der Schiffe erklärbar.

Rückgänge bei allen Transportrichtungen - Grenzüberschreitender Empfang aus östlichen Donauländern reduzierte sich 2012 um 0,2 Mio. t

Auf der Donau wurden 2012 4,2 Mio. t (4,1% weniger als 2011) an Gütern aus Ländern östlich von Österreich stromaufwärts nach Österreich transportiert. In diese Länder wurden etwa 0,9 Mio. t versandt (stromabwärts), was einer Zunahme um 12,5% im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Richtung Westen wurden stromaufwärts etwa 0,8 Mio. t (-2,2% im Vorjahresvergleich) Güter aus Österreich über die Grenze versandt. In die Gegenrichtung, also aus Ländern westlich von Österreich, wurden stromabwärts 1,3 Mio. t Güter nach Österreich befördert, um 4,2% mehr als im Vorjahr (*Grafik 18*).

Grafik 18: Transportaufkommen auf der Donau in Österreich im grenzüberschreitenden Verkehr nach Transportrichtung 2010 - 2012

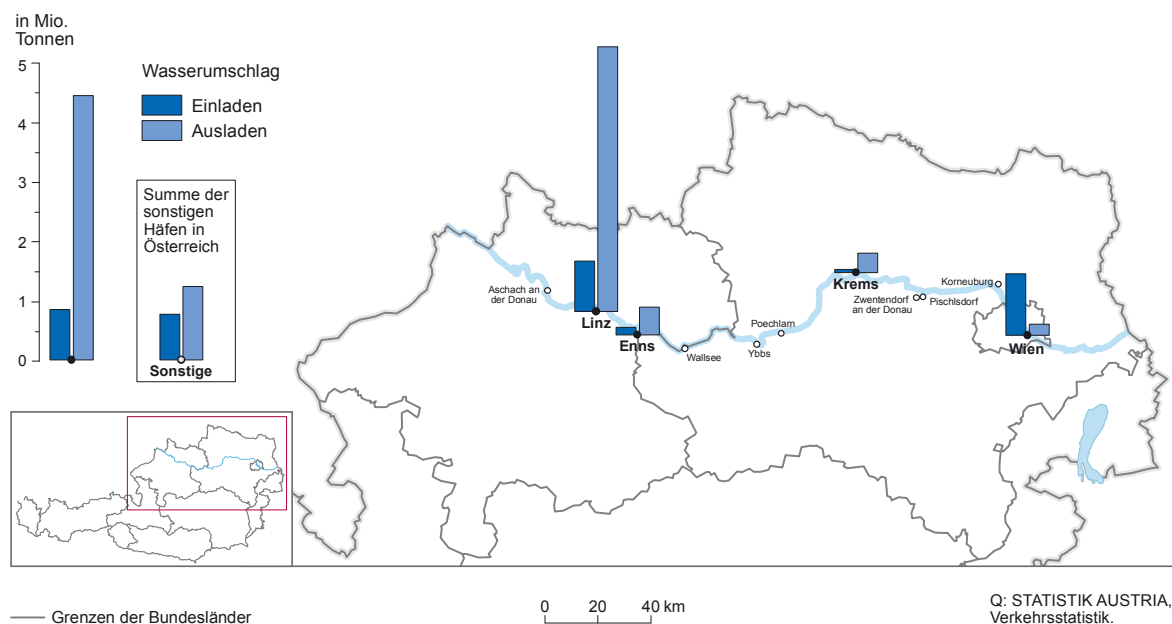


Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Übersicht 12: Güterverkehr auf der Donau nach Verkehrsbereichen in Österreich 2012

Verkehrsbereich	Beladene Fahrten	Transportaufkommen 1.000 t	Transportleistung		
			im Inland	außerhalb des Bundesgebietes	Insgesamt
			Mio. tkm		
Inlandverkehr	839	1.240	101	-	101
Vergleich zum Vorjahr in %	54,5	119,4	14,1	-	14,1
Grenzüberschreitender Empfang	4.528	5.439	1.034	4.536	5.569
Vergleich zum Vorjahr in %	-12,4	-2,3	-2,2	8,9	6,7
Grenzüberschreitender Versand	1.627	1.624	213	1.103	1.317
Vergleich zum Vorjahr in %	-7,6	5,0	16,2	5,8	7,4
Transitverkehr	2.487	2.411	844	2.709	3.553
Vergleich zum Vorjahr in %	-12,8	6,3	6,3	19,3	15,9
Insgesamt	9.481	10.714	2.191	8.348	10.540
Vergleich zum Vorjahr in %	-8,2	7,8	3,2	11,7	9,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal. Werte inklusive einer weiteren neu hinzugekommenen Meldestelle, was bei etwaigen Vorjahresvergleichen zu berücksichtigen wäre.

Grafik 19: Wasserumschlag österreichischer Donauhäfen im Jahr 2012

Ab 2007 werden Ausbaggerungen von Schotter der fiktiven Einladestelle "Österreichisches Donaubecken" zugeordnet und sind deshalb in der Grafik nicht enthalten. - Aus Datenschutzgründen sind weitere Ein- und Ausladestellen unter „Sonstige Häfen“ zusammengefasst.

Wasserseitige Umschläge auf der Donau um beinahe 16% erhöht

Der **gesamte wasserseitige Umschlag** der Häfen und Anlegestellen auf dem inländischen Abschnitt der Donau erhöhte sich im Berichtsjahr 2012 um 15,8% bzw. 1,3 Mio. t auf 9,5 Mio. t (*Grafik 19*).

In den Linzer Häfen lag die zu Wasser umgeschlagene Gütermenge mit 5,3 Mio. t um 16,4% über dem Vorjahreswert. Für die Wiener Häfen wurde mit 1,2 Mio. t ein um 14,2% höherer Wasserumschlag ausgewiesen. Abnahmen wurden hingegen sowohl beim Hafen Krems (-12,1% auf 0,4 Mio. t) wie auch beim Hafen Enns (-2,3% auf 0,6 Mio. t) errechnet. Alle übrigen Häfen und Anle-

Übersicht 13: Wasserumschlag in Tonnen der wichtigsten österreichischen Donauhäfen nach NST/R-Kapiteln 2012

Kapitel der NST/R	Wien		Linz		Krems		Enns		Sonstige	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	geladen									
0 Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse	36.701	19.626	1.000	27.159	35.901	5.775	33.711	105.083	24.572	250.835
1 Andere Nahrungs- und Futtermittel	15.891	936	-	-	13.009	8.565	1.300	224.993	11.211	45.969
2 Feste mineralische Brennstoffe	-	-	-	49.055	-	1.706	-	573	-	256.266
3 Erdöl, Mineralölerzeugnisse	970.513	76.239	180	741.725	-	-	-	1.268	-	562.109
4 Erze und Metallabfälle	-	-	-	2.938.072	-	-	-	3.624	320	-
5 Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	2.200	75.751	314.155	5.639	-	85.060	8.094	24.340	230	-
6 Steine und Erden und Baustoffe	1.244	7.558	5.827	686.835	1.012	109.935	15.219	85.337	693.529	72.662
7 Düngemittel	1.377	1.377	495.973	10.188	1.014	75.740	63.108	10.870	38.416	47.019
8 Chemische Erzeugnisse	-	-	3.128	-	-	1.561	814	-	-	-
9 Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter	4.963	3.274	29.623	1.277	1.423	40.815	3.728	12.517	-	1.623
Insgesamt	1.032.889	184.761	849.885	4.459.950	52.360	329.157	125.974	468.604	768.278	1.236.483
Insgesamt pro Hafen	1.217.650		5.309.835		381.517		594.578		2.004.761	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Ab 2007 werden Ausbaggerungen von Schotter der fiktiven Einladestelle „Österreichisches Donaubecken“ zugeordnet und sind deshalb in der Tabelle nicht enthalten.

gestellten (inklusive einer neu hinzu gekommenen Meldestelle im Jahr 2012) kamen zusammen auf einen wasserseitigen Umschlag von 2,0 Mio. t (*Übersicht 13, Grafik 19*).

Wasserumschlag von „Erzen und Metallabfällen“ in Linz bei 2,9 Mio. t im Jahr 2012

In den **Linzer Häfen** wurden mit 2.938.072 t am häufigsten Güter des Kapitels 4 „Erze und Metallabfälle“ ausgeladen. Bei den Einladungen lagen hingegen Güter des Kapitels 7 „Düngemittel“ mit 495.973 t vor jenen des Kapitels 5 „Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)“ mit 314.155 t.

In den **Wiener Häfen** machten „Erdöl, Mineralölerzeugnisse“ (Kapitel 3) den größten Anteil der ein- und ausgeladenen Güter aus. Von dieser Gütergruppe wurden im Jahr 2012 970.513 t Güter eingeladen und 76.239 t ausgeladen.

Im **Hafen Enns** lagen bei den Einladungen mengenmäßig Güter des Kapitels 7 „Düngemittel“ mit 63.108 t voran. 224.993 t des Kapitels 1 „Andere Nahrungs- und

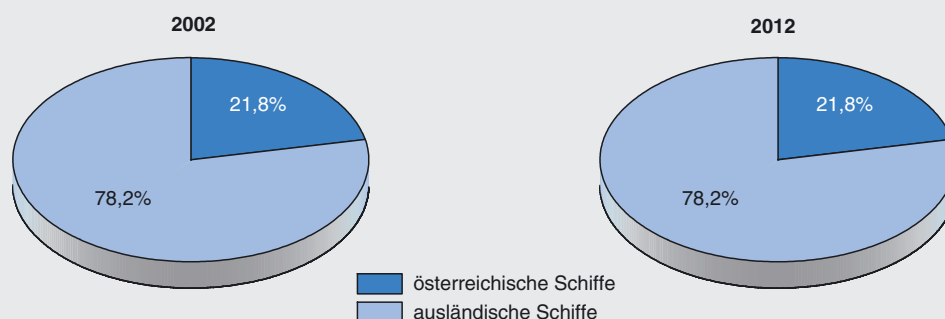
Futtermittel“ und 105.083 t des Kapitels 0 „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse“ wurden im Berichtsjahr in diesem Hafen am häufigsten ausgeladen.

Im **Hafen Krems** wurden am häufigsten Güter der Kapitel 6 „Steine und Erden und Baustoffe“ (109.935 t) sowie 5 „Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)“ (85.060 t) ausgeladen. Die am häufigsten eingeladenen Güterarten waren jene des Kapitels 0 „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere“ mit 35.901 t (*Übersicht 13*).

Anteil österreichischer Schiffe genauso hoch wie vor 10 Jahren

Der **Anteil österreichischer Schiffe**¹⁰ am Transportaufkommen war vor 10 Jahren gleich hoch wie im Jahr 2012. Im Berichtsjahr 2002 wurden von insgesamt 12,3 Mio. t 2,7 Mio. t (Anteil: 21,8%) von österreichischen Schiffen befördert. Zehn Jahre später war das Transportaufkommen um 1,6 Mio. t niedriger, der Anteil österreichischer Schiffe am Gesamttransportaufkommen von 10,7 Mio. t war jedoch genauso hoch (2,3 Mio. t) (*Grafik 20*).

Grafik 20: Anteil österreichischer Schiffe am Transportaufkommen auf der Donau in Österreich 2002 und 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

¹⁰) Ein offizielles europäisches Schiffsregister, in welchem Nationalitäten von Schiffen geführt werden, steht derzeit nicht zur Verfügung. Deshalb werden Informationen betreffend die Nationalität der Schiffe, auf Basis der Angaben der Meldepflichtigen, von Statistik Austria intern gewartet.

1.5 Luftverkehr

Luftfracht- und Luftpostaufkommen 2012 geringer (-9,1% bzw. -2,8%) als im Jahr davor

Der **gesamte Luftfrachtumschlag** (ankommende, abgehende und Transitfracht) sank im Vergleich zu 2011 um 9,1%. Er betrug insgesamt 207.257 t, von denen 95% auf den Flughafen Wien entfielen. Das Postaufkommen, das mit insgesamt 13.173 t um 2,8% unter dem des Vorjahres lag, zeigte die gleiche Tendenz (*Übersicht 14*).

Auf den **Linienverkehr** entfielen 94,2% der transportierten Fracht und mit 99,97% nahezu die gesamte Postbeförderung. Gegenüber dem Vorjahr sanken das Frachtaufkommen um 22.058 t auf 195.222 t (-10,2%) und das Postaufkommen um 380 t (-2,8%) auf 13.169 t.

Im **Gelegenheitsverkehr** fiel das Frachtaufkommen mit 12.036 t um 1.377 t bzw. um 12,9% höher aus als im Jahr 2011 und das Postaufkommen verdoppelte sich von 2 t im Jahr 2011 auf 4 t (+104,2%) im Jahr 2012.

Das **Luftfrachtaufkommen** am Flughafen Wien betrug 197.051 t (-10,0% gegenüber dem Jahr davor). Damit entfielen 95% des Luftfrachtumschlags auf den Airport Wien. Für die Flughäfen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg wurden 1.442 t (+549,5%), 275 t (-26,1%), 8.276 t (-0,8%) und 214 t (+27,0%) ermittelt. Wie bereits in den Vorjahren gab es am Flughafen Klagenfurt mit 0,1 t so gut wie kein Luftfrachtaufkommen (*Übersicht 14*).

Das **Postaufkommen** verringerte sich 2012 auf dem Flughafen Wien um 2,8% auf 13.156 t, wohingegen auf dem Flughafen Linz eine Zunahme von 8 t (+83,8%) verzeichnet wurde (*Übersicht 14*). Insgesamt wurde im

Berichtsjahr nahezu die gesamte beförderte Luftpost dem Flughafen Wien zugeordnet.

Fracht und Postaufkommen seit 1955 gestiegen; Flughafen Wien mit Abstand am bedeutendsten

Wie *Übersicht 15* und *Grafik 21* zu entnehmen ist, stieg das Fracht- bzw. Postaufkommen seit dem Jahr 1955 bis 2010 im Wesentlichen kontinuierlich an. Einzig zu Mitte der 1990-er kam es zu einem leichten Einbruch beim Postaufkommen.

Wurden zu Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1955 über den **Flughafen Wien** lediglich 1,6 Mio. kg auf dem Luftweg befördert, waren es 2012 197 Mio. kg. Das Luftpostaufkommen, das seit jeher zum überwiegenden Großteil vom Flughafen Wien abgewickelt wird,

Übersicht 15: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955

Jahr	Alle Flughäfen		Flughafen Wien	
	Fracht	Post	Fracht	Post
	in t			
1955	1.813	403	1.643	379
1960	4.691	1.283	4.461	1.268
1965	11.424	2.545	10.071	2.503
1970	22.837	3.547	22.029	3.480
1975	29.989	3.958	28.619	3.877
1980	44.957	5.234	41.785	5.111
1985	58.439	6.958	52.796	6.748
1990	79.995	7.729	70.992	7.388
1995	110.338	6.779	102.204	6.403
2000	134.127	8.752	128.489	8.324
2005	196.308	12.634	193.761	12.592
2010	245.944	12.495	238.672	12.482
2012	207.257	13.174	197.051	13.156

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Übersicht 14: Kommerzieller Luftverkehr auf österreichischen Flughäfen 2012

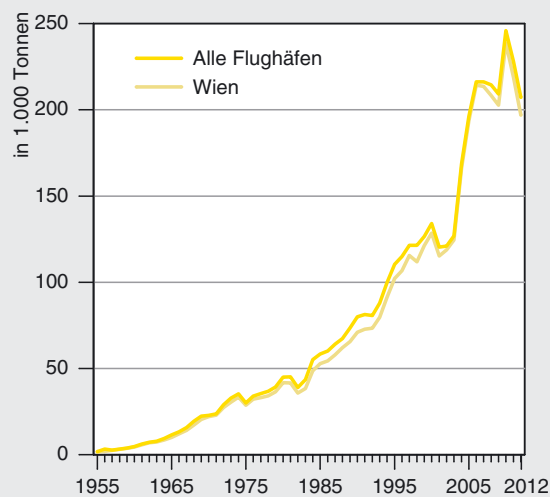
Flughafen	Fracht in t				Post in t			
	Ankommend	Abgehend	Transit	Insgesamt	Ankommend	Abgehend	Transit	Insgesamt
Wien	99.709	78.337	19.004	197.051	6.285	6.855	16	13.156
Vergleich zum Vorjahr in %	-12,6	-8,6	-0,1	-10,0	-2,6	-3,3	1567,3	-2,8
Graz	56	1.386	-	1.442	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	-51,2	1182,2	-	549,5	-	-	-	-
Innsbruck	162	113	-	275	-	0	-	0
Vergleich zum Vorjahr in %	-17,5	-35,7	-	-26,1	-	-	-	-
Klagenfurt	0	0	-	0	-	-	-	-
Vergleich zum Vorjahr in %	-82,5	-23,5	-	-35,0	-	-	-	-
Linz	2.092	2.779	3.404	8.276	16	1	-	17
Vergleich zum Vorjahr in %	-28,3	-8,5	42,7	-0,8	79,9	286,1	-	83,8
Salzburg	51	163	-	214	-	-	0	0
Vergleich zum Vorjahr in %	-37,6	88,4	-	27,0	-	-	-	-
Insgesamt	102.070	82.778	22.409	207.257	6.301	6.856	16	13.173
Vergleich zum Vorjahr in %	-13,1	-7,1	4,7	-9,1	-2,5	-3,3	1573,4	-2,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich. Beträgt der Wert weniger als die Hälfte der kleinsten ausgewiesenen Einheit (<0,5) wird in der Tabelle der Wert 0 angegeben.

veränderte sich im gleichen Zeitraum weniger stark. Im Vergleich zum Luftfrachtaufkommen Mitte der 1990-er Jahre kam es zu einem leichten Einbruch beim Postaufkommen, der in den nachfolgenden Jahren jedoch kompensiert werden konnte.

Tendenziell entwickelten sich das Fracht und das Postaufkommen von 2011 auf 2012 gleich, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Während das gesamte Frachtaufkommen um 9,1% zurückging (-10,0% Flughafen Wien) betrug der Rückgang des Postaufkommens lediglich 2,8% (-2,8% Flughafen Wien).

Grafik 21: Kommerzieller Luftverkehr Frachtaufkommen 1955 - 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

93% der beförderten Güter am Flughafen Wien werden dem NST/R Kapitel 9 zugeordnet

Da detaillierte Informationen zur Fracht nur vom Flughafen Wien übermittelt werden, können die Zuordnungen zur **Gütersystematik NST/R** auch nur für diesen Flughafen vorgenommen werden. Eine diesbezügliche Analyse der beförderten Luftfracht deutet dabei darauf hin, dass auf dem Luftweg hauptsächlich an Wert bedeutende Güter befördert wurden.

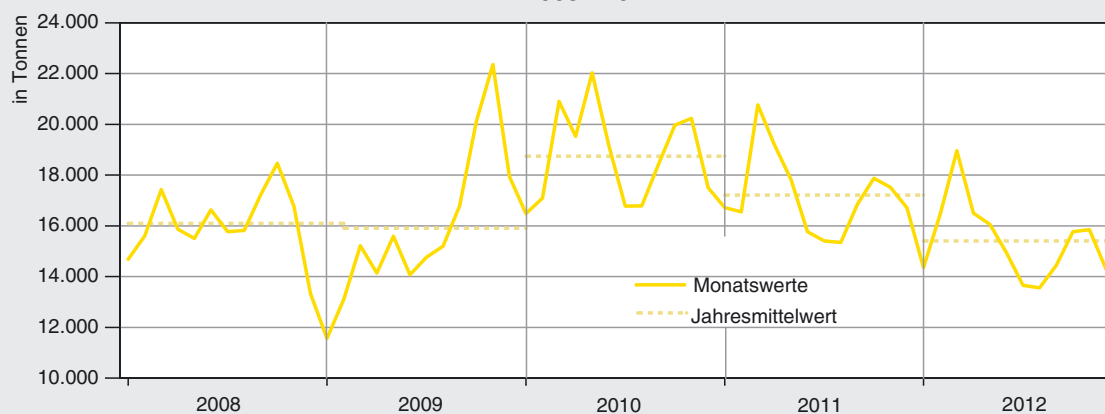
Das NST/R-Kapitel 9 „Maschinen, Fahrzeuge, bearbeitete Güter und sonstige Transportgüter“ machte mit 166,3 Mio. kg (93,4%) den größten Anteil der beförderten Güter aus. Weitere 4,3% entfielen auf das NST/R-Kapitel 8 „Chemische Erzeugnisse“ (7,6 Mio. kg) und 1,3% auf das Kapitel 0 „Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere“ (2,3 Mio. kg) (*Übersicht 16*).

Übersicht 16: Transportaufkommen nach NST/R-Kapiteln am Flughafen Wien 2012

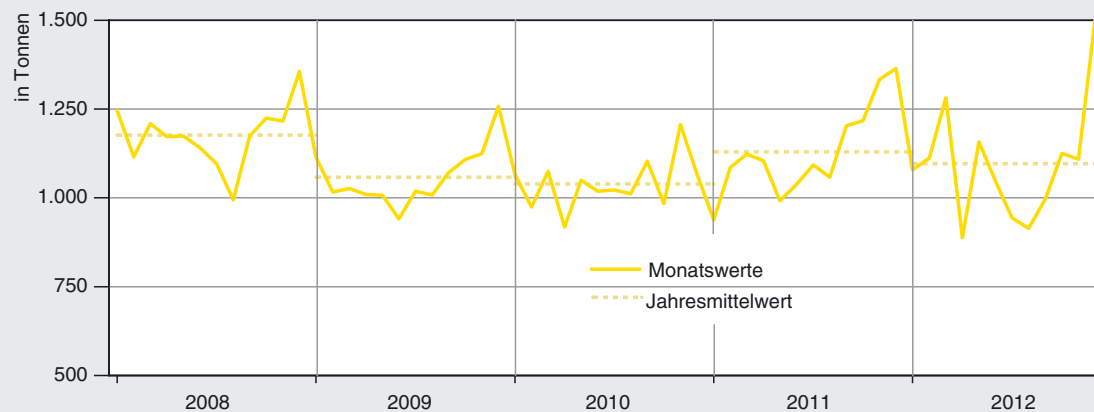
Kapitel der NST/R		Fracht in Mio. kg
0	Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere	2
1	Nahrungs- und Futtermittel	2
2	Feste Brennstoffe	-
3	Erdölerzeugnisse	0
4	Erze und Metallabfälle	-
5	Metallerzeugnisse	0
6	Mineral. Rohstoffe oder Erzeugnisse und Baumaterialien	0
7	Düngemittel	0
8	Chemische Erzeugnisse	8
9	Maschinen, Fahrzeuge, bearbeitete Güter und sonstige Transportgüter	166

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 22: Frachtaufkommen (an und ab) in Österreich 2008 - 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 23: Postaufkommen (an und ab) in Österreich 2008 - 2012

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Wie in Grafik 22 ersichtlich, lagen die jeweiligen **Mittelwerte des Frachtaufkommens** in den Jahren 2008 und 2009 mit rund 16.000 t unter jenen der Jahre 2010 (18.700 t) und 2011 (17.200 t), jedoch über dem Mittelwert des Jahres 2012, in dem monatlich in Österreich durchschnittlich 15.400 t (-10,5% gegenüber 2011) an Luftfracht ein- und ausgeladen wurden.

Die **Jahresmittelwerte** der in Österreich ein- und ausgeladenen **Luftpost** bewegten sich im Beobachtungszeitraum von 2008 bis 2012 im Bereich von 1.039 t (2010) bis 1.177 t (2008). Im Berichtsjahr 2012 lag der Wert mit 1.096 t um 2,9% unter dem des Vorjahres (Grafik 23).

1.6 Rohrleitungsverkehr

Rückgänge 2012: Transportaufkommen -4,5%, Transportleistung -4,6%

Das **Transportaufkommen** lag im Berichtsjahr 2012 mit insgesamt 61,7 Mio. t um 2,9 Mio. t bzw. 4,5% unter dem Wert des Vorjahres. Dies ist auf Abnahmen sowohl bei Erdöl um 3,4% (2011: +1,5%) auf 31,8 Mio. t wie auch bei Erdgas um 5,6% (2011: +3,3%) auf 29,9 Mio. t zurückzuführen (*Übersicht 17*).

Auch für die **Transportleistung im Inland** wurden Abnahmen registriert. Der Gesamtwert sank um 729 Mio. tkm auf 15.142 Mio. tkm, was einem Minus von 4,6% im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Im Bereich Erdöl wurde ein Rückgang um 1,1% auf 7.146 Mio. tkm errechnet (2011: +3,3% auf 7.228 Mio. tkm), im Bereich

Übersicht 17: Güterverkehr mittels Rohrleitungen gegliedert nach Güterarten auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2011 und 2012

Jahr	1000 Tonnen	Vergleich zum Vorjahr in %	Mio. Inland-tkm	Vergleich zum Vorjahr in %
Erdöl				
2011	32.876	1,5	7.228	3,3
2012	31.772	-3,4	7.146	-1,1
Erdgas				
2011	31.710	11,6	8.644	14,6
2012	29.921	-5,6	7.996	-7,5
Insgesamt				
2011	64.586	6,2	15.871	9,1
2012	61.693	-4,5	15.142	-4,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Rundungsdifferenzen möglich.

Erdgas betrug die Abnahme 7,5% auf 7.996 Mio. tkm (2011: +14,6% auf 8.644 tkm) (*Übersicht 17*).

2 Personenverkehr

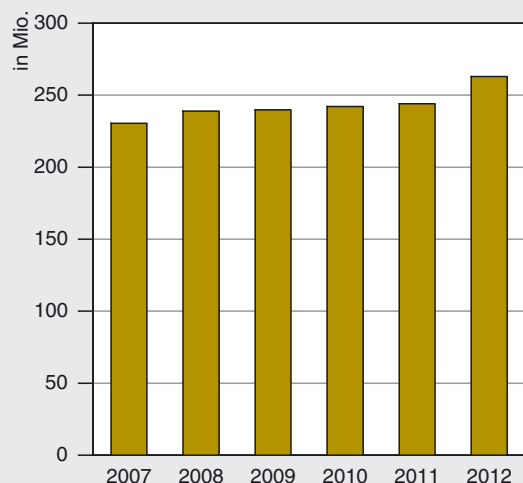
2.1 Schienenverkehr

Mit 262,9 Mio. Fahrgästen wurden 2012 um fast 8% mehr befördert als im Jahr davor

Im **Personenverkehr** (siehe *Übersicht 18*) wurden 2012 insgesamt rund 262,9 Mio. (2011: 244,0 Mio.) Fahrgäste von in- und ausländischen Bahnen auf dem heimischen Streckennetz befördert, was einem Plus von 7,7% gegenüber dem Vorjahr entsprach. 85,2% (2011: 85,8%) der Passagiere wurden von dem inländischen Haupteisenbahnunternehmen befördert (224,1 Mio.). Die übrigen 38,8 Mio. Personen wurden von sonstigen in- und ausländischen Eisenbahnen befördert. 1,5 Mio. entfielen auf ausländische Beförderer, deren Anteil im Berichtsjahr rund 0,6% (2011: 0,7%) betrug.

Die **Personenverkehrsleistung** lag mit insgesamt 11,3 Mrd. pkm um 3,9% über der des Vorjahres, wovon 10,2 Mrd. pkm bzw. 90,3% (2011: 94,6%) vom inländischen Haupteisenbahnunternehmen erbracht wurden.

Grafik 24: Beförderte Personen im Schienenverkehr in Österreich 2007 - 2012



Q: Schienen Control GmbH.
Grafik: STATISTIK AUSTRIA.

Die gesamte **Betriebsleistung** der Personenzüge betrug im Jahr 2012 109,6 Mio. Zug-km, was einer Zunahme von 2,5% gegenüber 2011 entsprach.

Die Zahl der mit in- und ausländischen Schienenverkehrsunternehmen in Österreich **beförderten Personen** stieg in den letzten sechs Jahren stetig an. Wurden im Jahr 2007 lediglich 230,4 Mio. Personen gezählt, waren es 2012 bereits 262,9 Mio., was einer Steigerung von 14,1% gegenüber 2007 gleichkam (*Grafik 24*).

2.2 Kommerzieller Luftverkehr

Mit rund 26,6 Mio. beförderten Passagieren stieg das Fluggastaufkommen 2012 um 3%

Auf den sechs österreichischen Flughäfen wurden im Jahr 2012 **insgesamt rund 26,6 Mio. Flugpassagiere** (*Übersicht 19*) befördert. Damit stieg das Fluggastaufkommen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0% bzw. 0,8 Mio. Passagiere. Wie schon 2011 kam es auch im Jahr 2012 zu einem leichten Rückgang der Flugbewegungen (-2,7%) auf nunmehr **304.200 Starts und Landungen**.

Wie *Übersicht 19* weiter zu entnehmen ist, war Wien, was sowohl die Anzahl der Flüge (244.650) als auch der Passagiere betrifft (ca. 22 Mio.), der mit Abstand bedeutendste österreichische Flughafen. Danach kamen Salzburg (17.122 Flüge bzw. rund 1,7 Mio. Passagiere), Graz (14.500 Flüge bzw. 0,930 Mio. Passagiere), Innsbruck (11.877 Flüge bzw. 0,931 Mio. Passagiere), Linz (10.894 Flüge bzw. 0,623 Mio. Passagiere) und Klagenfurt (5.157 Flüge bzw. 0,280 Mio. Passagiere).

Der erwähnte leichte Rückgang an Flugbewegungen bzw. die Zunahme des Passagieraufkommens lässt sich nicht auf die einzelnen Flughäfen übertragen. Während in Wien die Anzahl der Flüge (-0,5%) im Vergleich zu 2011 nahezu gleich blieb ist und es zu einem um 5,1% stärkeren Passagieraufkommen kam, zeigte die Entwicklung in den Bundesländerflughäfen zum Teil ein

Übersicht 18: Betriebs- und Verkehrsleistungen im Personenverkehr auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2012

Beförderer	Betriebsleistung		Fahrgäste		Personenkilometer	
	Zug-km	Anteil in %	Mio.	Anteil in %	Mio.	Anteil in %
Inländisches Haupteisenbahnunternehmen	95.146.325	86,8	224	85,2	10.227	90,3
Sonstige Eisenbahnunternehmen aus dem In- und Ausland	14.423.157	13,2	39	14,8	1.097	9,7
Insgesamt	109.569.482	100,0	263	100,0	11.323	100,0
Vergleich zum Vorjahr in %	2,5		7,7		3,9	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik; Schienen Control GmbH. - Rundungsdifferenzen möglich.

Übersicht 19: Zahl der Flüge und Passagiere nach österreichischen Flughäfen 2012 im Vorjahresvergleich

Flughafen	Flüge			Passagiere			
	An	Ab	Insgesamt	An	Ab	Transit	Insgesamt
Wien	122.331	122.319	244.650	11.070.202	11.058.185	37.346	22.165.733
Vergleich zum Vorjahr in %	-0,5	-0,6	-0,5	5,2	5,2	-32,9	5,1
Graz	7.249	7.251	14.500	457.778	453.244	19.426	930.448
Vergleich zum Vorjahr in %	-8,6	-8,6	-8,6	-4,1	-5,1	-10,4	-4,7
Innsbruck	5.940	5.937	11.877	464.756	460.878	5.216	930.850
Vergleich zum Vorjahr in %	-12,1	-12,0	-12,1	-6,1	-7,0	-19,6	-6,6
Klagenfurt	2.578	2.579	5.157	137.097	138.768	4.569	280.434
Vergleich zum Vorjahr in %	-25,5	-25,3	-25,4	-27,4	-25,8	1.705,9	-25,5
Linz	5.446	5.448	10.894	304.069	304.375	14.939	623.383
Vergleich zum Vorjahr in %	2,1	2,1	2,1	-7,2	-7,5	-33,1	-8,2
Salzburg	8.560	8.562	17.122	829.495	823.207	13.785	1.666.487
Vergleich zum Vorjahr in %	-12,4	-12,4	-12,4	-1,5	-2,4	-8,9	-2,0
Insgesamt	152.104	152.096	304.200	13.263.397	13.238.657	95.281	26.597.335
Vergleich zum Vorjahr in %	-2,7	-2,7	-2,7	3,2	3,0	-21,6	3,0
Davon Linienverkehr	142.472	142.074	284.546	12.415.535	12.386.389	26.335	24.828.259
Vergleich zum Vorjahr in %	-2,6	-2,6	-2,6	3,6	3,5	-27,3	3,5
Davon Gelegenheitsverkehr	9.632	10.022	19.654	847.862	852.268	68.946	1.769.076
Vergleich zum Vorjahr in %	-3,2	-3,1	-3,2	-3,0	-2,8	-19,2	-3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - Beträgt der Wert weniger als die Hälfte der kleinsten ausgewiesenen Einheit (<0,05) wird in der Tabelle der Wert 0,0 angegeben.

differenziertes Bild: Während auf den Flughäfen Graz, Innsbruck, Klagenfurt und Salzburg sowohl die Zahl der Flüge (-8,6%, -12,1%, -25,4%, -12,4%) als auch die Zahl der Passagiere zurückging (-4,7%, -6,6%, -25,5%, -2,0%), wurden 2012 in Linz um 2,1% mehr Flüge registriert bei gleichzeitigem Rückgang beförderter Fluggäste (-8,2%).

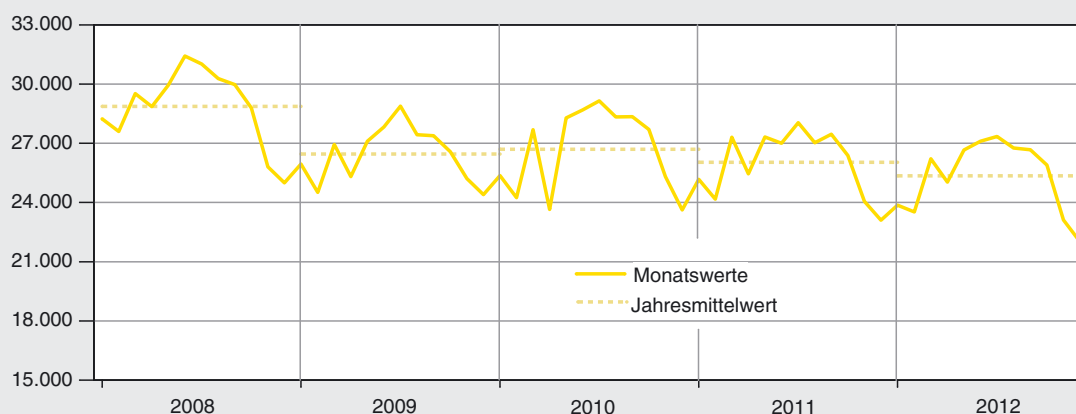
Analysiert man dieses Ergebnis getrennt nach Linien- und Gelegenheitsverkehr, so zeigt sich, dass das höhere Fluggastaufkommen allein auf den **Linienverkehr** zurückzuführen war. Auf diesen entfielen 284.546 bzw. 93,5% der Flugbewegungen und knapp 24,8 Mio. (93,3%) der Fluggäste. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der Flugbewegungen um 7.661 (-2,6%), die Zahl der Fluggäste nahm jedoch um rund

0,8 Mio. (+3,5%) zu. Auf den **Gelegenheitsverkehr** entfielen 19.654 bzw. 6,5% der Flugbewegungen und fast 1,8 Mio. bzw. 6,7% der Fluggäste. Damit nahmen sowohl die Zahl der Flugbewegungen (-641 bzw. -3,2%) als auch die Anzahl der Passagiere (-67.136 bzw. -3,7%) ab.

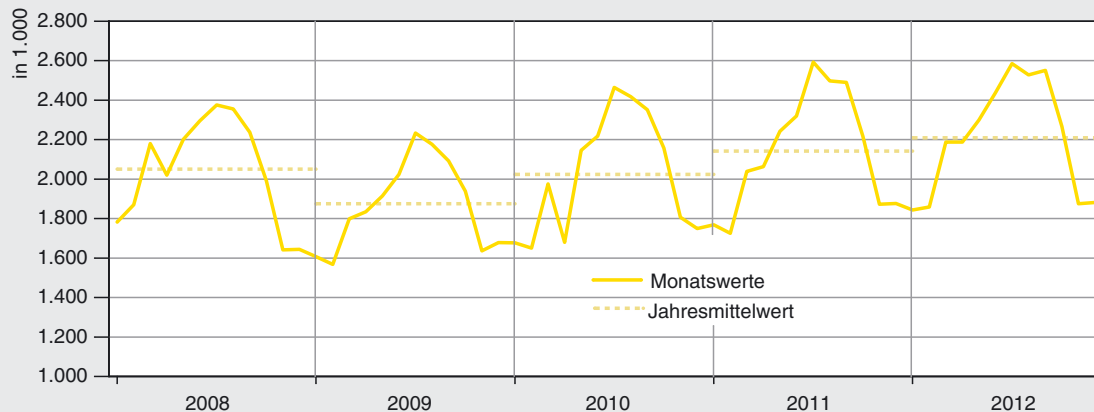
Entwicklung der Flugbewegungen in den letzten 5 Jahren

Grafik 25 und Grafik 26 zeigen die Entwicklung der Flugbewegungen und des Fluggastaufkommens in den letzten fünf Jahren. Die durchgezogene Linie repräsentiert dabei in beiden Grafiken die **Monatswerte** und erlaubt somit eine Interpretation über den Jahresverlauf. Der **Jahresmittelwert** gibt im Gegensatz dazu

Grafik 25: Linien- und Gelegenheitsverkehr – Starts und Landungen in Österreich 2008 - 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 26: Linien- und Gelegenheitsverkehr – Fluggastaufkommen (an und ab) in Österreich 2008 - 2012

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Auskunft über den „Durchschnittsmonat“ eines einzelnen Jahres. So lassen sich z.B. an den Jahresmittelwerten die Auswirkungen der Finanzkrise beginnend mit 2008 auf die Flugbewegungen im Jahr 2009 deutlich ablesen. Betrachtet man zusätzlich die Monatswerte, so zeigt sich, dass die Auswirkungen der Finanzkrise beim Fluggastaufkommen bereits im vierten Quartal des Jahres 2008 zu bemerken waren.

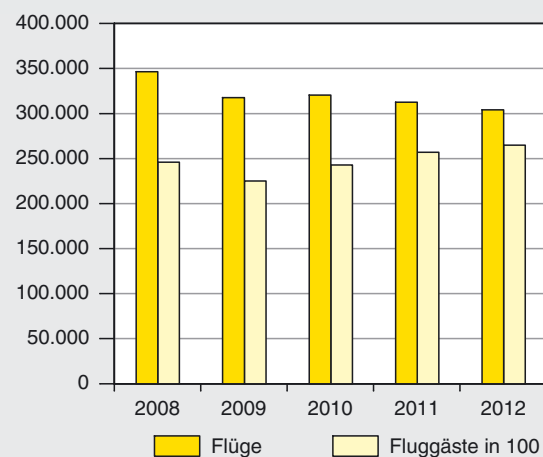
Mittels der Monatswerte lassen sich auch jährliche Schwankungen – wie z.B. das höhere Fluggastaufkommen in den Sommermonaten – gut ablesen. Aber auch die Auswirkungen von Ereignissen wie die des Ausbruchs des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull im April 2010 werden sichtbar.

Für das Jahr 2012 wurde ein durchschnittlicher Wert von 25.350 Flugbewegungen pro Monat betreffend den kommerziellen Luftverkehr errechnet, womit der Jahresmittelwert unter dem des Jahres 2011 lag, in dem pro Monat durchschnittlich 26.042 Starts und Landungen erfolgten (Grafik 25). Das gleichzeitig gestiegene durchschnittliche monatliche Fluggastaufkommen lag bei 2,2 Mio. (2011: 2,1) und lässt auf eine verbesserte Auslastung der eingesetzten Luftfahrzeuge schließen (Grafik 26).

Durchschnittliche Anzahl der Passagiere pro Flug seit 2009 um 11 Personen gestiegen

In Grafik 27 ist für die Jahre 2008 bis 2012 die **Anzahl der Flüge** dem **Fluggastaufkommen** gegenübergestellt. Der durch die Finanzkrise bedingte Einbruch im Jahr 2009 ist erkennbar. Für die Jahre 2011 und 2012 zeigt sich, dass die Anzahl der durchgeführten Flüge leicht abnahm, wohingegen die Anzahl der Passagiere

stieg. Setzt man beide Kennzahlen in Beziehung, so betrug die durchschnittliche Anzahl der Personen pro Flug in den Jahren 2008 und 2009 71, in den Jahren 2010, 2011 und 2012 stieg sie jedoch auf 76, 82 und 87.

Grafik 27: Linien- und Gelegenheitsverkehr – Flug- und Passagieraufkommen in Österreich 2008 - 2012

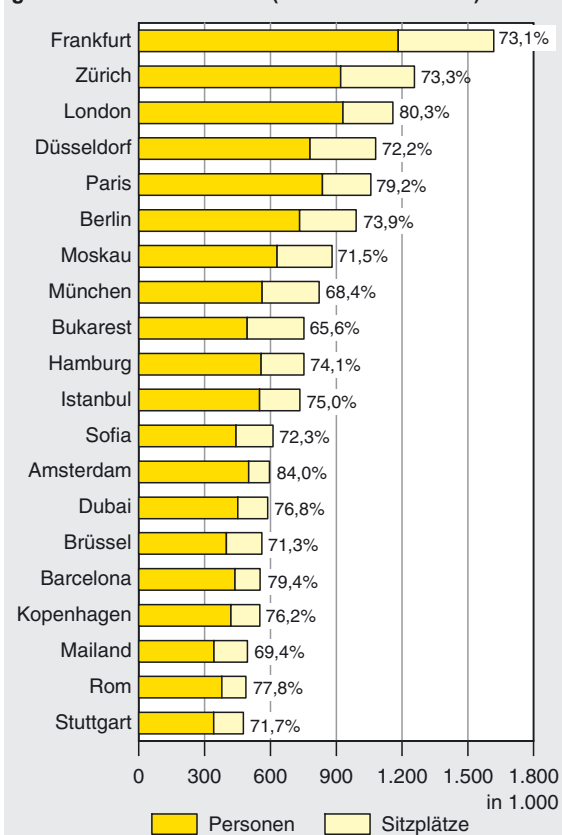
Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Höchster Auslastungsgrad auf dem Streckenpaar Wien-Sofia-Wien

Grafik 28 zeigt die Anzahl der angebotenen Sitzplätze im Verhältnis zu den beförderten Personen ausgewählter **Streckenpaare**. Die fünf **Streckenpaare mit größtem Angebot an Sitzplätzen** waren im Berichtsjahr in absteigender Reihenfolge: Wien-Frankfurt-Wien, Wien-Zürich-Wien, Wien-London-Wien, Wien-Düsseldorf-Wien und Wien-Paris-Wien.

Hinsichtlich der beförderten Personen in Relation zu den angebotenen Sitzplätzen zeigte sich, dass 2012 auf den Streckenpaaren Wien-Amsterdam-Wien (84,0%), Wien-London-Wien (80,3%), Wien-Barcelona-Wien (79,4%), Wien-Paris-Wien (79,2%), und Wien-Rom-Wien (77,8%) **die höchsten Auslastungsgrade** verzeichnet wurden. Bei den restlichen in *Grafik 28* gezeigten Streckenpaaren bewegten sich die Auslastungsgrade zwischen 65,6% und 76,8%.

Grafik 28: Linien- und Gelegenheitsverkehr – Angebot an Sitzplätzen und beförderte Fluggäste nach ausgewählten Strecken 2012 (von und nach Wien)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Seit 1955 steiler Anstieg der Flüge und der Fluggastzahlen

Insgesamt fanden in Österreich 1955 knapp 7.400 Flüge statt, wobei rund drei Viertel davon auf den Flughafen Wien entfielen. Das Flugaufkommen betrug im Jahr 2012 304.200 Flüge insgesamt, wovon 80,4% am Flughafen Wien stattfanden. Die Anzahl der Flüge ist damit ca. 41-mal höher (Flughafen Wien nahezu 44-mal höher) als zu Beginn der Zeitreihe 1955.

Die **Anzahl der beförderten Passagiere** betrug 1955 insgesamt rund 140.000, wobei mehr als 80% auf den

Flughafen Wien entfielen. Im Jahr 2012 wurden 26,6 Mio. Passagiere im Luftverkehr von und nach Österreich befördert. Nach wie vor reisten die meisten Fluggäste (83,3%) über den Flughafen Wien. Das Passagieraufkommen betrug im Berichtsjahr somit insgesamt das 195-fache (Flughafen Wien: fast das 199-fache) im Vergleich zum Referenzjahr 1955 (*Übersicht 20* bzw. *Grafik 29*).

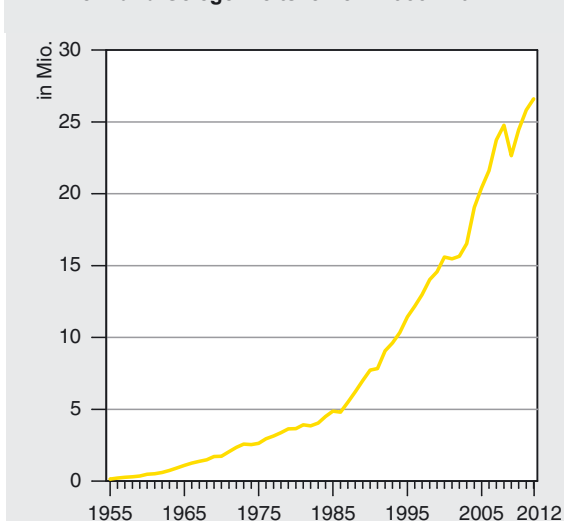
Vier von fünf Flügen (80,4%; 2011: 78,7%) bzw. Passagieren (83,3%; 2011: 81,7%) entfielen 2012 auf den Flughafen Wien. Daneben war fast jeder Dritte (31,9%) der rund 11,1 Mio. in Wien abgefertigten Fluggäste zugleich auch ein Transferpassagier.

Übersicht 20: Verkehrsleistungen aller Flughäfen und des Flughafens Wien ab 1955

Jahr	Alle Flughäfen		Darunter Flughafen Wien	
	Flüge	Passagiere	Flüge	Passagiere
1955	7.389	136.399	5.576	111.418
1960	19.640	466.812	16.867	409.003
1965	36.950	1.099.853	25.332	882.835
1970	41.612	1.727.610	34.877	1.469.053
1975	52.282	2.628.033	43.469	2.184.909
1980	77.261	3.658.226	54.262	2.919.470
1985	85.609	4.872.922	58.733	3.859.467
1990	125.094	7.728.713	79.823	5.711.769
1995	215.058	11.441.901	143.701	8.540.912
2000	270.348	15.600.620	186.189	11.924.514
2005	310.944	20.423.370	230.687	15.846.898
2010	320.409	24.450.877	245.992	19.682.590
2012	304.200	26.597.335	244.650	22.165.733

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 29: Fluggäste aller österreichischen Flughäfen im Linien- und Gelegenheitsverkehr 1955 - 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Übersicht 21: Aus Österreich abfliegende Passagiere nach Kontinenten und Anteilen 2012

Kontinent	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr		Gesamt	
	Passagiere	Anteil in %	Passagiere	Anteil in %	Passagiere	Anteil in %
Europa	10.496.456	84,7	666.031	78,1	11.162.487	84,3
Afrika	179.715	1,5	178.717	21,0	358.432	2,7
Asien	1.084.102	8,8	7.520	0,9	1.091.622	8,2
Australien	28.665	0,2	-	-	28.665	0,2
Amerika	597.451	4,8	-	-	597.451	4,5
Insgesamt	12.386.389	100,0	852.268	100,0	13.238.657	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Rund 84% der Passagiere hatten Endziele in Europa

84,3% der rund 13,2 Mio. auf den inländischen Flughäfen im Jahr 2012 abgefertigten **Passagiere im Linien- und Gelegenheitsverkehr** hatten Endziele in Europa. 8,2% der Passagiere hatten Asien als Endziel, 4,5% Amerika, 2,7% Afrika und 0,2 Australien (*Übersicht 21*).

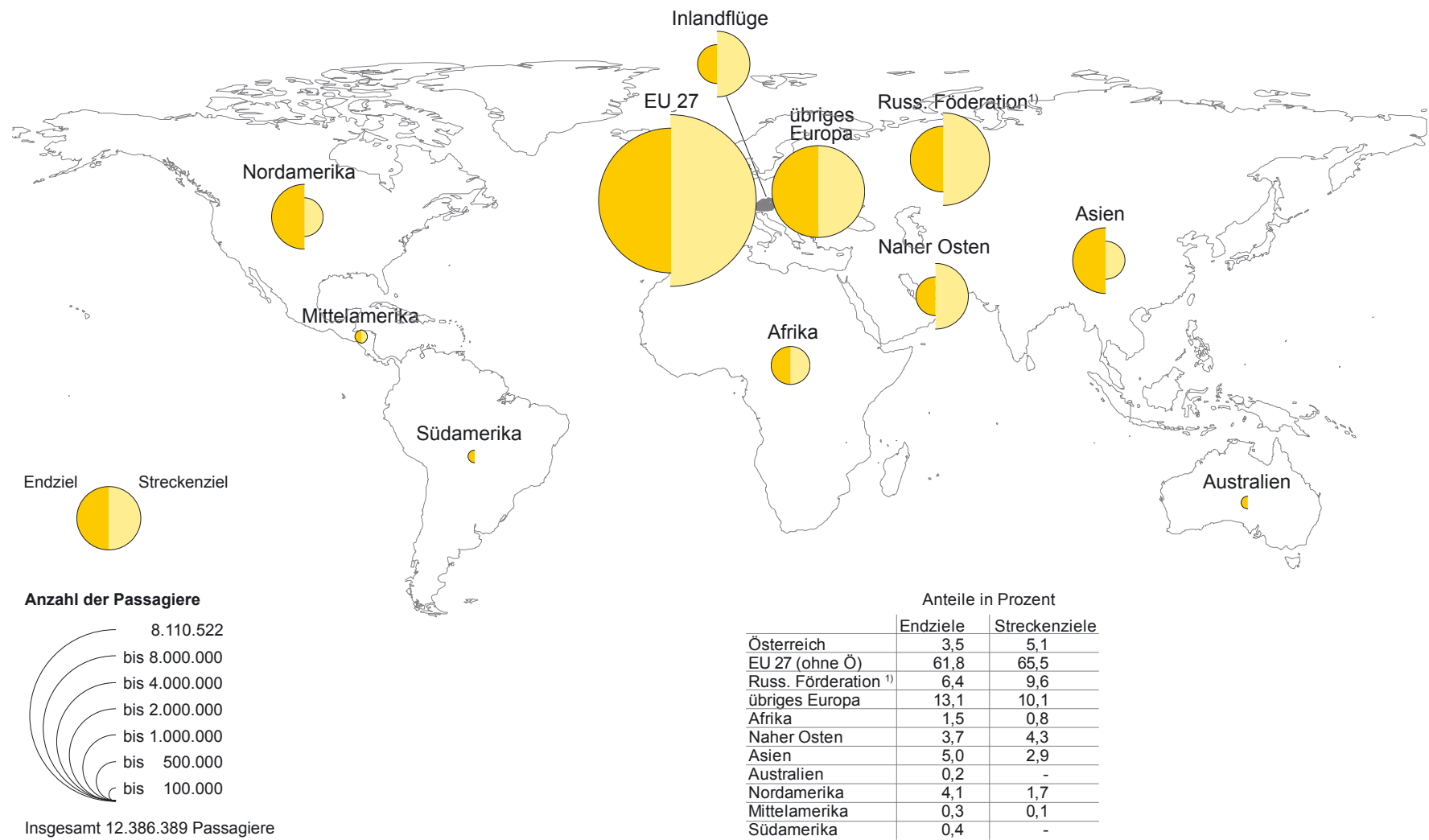
Der Anteil der Passagiere, die nach Afrika flogen war mit 21,0% im Gelegenheitsverkehr deutlich höher als im Linienverkehr mit 1,5%. Dieser anteilmäßige Unterschied erklärt sich durch den Tourismus nach Nordafrika (z.B. Ägypten oder Tunesien), der zum Großteil im Gelegenheitsverkehr abgewickelt wurde.

In *Grafik 30* sind detailliert die End- und Streckenziele im **Linienverkehr** dargestellt, wobei die Europäische Union (EU) als Zielregion (Anteil Endziel: 65,3% bzw. Anteil Streckenziel: 70,6%) dominierte. Rechnet man die europäischen Staaten, die nicht Teil der EU waren, sowie die Russische Föderation zu diesen Anteilen hinzu, so machten diese 84,8% bzw. 90,3% aus.

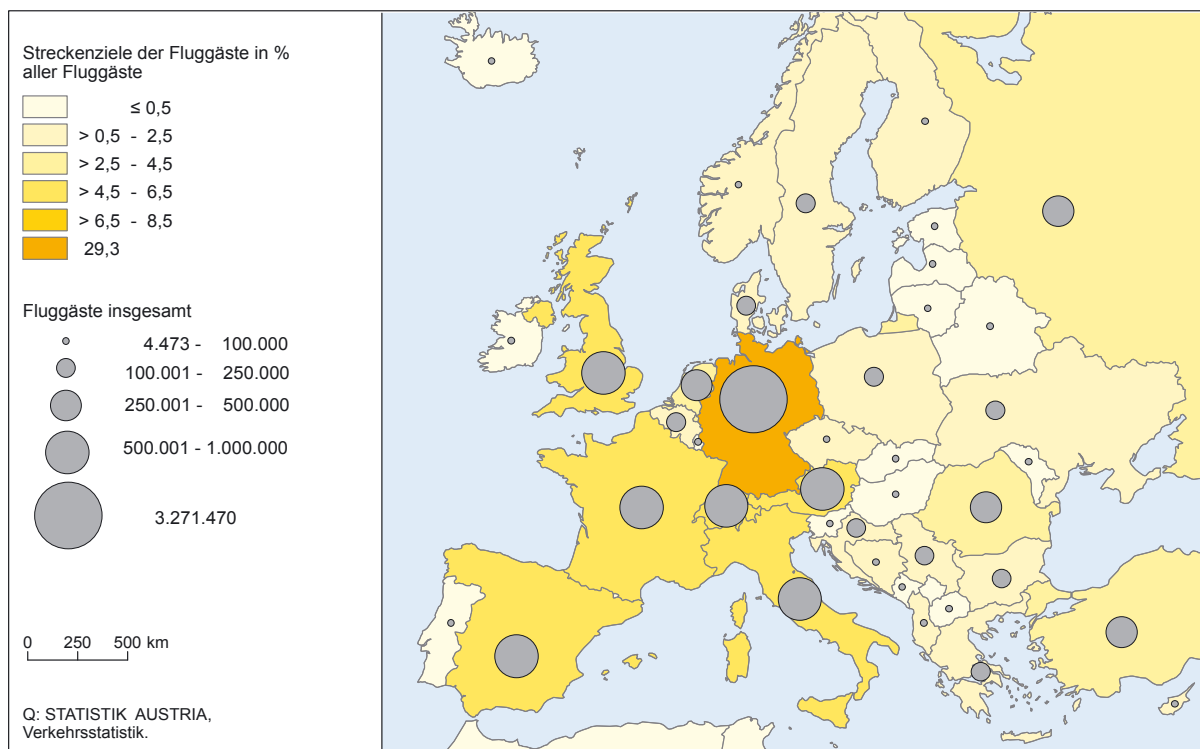
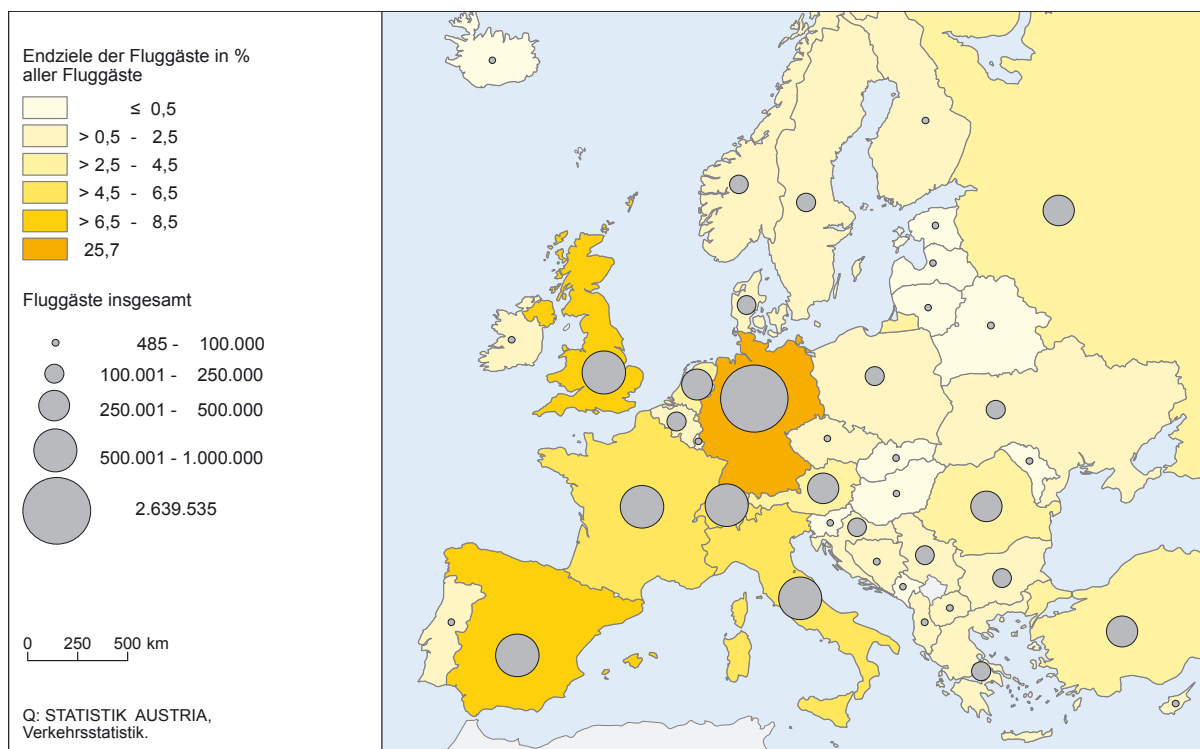
Nach der weltweiten Betrachtung in *Grafik 30* wird in den *Grafik 31* und *Grafik 32* das Augenmerk auf **Europa** gerichtet. Hierbei zeigt sich deutlich, dass im Jahr 2012 Deutschland sowohl das bedeutendste Strecken- (3,3 Mio.; Anteil: 29,3%) als auch Endziel (2,6 Mio.; Anteil: 25,2%) für Fluggäste aus Österreich im Linienverkehr war.

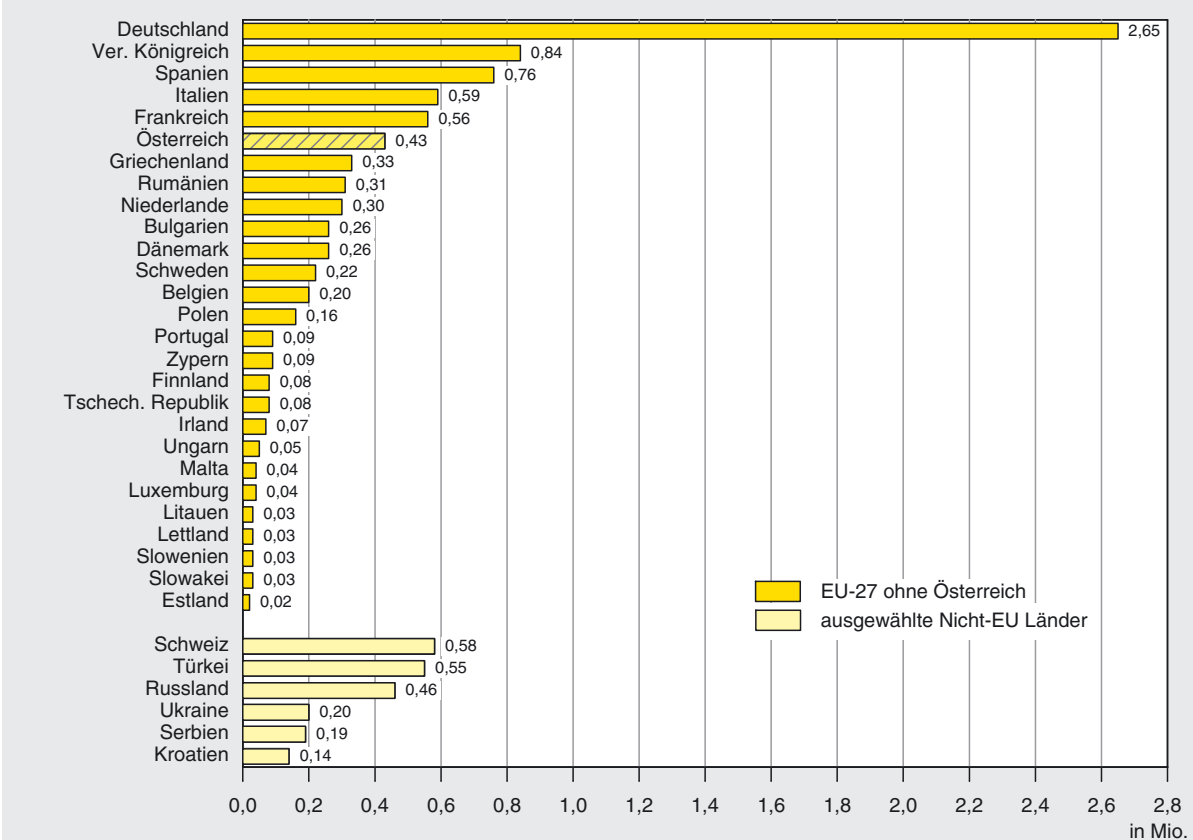
Grafik 30: Linienverkehr – Endziele und Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2012

60



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - ¹⁾ Ohne Georgien

Grafik 31: Linienverkehr: Europäische Streckenziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2012**Grafik 32: Linienverkehr: Europäische Endziele der von Österreich abfliegenden Passagiere 2012**

Grafik 33: Aus Österreich abfliegende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach europäischen Endzielen 2012

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Das Balkendiagramm (*Grafik 33*) der 2012 aus Österreich abfliegenden Fluggäste im **Linien- und Gelegenheitsverkehr** nach Endzielen in Europa verdeutlicht dies nochmals. In der EU lagen die Endziele der Flugreisenden vor allem in Deutschland (2,65 Mio. bzw. Anteil 24,8% aller in Österreich abgefertigten Fluggäste), im Vereinigten Königreich (844.000; Anteil 7,9%) und in Spanien (756.000; Anteil 7,1%). Anteile in Höhe von über 5% erreichten auch die Länder Italien (5,5%) und Frankreich (5,3%) mit zusammen fast 1,2 Mio. Reisenden, während nach Griechenland nur etwa 329.000 (Anteil: 3,1%) Personen geflogen wurden.

Bei den nicht zur Europäischen Union gehörenden Ländern lagen die Endziele am häufigsten in der Schweiz, der Türkei und in Russland mit Anteilen von 5,4%, 5,2% und 4,3%.

London, Frankfurt und Düsseldorf häufigste Endzieldestinationen im Linienverkehr

2012 waren die fünf bedeutendsten Endziele im **Linienverkehr** London, Frankfurt, Düsseldorf, Berlin und Zürich, auf die zusammen etwas mehr als 2,4 Mio.

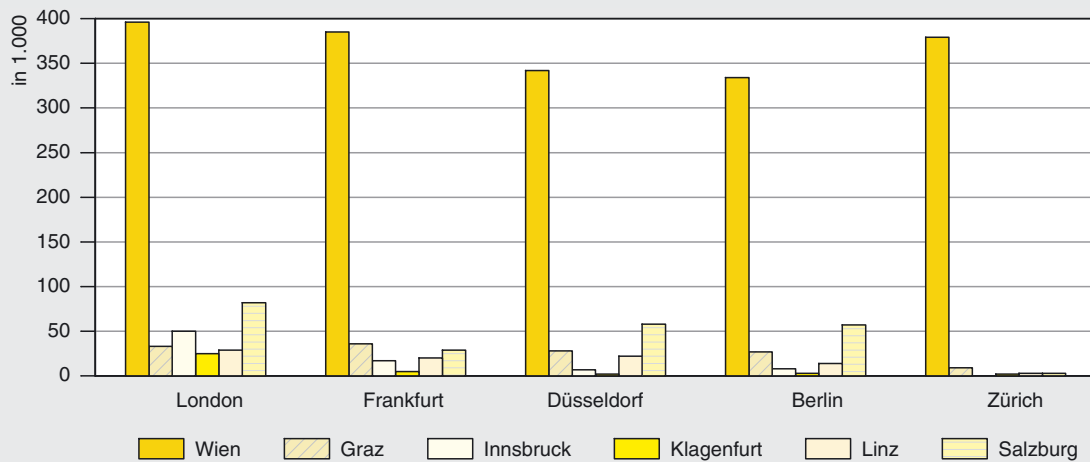
beförderte Fluggäste entfielen (*Grafik 34* bzw. Tabelle 83 auf der CD-ROM dieser Publikation).

Im Gelegenheitsverkehr Antalya, Hurghada und London die beliebtesten Endziele

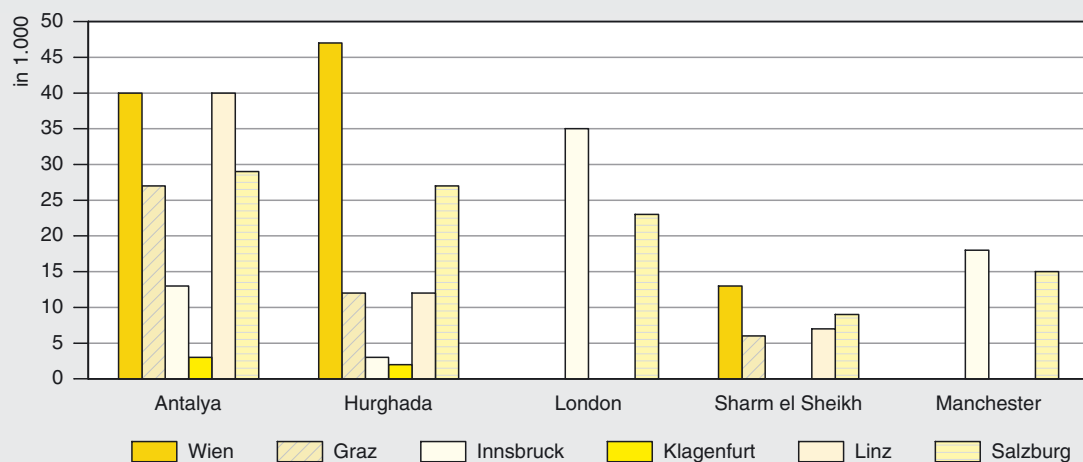
Im **Gelegenheitsverkehr** mit insgesamt fast 0,9 Mio. Fluggästen entfiel rund die Hälfte (47,5%) auf die Destinationen Antalya, gefolgt von Hurghada, London, Sharm el Sheikh, Manchester und Heraklion (*Grafik 35*).

Vergleicht man das Berichtsjahr 2012 mit dem Jahr 2002, so ist es seitdem zu beachtlichen Zuwächsen im Flugverkehr zwischen Österreich und ausgewählten **osteuropäischen Staaten** gekommen (*Grafik 36*). Der größte absolute Zuwachs (+449.572) an Fluggästen entfiel auf die Beförderung von 610.763 Passagieren (angekommene und abgeflogene) zwischen Österreich und Rumänien.

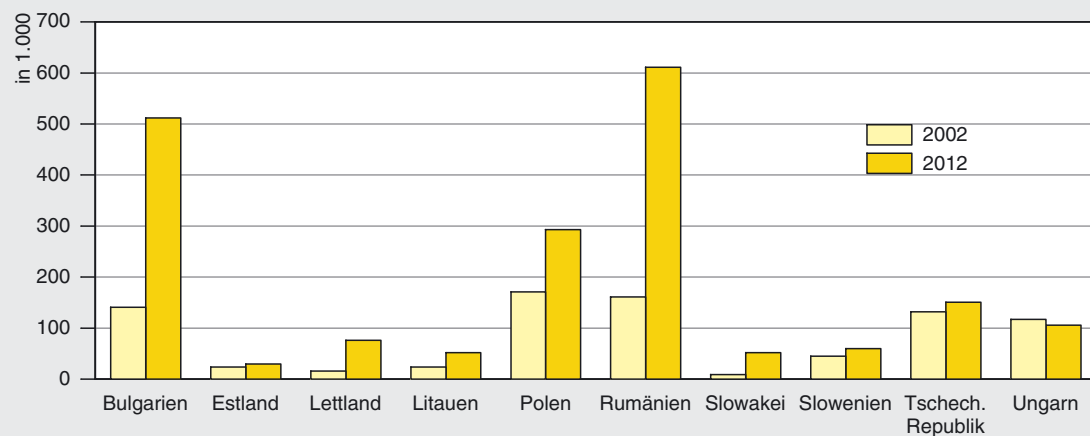
Mit 511.629 beförderten Personen im Jahr 2012 wurde im Vergleich zu 2002 aber auch eine bemerkenswerte Steigerung (+370.235 bzw. +261,8%) im Flugverkehr mit Bulgarien registriert. Positiv entwickelte sich auch das Pas-

Grafik 34: Abfliegende Fluggäste im Linienverkehr nach Flughäfen und bedeutenden Endzielen 2012

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 35: Abfliegende Fluggäste nach Flughäfen im Gelegenheitsverkehr und bedeutenden Endzielen 2012

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 36: Abfliegende und ankommende Fluggäste im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach ausgewählten osteuropäischen Ländern 2002 und 2012

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

sagieraufkommen mit 292.904 Beförderungen von und nach Polen, was einer Zunahme um 71,4% entsprach.

Der Verkehr zwischen den Ländern Österreich und Ungarn war jedoch rückläufig. Im Vergleich mit dem Jahr 2002 wurden 2012 mit 105.795 Passagieren um 10.811 weniger gezählt, was einer Abnahme von 9,3% gleichkam.

Am Ende der Beschreibungen des Personenverkehrs in der Luftfahrt finden sich die gewohnten Darstellungen („**Flugsonnen**“) hinsichtlich der abgefertigten Passagiere je Flughafen nach deren Strecken bzw. Endzielen. Die Destinationen sind nach ihrer ungefähren geografischen Position gereiht. Die Länge eines Balkens gibt dabei Auskunft über die Entfernung der Destination, die Breite des Balkens über die jeweilige Anzahl der Passagiere.

Grafik 38 zeigt die abgefertigten Passagiere (ohne Transit) am Flughafen Wien im Linienverkehr nach deren jeweiligen Streckenzielen. Die weiteren sechs „Flugsonnen“ (*Grafik 39*) enthalten hingegen die auf den Flughäfen Wien, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt, Graz und Linz abgefertigten Passagiere im Gelegenheitsverkehr nach deren Endzielen.

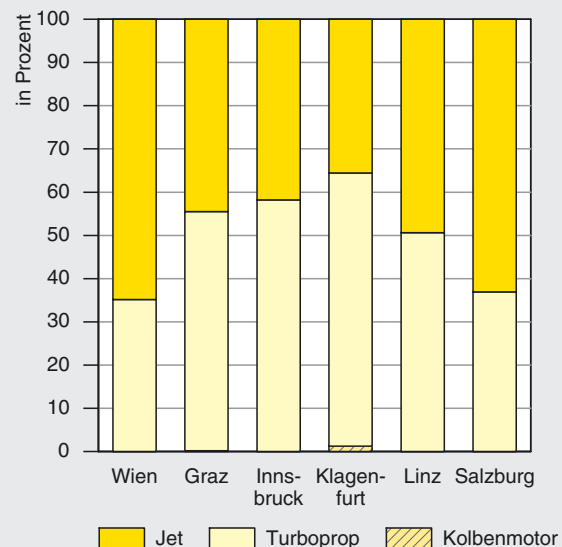
61,8% aller Flugbewegungen erfolgten mit Jets – Anteil jedoch fallend

Von den im Berichtsjahr 2012 in Österreich insgesamt erfolgten 304.200 Starts und Landungen, die dem Linien- und Gelegenheitsverkehr zugeordnet wurden, entfielen 61,8% bzw. 187.971 auf Verkehrsflugzeuge mit **Strahltrieb** (Jets), deren Anteil (2010: 70,8% bzw. 2011: 63,1%) schon in den letzten Jahren sank. 116.139

Flugbewegungen bzw. 38,2% (2010: 29,2% bzw. 2011: 36,9%), wurden hingegen von Luftfahrzeugen mit **Propellerturbinentriebwerken** durchgeführt, deren Anteil damit leicht anstieg. Lediglich 90 (2010: 102 bzw. 2011: 70), mit einem marginalen Anteil von 0,03%, erfolgten von Flugzeugen mit **Kolbenmotoren**.

64,8% bzw. 158.550 der 244.650 Flüge, die dem Flughafen Wien zugeordnet wurden, erfolgten durch Jets. In Salzburg waren es 63,1%, in Linz 49,4%, in Graz 44,5%, in Innsbruck 41,8% und in Klagenfurt 35,5% mit 10.796, 5.379, 6.448, 4.965 und 1.833 Flügen (*Grafik 37*).

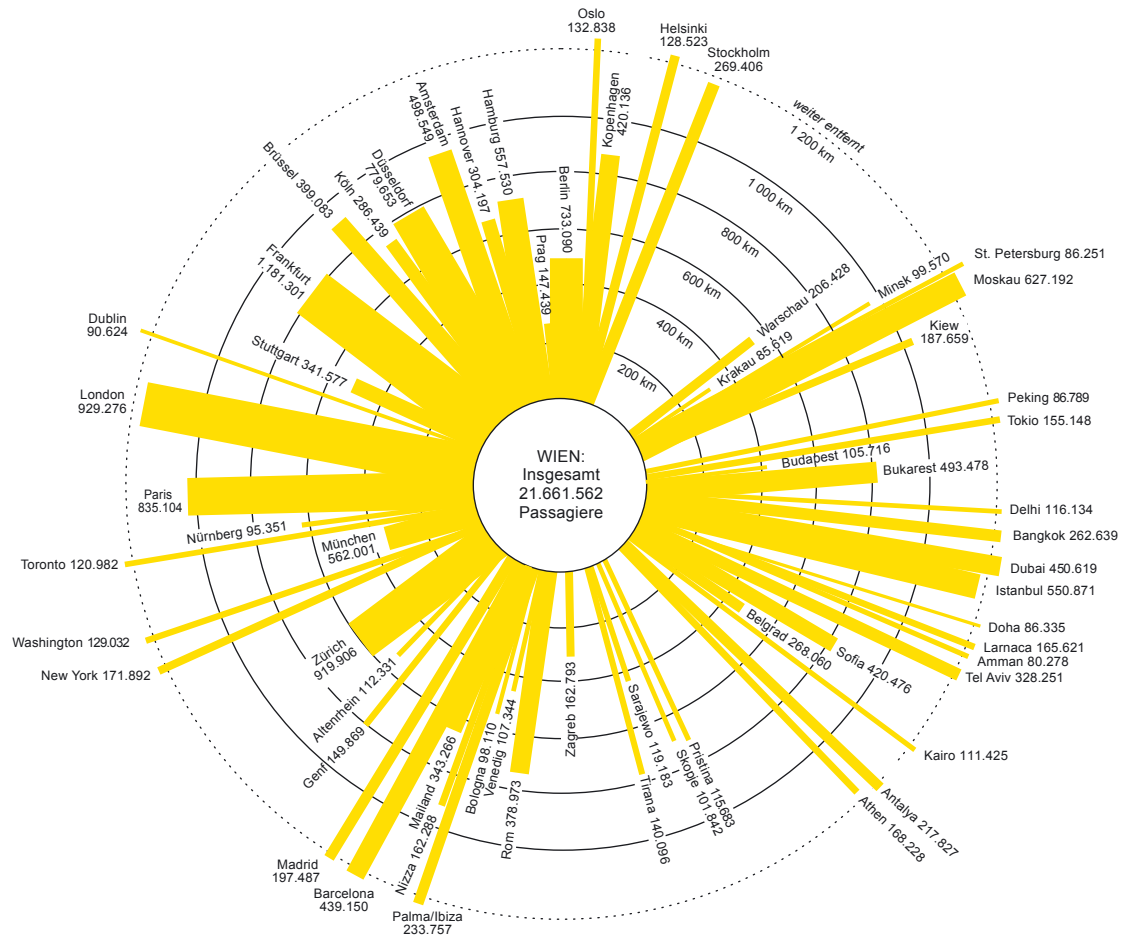
Grafik 37: Linien- und Gelegenheitsverkehr – Anteil der Flugbewegungen nach Flughäfen und Antriebsarten der Luftfahrzeuge 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

Grafik 38: Linienverkehr 2012

Zahl der Passagiere (nach und von Wien, ohne Transit) nach Streckenzielen

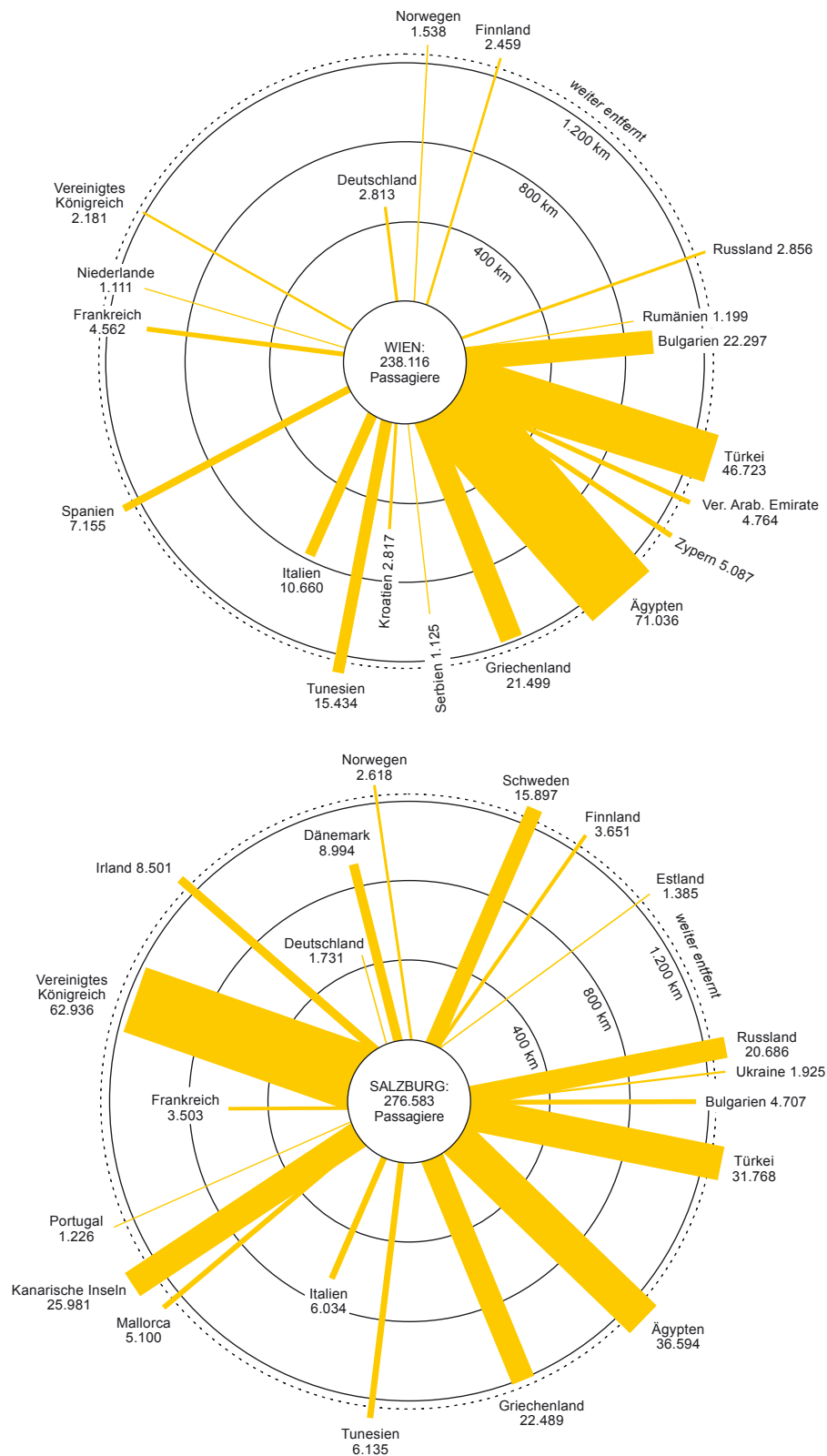
**Ausgewählte Streckenziele mit unter 80.000 beförderten Passagieren (größenmäßig gereiht):**

Erevan	73.993	Florenz	53.541	Varna	40.886	Olbia/Costa Smeralda	26.035
Riga	73.756	Saloniki	53.334	Split	40.205	Bagdad	25.779
Luqa/Malta	71.084	Kosice	52.416	Rotterdam	40.108	Heraklion	25.694
Taipeh	70.577	Krasnodar	51.705	Kharkov	38.464	Santorini	25.029
Lissabon	70.072	Odessa	51.382	Rostov	37.566	Iasi	24.778
Dubrovnik	69.120	Chisinau	51.205	Lviv	37.098	Hurghada	24.582
Lyon	66.555	Dnepropetrovsk	50.602	Baku	36.069	Madeira	24.102
Podgorica (ehem. Titograd)	60.623	Leipzig	49.955	Valencia	31.735	Izmir	24.028
Malaga	59.885	Basel	49.859	Sibiu	31.676	Chania	23.366
Luxemburg	59.055	Vilnius	47.955	Rhodos	31.342	Toulouse	23.253
Ljubljana	58.602	Verona	47.245	Göteborg	30.797	Bern	23.153
Teneriffa	55.484	Las Palmas	45.045	Tunis	29.761	Tripoli	21.829
Irbil	54.169	Timisoara	42.977	Astana	28.818	Fuerteventura	21.240
Ankara	54.046	Teheran	40.926	Tallinn	26.542	Mikonos	18.748

Q: STATISTIK AUSTRIA. Verkehrsstatistik.

Grafik 39: Gelegenheitsverkehr 2012 ¹⁾

Zahl der abgefertigten Passagiere nach Endzielen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - ¹⁾ Inklusive Rundflüge.

Grafik 39 (Fortsetzung): Gelegenheitsverkehr 2012 ¹⁾
Zahl der abgefertigten Passagiere nach Endzielen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik - ¹⁾ Inklusive Rundflüge.

3 Infrastruktur, Fahrzeugbestand und Betrieb

3.1 Straßenverkehr

0,8% auf 650.714 t und im Werkverkehr um 5,3% auf 397.775 t (*Übersicht 22*).

Zahl des Lkw-Bestandes 2012 leicht gesunken

Die Anzahl der Arbeitsstätten in Österreich mit Lastkraftwagen mit einer Nutzlast von mindestens 2 t sowie Sattelzugfahrzeugen verringerte sich zum Stichtag 31.12.2012 gegenüber dem Vergleichsstichtag des Vorjahres im fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr um 3,0% auf 3.573 und im Werkverkehr um 0,9% auf 13.610.

Im **fuhrgewerblichen Verkehr** reduzierte sich die Menge der Lkw (ab 2 t Nutzlast) um 1,3% auf 17.150 und die der Sattelzugfahrzeuge um 3,0% auf 11.478, wohingegen sich die Zahl der Anhänger um 0,8% auf 26.888 erhöhte. Im **Werkverkehr** nahm der Bestand an Lkw (ab 2 t Nutzlast) um 1,0% auf 35.120 zu. Bei den Sattelzugfahrzeugen kam es zu einem Anstieg um 1,5% auf 4.842 und bei den Anhängern um 6,6% auf 21.740 (*Übersicht 22*).

Die **Nutzlastkapazität** sank im fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr bei Lkw (ab 2 t Nutzlast) um 0,4% auf 194.677 t und im Werkverkehr um 0,6% auf 310.520 t. Die Nutzlastkapazität der Anhänger verzeichnete einen Anstieg im fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr um

3.2 Schienenverkehr

5.687 km Schienenbaulänge, darunter mehr als zwei Drittel (3.906 km) elektrifiziert

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 wurde der Bestand an Schieneninfrastruktur und Schienenfahrzeugen erhoben. Das österreichische Schienenverkehrsnetz, das von österreichischen Eisenbahninfrastrukturunternehmen bzw. österreichischen integrierten Eisenbahnunternehmen im Sinne des Eisenbahngesetzes 1957 idGF. betrieben wurde, wies insgesamt eine **Baulänge** von 5.687 km bzw. eine **Betriebslänge** von 5.566 km auf. Dabei entfielen auf eingleisige Strecken 3.618 km (Baulänge) bzw. 3.507 km (Betriebslänge). 3.906 km der Baulänge waren elektrifiziert und 1.781 nicht. Von der Betriebslänge waren 3.852 km elektrifiziert und 1.714 km nicht elektrifiziert (*Übersicht 23*).

Gegliedert nach **Spurweiten** entsprachen 5.372 km (Baulänge) bzw. 5.257 km (Betriebslänge) der Europäischen Normalspur (1.435 mm) und 316 km (Bau-

Übersicht 22: Lastkraftwagen, Sattelzugfahrzeuge und Anhänger österreichischer Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2007 - 2012

Jahr	Lastkraftwagen ¹⁾			Sattelzugfahrzeuge	Anhänger ²⁾		
	Anzahl	Nutzlastkapazität	Nutzlastkapazität pro Lastkraftwagen		Anzahl	Nutzlastkapazität	Nutzlastkapazität pro Anhänger
		in Tonnen				in Tonnen	
Fuhrgewerblicher Straßengüterverkehr							
2007	18.827	204.086	10,8	14.047	24.062	581.415	24,2
2008	18.284	201.018	11,0	13.476	25.493	611.185	24,0
2009	17.913	198.630	11,1	12.328	25.076	603.719	24,1
2010	17.670	197.506	11,2	11.996	26.187	629.901	24,1
2011	17.368	195.524	11,3	11.827	26.683	645.338	24,2
2012	17.150	194.677	11,4	11.478	26.888	650.714	24,2
Werkverkehr							
2007	35.280	296.566	8,4	4.848	14.371	287.894	20,0
2008	35.721	305.649	8,6	4.864	15.806	309.261	19,6
2009	35.594	308.586	8,7	4.729	17.363	331.370	19,1
2010	35.331	307.798	8,7	4.818	18.478	346.091	18,7
2011	35.482	312.342	8,8	4.915	20.387	377.892	18,5
2012	35.120	310.520	8,8	4.842	21.740	397.775	18,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Kraftfahrzeug-Bestandsstatistik. - 1) Lkw $\geq$ 2 t Nutzlast. - 2) Sattelanhänger, Satteltankan­hänger und Tankanhänger ab 2 t Nutzlast, die vor dem 1.1.2004 zugelassen wurden sowie Anhänger ab 2 t Nutzlast mit höchstzulässigem Gesamtgewicht von mehr als 10 t, die ab dem 1.1.2004 zugelassen wurden.

Übersicht 23: Schieneninfrastruktur in Österreich am 31.12.2011 und am 31.12.2012

Art und Spurweite	Baulänge in km			Betriebslänge in km		
	Elektrifiziert	Nicht elektrifiziert	Insgesamt	Elektrifiziert	Nicht elektrifiziert	Insgesamt
Streckenlänge nach Art der Geleise						
2011						
Insgesamt	3.817	1.805	5.622	3.763	1.736	5.500
eingleisig	1.839	1.805	3.644	1.794	1.736	3.531
zweigleisig	1.978	-	1.978	1.969	-	1.969
2012						
Insgesamt	3.906	1.781	5.687	3.852	1.714	5.566
eingleisig	1.837	1.781	3.618	1.793	1.714	3.507
zweigleisig	2.069	-	2.069	2.059	-	2.059
Streckenlänge nach Spurweite						
2011						
Insgesamt	3.817	1.805	5.622	3.763	1.737	5.500
Regelspur ¹⁾	3.672	1.634	5.306	3.622	1.569	5.190
Hauptbahnen	2.442	150	2.593	2.433	140	2.573
Nebenbahnen	1.230	1.484	2.714	1.189	1.428	2.617
Schmalspur	145	171	316	142	168	310
2012						
Insgesamt	3.906	1.781	5.687	3.852	1.714	5.566
Regelspur ¹⁾	3.762	1.610	5.372	3.711	1.546	5.257
Hauptbahnen	2.625	201	2.852	2.568	184	2.752
Nebenbahnen	1.137	1.410	2.546	1.144	1.362	2.505
Schmalspur	145	171	316	141	168	309

Q: Schienen Control GmbH. - Rundungsdifferenzen möglich. - 1) European Standard Gauge, 1.435 mm.

länge) bzw. 309 km (Betriebslänge) waren Schmalspurstrecken (*Übersicht 23*).

1.479 Lokomotiven und 635 Triebwagen im Jahr 2012

Die Eisenbahnverkehrsunternehmen bzw. integrierten Eisenbahnunternehmen im Sinne des Eisenbahngesetzes 1957 idgF. mit Sitz in Österreich waren zum Stichtag 31. Dezember 2012 Halter von insgesamt 1.479 **Lokomotiven**, wobei 919 mittels elektrischen Stromes, 542

durch Diesellaggregate und der Rest durch andere Kraftquellen angetrieben wurden (*Übersicht 24*).

Zum Bestand an Fahrzeugen gehörten auch 635 **Triebwagen**, wovon 422 elektrisch und 213 mit Dieselmotoren zu betreiben waren (*Übersicht 24*) sowie 2.330 **Personenwagen**, 58 **Triebzüge** und 19.706 **Güterwagen**.

3.3 Luftverkehr**1.573 zivile Luftfahrzeuge 2012 in Österreich registriert**

Der Bestand an Zivilluftfahrzeugen fiel im Jahr 2012 mit insgesamt 1.573 (2011: 1.607) um 2,1% geringer aus als im Jahr davor. Darunter wurden 807 (2011: 832) Flugzeuge dem Bereich der **Allgemeinen Luftfahrt** (Gewichtsklasse mit weniger als 5.700 kg höchstzulässigem Abfluggewicht) und 331 (2011: 323) dem Bereich des **kommerziellen Luftverkehrs** (Linien- und Gelegenheitsverkehr, Gewichtsklasse ab 5.700 kg höchstzulässigem Abfluggewicht) zugeordnet. Zum Bestand zählten auch unverändert 1 Wasserflugzeug, 151 (2011: 161) Drehflügler, 82 (2011: 87) Ultraleichtflugzeuge sowie 184 (2011: 186) Motorsegler. Daneben wurden 17 im Eigentum der Republik Österreich befindliche Motorluftfahrzeuge (1 Flugzeug und 16 Hubschrauber) erhoben (*Übersicht 25*).

Übersicht 24: Bestand an Lokomotiven und Triebwagen in Österreich am 31.12.2012

	Lokomotiven	Triebwagen
Antriebsart		
Diesel	542	213
Dampf	18	-
Hybrid	-	-
Elektrische Einsystem-lokomotiven	512	370
Elektrische Mehrsystem-lokomotiven	407	52
Insgesamt	1.479	635
Spurweite		
Regelspur ¹⁾	1.416	588
Schmalspur	63	47
Insgesamt	1.479	635

Q: Schienen Control GmbH. - 1) European Standard Gauge, 1.435 mm.

Übersicht 25: Zivilluftfahrzeugbestand nach Gewichtsklassen zum Stichtag 1. Jänner 2008 – 2012

Jahr	Flugzeuge, Gewichtsklassen						Wasser- u. Amphibien- fahrzeuge	Drehflügler	Ultraleicht- flugzeuge	Motorsegler	Motorluftfahrzeuge des Bundes		Insgesamt
	A	B	C	D	E	F					Flugzeuge	Drehflügler	
2008	621	9	144	91	37	180	1	147	107	199	2	21	1.559
2009	637	10	150	97	39	189	1	154	102	195	2	21	1.597
2010	652	12	153	96	36	185	1	157	97	188	2	17	1.596
2011	660	12	160	91	43	189	1	161	87	186	1	16	1.607
2012	653	11	143	90	39	202	1	151	82	184	1	16	1.573

Q: AUSTRO CONTROL bzw. für Ultraleichtflugzeuge: ÖSTERREICHISCHER AERO CLUB.

Gewichtsklasse A: einmotorig bis 2.000 kg.

Gewichtsklasse B: einmotorig über 2.000 kg bis 5.700 kg.

Gewichtsklasse C: mehrmotorig bis 5.700 kg.

Gewichtsklasse D: ein- und mehrmotorig mehr als 5.700 kg bis 14.000 kg.

Gewichtsklasse E: mehrmotorig mehr als 14.000 kg bis 20.000 kg.

Gewichtsklasse F: mehrmotorig über 20.000 kg.

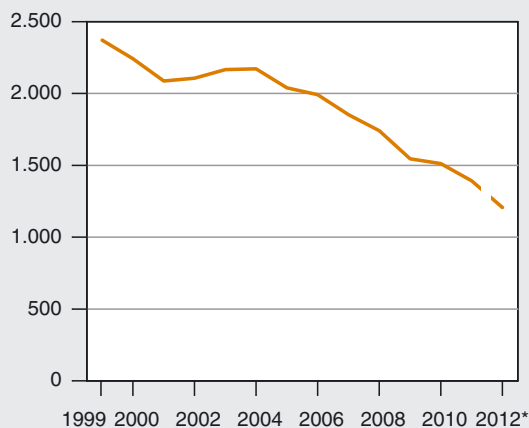
4 Unfälle

4.1 Straßenverkehr¹¹

2012 rund 41.000 Unfälle mit fast 51.000 Verletzten und 531 Verkehrstoten; erstes Jahresergebnis nach Umstellung auf elektronisches Meldesystem

Im Jahr 2012 ereigneten sich 40.831 **Straßenverkehrs-unfälle**, bei denen 50.895 Personen verletzt wurden. 531 Menschen kamen im Straßenverkehr ums Leben, um acht mehr als im Jahr davor (2011: 523). Die meisten Unfälle wurden von der Polizei für Niederösterreich (7.921), Oberösterreich (7.416) Wien (6.348) und die Steiermark (6.186) gemeldet. Erstmals liegt nun ein

Grafik 40: Straßenverkehrs-unfälle mit schweren Lkw und mit Personenschäden in Österreich 1999 - 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik. - *) Zeitreihenbruch.
Bis 2011: Lastkraftwagen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht über 3,5t, Sattelzugfahrzeuge und Tankwagen.
Ab 2012: Lastkraftwagen, Sattelzugfahrzeuge und Tankwagen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht über 3,5t.

11) Weitere Ergebnisse zur Statistik zu Straßenverkehrs-unfällen können dem Internet unter www.statistik.at ➔ Verkehr sowie dem Schnellbericht 4.3, „Straßenverkehrs-unfälle mit Personenschaden 2012 – Jahresergebnisse“ entnommen werden.

Jahresergebnis vor, das auf Basis elektronischer, an die Erstellung der Verkehrsunfallanzeige gekoppelter Meldungen der Polizei erstellt wurde.

Grafik 40 zeigt den Verlauf der Straßenverkehrs-unfälle mit schweren Lkw und Personenschäden seit 1999.

4.2 Schienenverkehr

Mehr schwere Schienenverkehrs-unfälle (106) und mehr Verunglückte (110) im Jahr 2012 als 2011

Die Zahl der **schweren Schienenverkehrs-unfälle** erhöhte sich von 90 im Vorjahr auf 106 im Jahr 2012, was einem Anstieg um 17,8% gleichkam (*Übersicht 26*). 27 Unfälle (2011: 26) wurden im Zusammenhang mit **Gefahrgutbeförderung** gezählt, wobei es - wie im Jahr davor - bei 24 auch zu einer Freisetzung desselben kam. Mit 110 Personen verunglückten 2012 um 24 (+27,9%) mehr als 2011. Davon wurden 74 Personen (2011: 51) schwer verletzt und 36 (+1 gegenüber dem Vorjahr) getötet (*Übersicht 27*).

Übersicht 26: Schwere Schienenverkehrs-unfälle nach Art der Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2011 und 2012

Unfallart	Schwere Unfälle	
	2011	2012
Zusammenstöße ¹⁾	2	1
Entgleisungen	2	3
Unfälle an Bahnübergängen	46	43
Unfälle mit Personenschäden ²⁾	31	43
Brände in Eisenbahnfahrzeugen	-	-
Sonstige Unfälle	9	16
Insgesamt	90	106

Q: Bundesanstalt für Verkehr. - 1) Ausgenommen Unfälle an Bahnübergängen. - 2) Unfälle, bei denen in Bewegung befindliche Eisenbahnfahrzeuge beteiligt waren.

Übersicht 27: Schwerverletzte und Getötete nach Unfallart und Personenkategorie auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2011 und 2012

Unfallart	Schwerverletzte				Getötete			
	Insgesamt	Fahrgäste	Bedienstete	Sonstige Personen	Insgesamt	Fahrgäste	Bedienstete	Sonstige Personen
2011								
Zusammenstöße ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Entgleisungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Unfälle an Bahnübergängen	28	-	-	28	21	-	-	21
Unfälle mit Personenschäden ²⁾	15	3	4	8	14	-	2	12
Brände in Eisenbahnfahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Unfälle	8	2	4	2	-	-	-	-
Insgesamt	51	5	8	38	35	-	2	33

Übersicht 27: Schwerverletzte und Getötete nach Unfallart und Personenkategorie auf dem österreichischen Hoheitsgebiet 2011 und 2012

Unfallart	Schwerverletzte				Getötete			
	Insgesamt	Fahrgäste	Bedienstete	Sonstige Personen	Insgesamt	Fahrgäste	Bedienstete	Sonstige Personen
2012								
Zusammenstöße ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Entgleisungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Unfälle an Bahnübergängen	32	-	2	30	15	-	-	15
Unfälle mit Personenschäden ²⁾	27	4	11	12	19	-	1	18
Brände in Eisenbahnfahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Unfälle	15	6	8	1	2	-	-	2
Insgesamt	74	10	21	43	36	-	1	35

Q: Bundesanstalt für Verkehr. - 1) Ausgenommen Unfälle an Bahnübergängen. - 2) Unfälle, bei denen in Bewegung befindliche Eisenbahnfahrzeuge beteiligt waren.

4.3 Binnenschifffahrt

12 Unfälle mit Güterschiffen 2012

Im Berichtsjahr 2012 ereigneten sich auf dem österreichischen Abschnitt der Donau 12 Unfälle (2011: 14), an denen Güterschiffe beteiligt waren.

22,0% (+22) verzeichnet, wobei sich die meisten Flugunfälle im zweiten und dritten Quartal (1. Quartal: 20, 2. Quartal: 41, 3. Quartal: 34 und 4. Quartal: 27) ereigneten. Auf die Allgemeine Luftfahrt entfielen im Berichtsjahr 58 Flugunfälle, was einem Rückgang von 6,5% (-4) gegenüber 2011 entsprach, wohingegen im kommerziellen Luftverkehr (Linien- und Gelegenheitsverkehr) mit 64 erfolgten Unfällen eine starke Zunahme (+68,4% bzw. +26) gegenüber 2011 registriert werden musste (*Grafik 41*).

4.4 Luftverkehr¹²

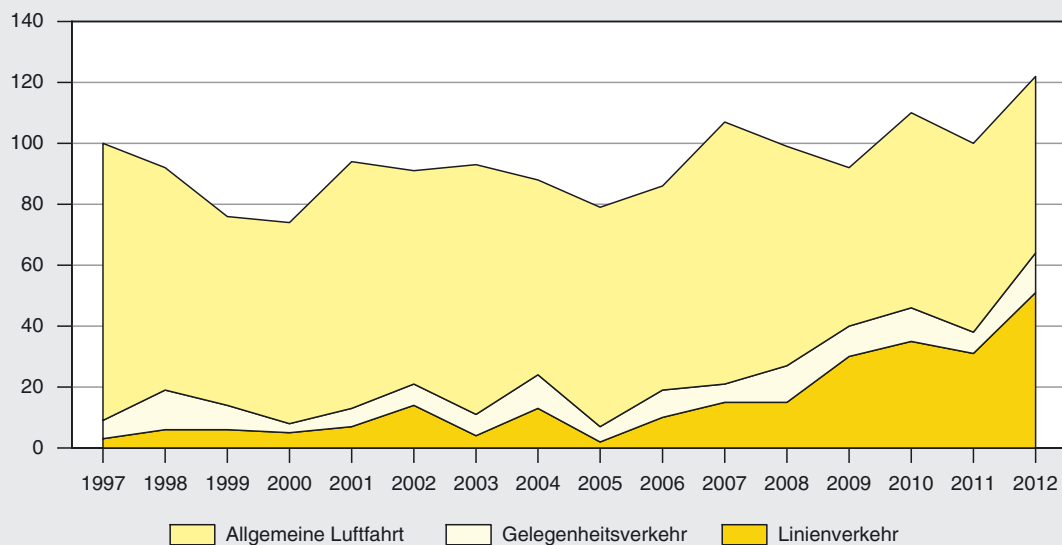
Mit 122 registrierten Flugunfällen im Berichtsjahr 2012 wurde gegenüber dem Jahr davor eine Zunahme um

2012 um 22% mehr Flugunfälle als 2011

Insgesamt verunglückten im Jahr 2012 33 Personen (2011: 34), davon wurden 14 (2011: 11) leicht und 10 (2011: 9) schwer verletzt. 9 Personen (2011: 14) starben an den Unfallfolgen (*Grafik 42*).

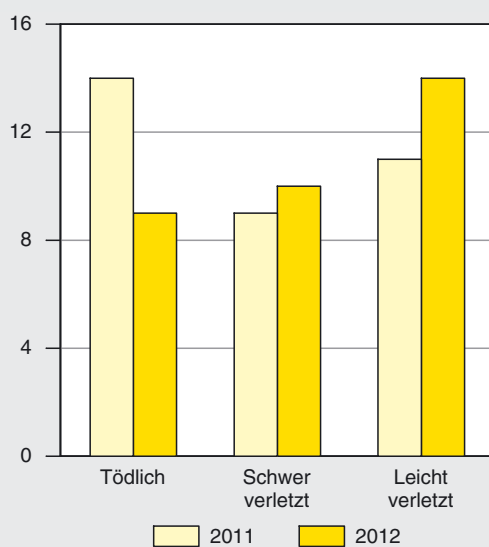
¹²⁾ Die Definitionen zu den Graden der Verletzung finden Sie im 5.4.3 zur Methodik des Luftverkehrs.

Grafik 41: Flugunfälle 1997 - 2012



Q: Bundesanstalt für Verkehr. Grafik: STATISTIK AUSTRIA.

Grafik 42: Personenschäden bei Flugunfällen nach Verletzungsgraden 2011 und 2012



Q: Bundesanstalt für Verkehr. Grafik: STATISTIK AUSTRIA.

Die Unfälle mit Sachschäden stiegen von 87 im Jahr 2011 auf 101 (+16,1%) im Berichtsjahr. Davon entfielen 98 (2011: 73) auf Motorflugzeuge und 3 (2011: 14) auf Segelflugzeuge.



METHODIK

Im Folgenden sind die wichtigsten methodischen Konzepte, Definitionen und Erläuterungen zu den einzelnen Verkehrsträgern zusammenfassend dargestellt. Weitere Informationen (Metainformationen) sowie detailliertere Angaben zu den verwendeten Methoden und zur Qualität der in dieser Publikation behandelten Verkehrsstatistiken finden Sie in den Standarddokumentationen im Internet unter <http://www.statistik.at> ➔ Dokumentationen ➔ Verkehr. Die zur Erhebung verwendeten Fragebögen finden Sie unter <http://www.statistik.at> ➔ Fragebögen ➔ Unternehmen.

5.1 Straßenverkehr

5.1.1 Straßengüterverkehrsstatistik

Die Straßengüterverkehrsstatistik wird in zweifacher Weise dargestellt: Zum einen werden die Straßengüterverkehrsleistungen nationaler und europäischer Güterkraftfahrzeuge auf dem österreichischen Territorium dargestellt, zum anderen speziell die Leistungen, die von in Österreich beheimateten Unternehmen erbracht werden.

Gesetzliche Grundlagen

Europäische Rechtsgrundlagen, in der jeweils geltenden Fassung, stellen die Verordnung (EG) Nr. 1172/98 des Rates vom 25. Mai 1998 idF. (EU) Nr. 70/2012 vom 18. Jänner 2012 über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs, die Verordnung (EG) Nr. 2163/2001 der Kommission vom 7. November 2001 über die technischen Modalitäten für die Übermittlung der Daten zur Statistik des Güterkraftverkehrs, die Verordnung (EG) Nr. 6/2003 der Kommission vom 30. Dezember 2002 über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs sowie die Verordnung (EG) Nr. 642/2004 der Kommission vom 6. April 2004 über Genauigkeitsanforderungen für die nach der Verordnung (EG) Nr. 1172/98 des Rates über die statistische Erfassung des Güterkraftverkehrs erhobenen Daten dar.

Europäische Rechtsgrundlagen

Grundlage für die Erhebung des Straßengüterverkehrs österreichischer Unternehmen bildet das Straßen und Schienenverkehrsstatistikgesetz, BGBl. Nr. 142/1983. Die gleichzeitig erlassene Straßen- und Schienengüterverkehrsstatistik-Verordnung, BGBl. Nr. 290/1983, wurde in Angleichung an die EU-Bestimmungen novelliert (BGBl. Nr. 393/1995 idF. BGBl. II Nr. 119/2005).

Nationale Rechtsgrundlagen

Konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik

Die Güterverkehrsstatistiken werden in der Europäischen Union mit Ausnahme der Straßengüterverkehrsstatistik nach dem **Territorialitätsprinzip** erhoben, d.h. Fahrten und Beförderungen auf dem Hoheitsgebiet eines Landes werden beobachtet.

Territorialitätsprinzip

Die Straßengüterverkehrsstatistik erfolgt gemäß den Vorschriften des Gemeinschaftsrechts jedoch nach dem **Nationalitätsprinzip**. Das bedeutet, dass im Rahmen der nationalen Erhebungen nur Fahrten von in den jeweiligen Mitgliedstaaten registrierten Lastkraftwagen und Sattelzugmaschinen erfasst werden. In Österreich werden daher nur Fahrten von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen erhoben. Alle Fahrten von nicht in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen, die auf dem öster-

Nationalitätsprinzip

reichischen Hoheitsgebiet stattfinden, werden somit nicht erhoben und stellen eine nationale Erfassungslücke dar. Allerdings werden die Fahrten von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen, die in anderen Staaten durchgeführt werden, sehr wohl als „Sonstiger Auslandsverkehr“ erfasst.

Konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik

Entsprechend den EU-Rechtsgrundlagen erhebt jeder Mitgliedstaat sowie Norwegen, Liechtenstein, die Schweiz und Kroatien den Güterverkehr, der von in dem jeweiligen Land registrierten Güterfahrzeugen durchgeführt wird, egal auf welchem Hoheitsgebiet dieser stattfindet. Fünf Monate nach dem Beobachtungszeitraum sind die Ergebnisse der nationalen Erhebungen in Form von Einzeldatensätzen – d.h. Daten betreffend einzelne Fahrzeuge (ohne die Angabe des Namens, der Anschrift und des Kennzeichens), Fahrten und Güter - an Eurostat zu übermitteln. So erhält Eurostat von jedem einzelnen Mitgliedstaat auch die hochgerechneten Fahrten von Fahrzeugen dieses Landes gemeldet, die in anderen Ländern beginnen bzw. enden. Es wird somit durch eine entsprechende Zusammenführung der Daten der einzelnen Mitgliedstaaten durch Eurostat eine konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik erstellt.

D-Tabellen

Die durch Zusammenführung der nationalen Meldungen entstandenen Datensätze (sogenannte **D-Tabellen**) werden dann den Nationalen Statistischen Institutionen zur Verfügung gestellt.¹³ Diese können hinsichtlich der für Österreich relevanten Daten von Statistik Austria ausgewertet werden.

Die Daten, die von Eurostat zur Erstellung der D-Tabellen verarbeitet werden müssen, sind sehr umfangreich und werden aus diesem Grund vor Versendung der konsolidierten Daten an die nationalen statistischen Institutionen in mehrere kleinere Tabellen aufgespalten. Dadurch kommt es jedoch zu leichten Differenzen zwischen den einzelnen Tabellen. Während in einem Großteil der Tabellen Start- und Zielort des Transports nur auf Staatenebene (NUTS0) betrachtet werden kann, gibt es die D3-Tabellen mit tieferer regionaler Gliederung auf Ebene der Unterteilung von Grundverwaltungseinheiten (NUTS3-Ebene). In diesen Tabellen werden auch Fahrten mit mehreren Be- oder Entladeorten einzeln ausgewiesen, während in den anderen Tabellen nur der letzte Entladeort zählt. Tritt nun eine Fahrt auf, bei der während einer Fahrt in mehreren Staaten etwas entladen wurde, dann kommt es zu Unterschieden in den Summenzahlen der Tabellen. Aus diesem Grund basieren die Analysen und Auswertungen so weit als möglich auf den Zahlen dieser tiefer gegliederten D3-Tabellen (NUTS3-Ebene). Nur in den Fällen wo keine Daten in dieser tiefer gegliederten Tabelle vorhanden sind (z.B. Auswertungen nach Art der Güter), wird auf die nach NUTS0 gegliederten Tabellen zurückgegriffen. Bei den Quellenangaben zu den Tabellen in der Publikation finden sich entsprechende Hinweise, welche der D-Tabellen für die Auswertung herangezogen wurden.

Rahmenbedingungen

Da die Daten für die konsolidierte Straßengüterverkehrsstatistik von unterschiedlichen nationalen Statistikinstitutionen erhoben wurden, sind folgende

13) Die Datensätze eines Berichtsjahres werden im Normalfall im August des Folgejahres an die Mitgliedstaaten übermittelt. Dabei handelt es sich um vorläufige Ergebnisse, die erfahrungsgemäß von den endgültigen, welche bis zu einem Jahr später nachgereicht werden, nur unwesentlich abweichen.

Einschränkungen bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen. Die folgende kurze Darstellung ist nicht als taxativ zu betrachten, eine vollständige Darstellung findet sich im Beitrag von Scharl, S. und Karner, T. „Von einer nationalen zu einer europäischen Straßengüterverkehrsstatistik in Österreich“ in den Statistischen Nachrichten, Heft 12, 2012.

- Die **Erhebungsmethoden und -instrumente** der teilnehmenden Staaten sind teilweise recht unterschiedlich, da es auf Basis der EU-Rechtsgrundlagen keine genauen Vorgaben gibt. Eine Vereinheitlichung erfolgt ausschließlich über Empfehlungen¹⁴. Umfassende und detaillierte Angaben, wie die Erhebungen in den einzelnen teilnehmenden Staaten umgesetzt werden, können in einem Handbuch zum Straßengüterverkehr, das Eurostat zur Verfügung stellt, nachgelesen werden¹⁵.
- Da die Straßengüterverkehrserhebung in allen teilnehmenden Staaten in Form einer **Stichprobenerhebung** durchgeführt wird, basieren alle hier dargestellten Ergebnisse auf Hochrechnungen. Um die statistische Genauigkeit dieser Ergebnisse beurteilen zu können, ist es notwendig, Angaben über die entsprechenden Stichprobenfehler zu machen. Auf Basis des Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 6/2003 der Kommission vom 6. Dezember 2002 über die Verbreitung der Statistik des Güterkraftverkehrs (ABl. 1/45 vom 4.1.2003) werden Ergebnisse, die auf weniger als 10 Stichprobenfahrzeugen beruhen, als zu ungenau im statistischen Sinne betrachtet und daher nicht veröffentlicht.
- Die Fahrten von nicht in einem EU-Land (**Drittland**), außer Norwegen, Liechtenstein, der Schweiz bzw. Kroatien¹⁶ registrierten Lastkraftwagen sind in dieser konsolidierten Statistik nicht enthalten. Dazu muss allerdings festgehalten werden, dass in Folge der EU-Ostweiterungen 2004 (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern) und 2007 (Bulgarien und Rumänien) im Wesentlichen alle für den Straßengüterverkehr in Österreich bedeutenden Staaten in den von Eurostat zur Verfügung gestellten Datensätzen enthalten sind. Daten für alle diese Staaten stehen seit dem Berichtsjahr 2006 zur Verfügung.
- Da die Gewichtseinheit der EU-Tabellen im Transportaufkommen ein Zentner (100 kg) ist bzw. bei der Transportleistung ein Tonnenkilometer, kommt es zu **Rundungsfehlern**, die dazu führen, dass die EU-Werte für in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge von den nationalen Werten leicht abweichen. Z.B. wurden 2010 für den grenzüberschreitenden Empfang 12.162.973 t und 5.371 Mio. tkm (Inlands- und Auslands-tkm) national ausgewiesen, aus den Eurostat Tabellen ergaben sich jedoch 12.165.052 t und 5.313 Mio. tkm. In der Darstellung der Ergebnisse wurde daher so vorgegangen, dass für die in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeuge die nationalen Werte ausgewiesen wurden und für alle anderen Mitgliedstaaten die Werte der Eurostat-Datentabellen.

Erhebungsmethoden und -instrumente

Stichprobenerhebung

Drittland

Rundungsfehler

Trotz all dieser Einschränkungen ist die genauere Betrachtung der Ergebnisse der konsolidierten europäischen Güterverkehrsstatistik in jeder Hin-

14) Road freight transport methodology – Reference Manual for the implementation of Council Regulation No 1172/98 on statistics on the carriage of goods by road – 2011 Edition – Eurostat

15) Methodologies used in surveys of road freight transport in Member States and Candidate Countries – 2011 Edition – Eurostat

16) Norwegen nimmt seit 1999 an der Straßengüterverkehrserhebung teil, Liechtenstein seit 2005, die Schweiz und Kroatien seit 2008.

sicht wertvoll, da so zumindest schätzungsweise Aussagen über das tatsächliche Transportaufkommen auf Österreichs Straßen – insbesondere auch des Transits – gemacht werden können.

Straßengüterverkehrsstatistik österreichischer Unternehmen

Allgemeines

Die Straßengüterverkehrsstatistik österreichischer Unternehmen, die als Stichprobenerhebung angelegt ist, erfasst Transportbewegungen von in Österreich registrierten Güterkraftfahrzeugen.

Zeit- und Fahrzeugstichprobe

Das Stichprobenmodell

Das im Zeitraum von 1995 bis 2005 zum Einsatz gekommene rein arbeitsstättenbezogene Stichprobenmodell wurde mit dem Berichtsjahr 2006 auf eine kombinierte **Zeit- und Fahrzeugstichprobe** umgestellt. Im Rahmen der Stichprobenziehung werden nun nicht mehr, wie von 1995 bis 2005 üblich, den auskunftspflichtigen Arbeitsstätten mit allen dort gemeldeten Sattelzugmaschinen und Lastkraftwagen ab zwei Tonnen Nutzlast die per Zufallsauswahl festgelegten Berichtswochen zugeordnet, sondern es werden lediglich einzelne Kraftfahrzeuge ausgewählt, für welche eine statistische Meldung abgegeben werden muss.

Aufgrund dieser neuen Methode reduzierten sich die erfassten Fahrzeugwochen pro Berichtsjahr von ca. 180.000 auf nur mehr rund 26.000, womit ein wesentlicher Beitrag zur **Respondentenentlastung** geleistet werden konnte, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der von der EU vorgegebenen Datenqualität. Die Stichprobenziehung erfolgt zudem viermal jährlich, wodurch eine größere Aktualität der Stichprobe gewährleistet ist.

Erhebungsbereich

Die Erhebung erstreckt sich auf alle in Österreich registrierten Lastkraftwagen mit einer Nutzlast von mindestens zwei Tonnen und Sattelzugmaschinen sowie auf alle in- und ausländischen Anhänger und Sattelaufleger, die von den erwähnten inländischen Fahrzeugen gezogen werden.

Ausgenommen sind landwirtschaftliche Fahrzeuge und solche von Einrichtungen der Gebietskörperschaften, ausländischen Vertretungen und Organisationen sowie Militärfahrzeuge, Fahrzeuge der Feuerwehren, der Fahrschulen, rein privat genutzte Fahrzeuge und jene der exterritorialen Organisationen. Transporte auf Baustellen sind ebenfalls nicht zu melden.

Erhebungseinheit

Erhebungseinheiten bilden die Arbeitsstätten des Unternehmens- und Betriebsregisters (URS) der Statistik Austria, die in der Bestandsdatei der Kraftfahrzeuge mit mindestens einem Lkw mit zwei oder mehr Tonnen Nutzlast oder mindestens einem Sattelzugfahrzeug aufscheinen. Für die Stichprobenauswahl wird die nach der EU-Einheiten-Verordnung (VO (EWG) Nr. 696/93 des Rates vom 15.3.1993 betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft, ABl. 1993 L76/5) örtlich definierte Arbeitsstätte als Einheit herangezogen.

Erhebungsmerkmale

Halter- und Fahrzeugmerkmale

Berichtswoche, Betriebskennzahl der Arbeitsstätte, Fahrzeugart, polizeiliches Kennzeichen, Fuhrgewerbe/Werkverkehr, Jahr der Erstzulassung des Kraftfahrzeuges, höchstzulässiges Gesamtgewicht in Kilogramm (kg),

Nutzlast in kg, Anzahl der Radachsen, Kilometerstand am Beginn der Berichtswoche, Kilometerstand am Ende der Berichtswoche.

Tagesdatum (bezogen auf den Beginn der Fahrt), laufende Nummer des verwendeten Anhängers/Aufliegers, Gewicht der Ladung in kg, Be- und Entladeort der Ware, Leerfahrt, Verkehrsmittel im kombinierten Verkehr, Belade- und Entladeort des Fahrzeuges, transitierte Bundesländer, transitierte Staaten, österreichischer Grenzübergang beim Ein- und Austritt, Güterart nach NST/R, ADR-Gefahrgutklassen, Verpackungsart, Art und Anzahl der beförderten Transportbehälter, Zahl der Sendungen je Zustell- bzw. Abholtour, Zahl der beladenen Fahrten im Pendelverkehr.

Fahrtmerkmale

Erhebung und Aufarbeitung

Die Teilerhebung des Straßengüterverkehrs erfolgt als Primärstatistik. Für die Stichprobenauswahl wird ab dem Berichtsjahr 2006 das Kraftfahrzeug als statistische Einheit herangezogen.

Die Auswahl der Fahrzeuge wird quartalsweise durchgeführt. Je Quartal werden 6.500 Fahrzeuge (Lastkraftwagen ab zwei Tonnen Nutzlast und Sattelzugfahrzeuge) gezogen. Alle ausgewählten Fahrzeuge ein und derselben Arbeitsstätte erhalten auch dieselbe Berichtswoche zugewiesen. Pro Arbeitsstätte wird eine fiktive Nutzlast (Summe der Nutzlasten der Lastkraftwagen, der Anhänger und der Sattelaufleger plus der Summe der höchstzulässigen Gesamtgewichte der Sattelzugfahrzeuge) errechnet. Diese Gesamtnutzlast dient zur Einteilung der Arbeitsstätten in drei **Nutzlastklassen**: „Unter 10t“, „10 bis unter 100t“, „100t und mehr“.

Stichprobenauswahl

Nutzlastklassen

Diese Aufteilung des Stichprobenumfanges auf die drei Nutzlastklassen gewährleistet auch im neuen Stichprobenmodell, dass Arbeitsstätten der Nutzlastklasse 1 in der Regel nur einmal in vier Jahren in die Stichprobe gelangen. Die der Nutzlastklasse 2 und 3 werden maximal einmal pro Quartal für eine Berichtswoche zur Meldung verpflichtet.

Stichprobenumfang

Die Respondenten erhalten postalisch zu jedem ausgewählten Straßengüterfahrzeug zwei Erhebungsformulare zugesandt: Ein **Formular A** für die Struktur- und Betriebsdaten des Kraftfahrzeugs sowie für die Leistungsdaten und ein **Formular B** für Strukturdaten der Anhänger und Auflieger. Gleichzeitig haben die Respondenten auch die Möglichkeit mittels **Web-Fragebogen** ihre Daten an die Statistik Austria zu übermitteln. Rund 30% der Respondenten wählen derzeit die Möglichkeit des Web-Fragebogens als Meldemedium.

Bearbeitung des Urmaterials

Das eingelangte Datenmaterial wird auf Vollzählig- und Vollständigkeit geprüft, signiert und anschließend digital erfasst. Das Hauptaugenmerk bei der Signierung liegt in der richtigen Erkennung des logischen Ablaufs von Transportvorgängen unter Einbeziehung einer Vielzahl von Merkmalen zweier Erhebungsformulare sowie deren Verkreuzungen. Über eine laufende Nummer werden vom Meldepflichtigen die Daten des Formulars B mit den Leistungsdaten (Fahrten) des Formulars A verknüpft. Diese Angaben sind bei der Signierung zu kombinieren und zu überprüfen.

Datenerfassung

Die Merkmale betreffend die Auskunftspflicht der Respondenten umfassen jedoch nicht den ganzen Merkmalskatalog. So werden z. B. die Entfernungen in Kilometern, der Ladezustand des Fahrzeugs oder die Zuordnung zu einem Verkehrsbereich im Rahmen der Weiterverarbei-

Kontroll- und Ergänzungsmechanismen

tung in der Bundesanstalt ergänzt und verringern damit den Arbeitsaufwand der Meldepflichtigen. Die große Anzahl der Merkmale und deren Kombination stellen an die **Kontroll- und Ergänzungsmechanismen** im Zuge der Signierung und des Plausibilitätsverfahrens erhebliche Anforderungen, da die Angaben im Erhebungsformular logische Fahrabläufe oft nur schwer nachvollziehbar machen. Es sind häufig umfangreiche händische Korrekturen und Ergänzungen der Angaben der Respondenten erforderlich.

Plausibilität

Das umfangreiche mehrstufige Plausibilitätsverfahren unterliegt ständigen Verbesserungen und Ergänzungen. Die durchzuführenden Korrekturen erfolgen sowohl automatisch (z.B. Leerfahrtenergänzung) als auch händisch, wobei letztere sowohl formale, inhaltliche und logische Fehler umfassen.

Genauigkeit der Ergebnisse

Die Genauigkeit der Ergebnisse (bei 95% statistischer Sicherheit) liegt ca. im Bereich von $\pm 3,1\%$ für die Gesamttonnage, $\pm 2,3\%$ für die Gesamttonnenkilometer, und $\pm 2,3\%$ für die Anzahl der beladenen Fahrten.

Im Straßenverkehr verwendete Bezeichnungen

Fuhrgewerblicher Güterverkehr

Der **fuhrgewerbliche Güterverkehr** beinhaltet jede Beförderung von Gütern mit einem Kraftfahrzeug auf fremde Rechnung (Frachtzahlung).

Werkverkehr

Der **Werkverkehr** umfasst jede Güterbeförderung mit einem Kraftfahrzeug auf eigene Rechnung (für firmeneigene Zwecke).

Lastkraftwagen

Ein **Lastkraftwagen** ist ein Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung ausschließlich oder vorwiegend zur Beförderung von Gütern oder zum Ziehen von Anhängern auf für den Fahrzeugverkehr bestimmten Ladeflächen bestimmt ist, auch wenn er in diesem Fall eine beschränkte Ladefläche aufweist, ausgenommen Sattelzugfahrzeuge.

Sattelzugfahrzeug

Ein **Sattelzugfahrzeug** ist ein Kraftwagen, der nach seiner Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt ist, einen Sattelanhänger so zu ziehen, dass ihn dieser mit einem wesentlichen Teil seines Eigengewichtes oder, bei gleichmäßiger Verteilung der Ladung auf die Ladefläche, seines Gesamtgewichtes belastet.

Sattelanhänger

Ein **Sattelanhänger** ist ein Anhänger, der nach seiner Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt ist, so mit einem Sattelzugfahrzeug gezogen zu werden, dass er dieses mit einem wesentlichen Teil seines Eigengewichtes oder, bei gleichmäßiger Verteilung der Ladung auf der Ladefläche, seines Gesamtgewichtes belastet.

Nutzlast

Die **Nutzlast** entspricht dem Gewicht der erlaubten Zuladung.

5.1.2 Kfz-Bestand

Im Rahmen der Kfz-Zulassungsstatistik werden alle Neu- und Gebrauchtzulassungen erhoben. Es fließen nur jene Kraftfahrzeuge und Anhänger in die Grundgesamtheit ein, welche zur Verwendung auf Straßen mit öffentlichem Verkehr zugelassen sind.

Kraftfahrzeuge und Anhänger, die nicht für öffentliche Straßen zugelassen sind (z. B. Baustellenfahrzeuge, Busse am Flughafengelände die kein Kennzeichen benötigen und daher nicht zugelassen sind) werden nicht erfasst. Ebenso nicht enthalten sind Fahrzeuge mit einer Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 10 km/h.

Als **neuzugelassene** Fahrzeuge werden alle fabriksneuen Fahrzeuge bezeichnet, die erstmals in Österreich zugelassen werden.

Neuzulassung

Unter den **Gebrauchtzulassungen** werden alle zugelassenen Fahrzeuge geführt, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt in Österreich oder im Ausland zugelassen waren.

Gebrauchtzulassung

Als **Kraftfahrzeug** bezeichnet man jedes nicht an Gleise gebundene Landfahrzeug (Straßenfahrzeug), das sich mit Hilfe eines ein- oder angebauten Motors aus eigener Kraft fortbewegt. Zu den Kraftfahrzeugen zählen u.a. einspurige Kraftfahrzeuge wie Motorräder, Personenkraftwagen (Pkw), Lastkraftwagen (Lkw), Kraftomnibusse, Zugmaschinen, Sonderkraftfahrzeuge wie Abschleppwagen, Fahrzeugkräne, etc.

Kraftfahrzeug

Als **Anhänger** werden jene Fahrzeuge bezeichnet, die von Kraftfahrzeugen gezogen werden. Je nach Zugfahrzeug unterscheidet man zwischen Pkw-, Lkw-, Sattel-, Wohn- und Traktoranhänger, gezogenen Arbeitsmaschinen, etc.

Anhänger

Weitere Definitionen können dem Kraftfahrgesetz (KFG) idgF. auf der Homepage des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie unter www.bmvit.gv.at ➔ Gesetzestext / Novellen entnommen werden.

5.1.3 Verkehrsunfälle

Ein **Straßenverkehrsunfall mit Personenschaden** liegt vor, wenn infolge des Straßenverkehrs auf Straßen mit öffentlichem Verkehr Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war. Als Straßen mit öffentlichem Verkehr gelten solche, die von jedermann unter den gleichen Bedingungen benützt werden können. Gemäß dieser Definition werden beispielsweise Unfälle, die sich auf Privatstraßen, Feldwegen, Parkgaragen, eigenen Gleiskörpern, etc. ereigneten, statistisch nicht erfasst.

Straßenverkehrsunfall mit Personenschaden

Als **Verunglückte** zählen Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden. Die Einstufung nach schwerem und leichtem Verletzungsgrad erfolgt nach den Bestimmungen des StGB.

Verunglückte

Als **Verkehrstote** gelten alle Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab dem Unfallereignis, an den Unfallfolgen verstorben sind.

Verkehrstote

Als **unfallbeteiligte** Personen gelten alle verletzten und getöteten Lenker, Mitfahrer und Fußgänger; alle unverletzten Lenker sowie alle unverletzten Mitfahrer und Fußgänger, sofern sie durch ihr Verhalten maßgeblich am Zustandekommen des Unfalles beigetragen haben.

Unfallbeteiligte

Mit 1. Jänner 2012 erfolgte eine weitreichende Änderung der Erhebungsmethode, nämlich weg von einer Erhebung mittels Unfallzählblättern hin

Erhebungsmethode

auf eine elektronische, an die Erstellung der Verkehrsunfallanzeige gekoppelte Meldung durch die Polizei. Es fließen nun auch nachträglich bekannt gewordene Erhebungsergebnisse sowie nachträgliche Verletzungsanzeigen in die Statistik ein. Dadurch muss von einem Zeitreihenbruch ab dem Berichtsjahr 2012 ausgegangen werden.

Aufgrund der geänderten Erhebungsmethode ist ein direkter Vergleich der Ergebnisse vor 2012 mit jenen ab 2012 nicht zulässig!

5.2 Eisenbahnverkehr

5.2.1 Schienengüterverkehrsstatistik

Allgemeines

Die Schienengüterverkehrsstatistik ist aufgrund nationaler und internationaler Rechtsgrundlagen zu führen.

Gemäß internationalen Verpflichtungen war für das Jahr 2004 erstmals der Güterverkehr in- und ausländischer Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) zu erfassen, was zu einem Bruch in der Schienengüterverkehrsstatistik führte, weil davor lediglich die Verkehrsleistungen bestimmter österreichischer Unternehmen ermittelt wurden.

Nunmehr stehen Detaildaten aller österreichischen Eisenbahnunternehmen in aggregierter und anonymisierter Form zur Verfügung, die im Tabellenteil dieser Publikation veröffentlicht werden.

Darüber hinaus werden die Verkehrsleistungen der in- und ausländischen EVU im Textteil gesondert behandelt.

Nationale Rechtsgrundlagen

Gesetzliche Grundlagen

Die Grundlagen für die Erhebung des Schienengüterverkehrs österreichischer Unternehmen bilden das Straßen- und Schienenverkehrsstatistikgesetz, BGBl. Nr. 142/1983, sowie die Straßen- und Schienengüterverkehrsstatistik - Verordnung, BGBl. Nr. 290/1983, welche in Angleichung an die EU-Bestimmungen (BGBl. Nr. 393/1995, idF. BGBl. II Nr. 119/2005) novelliert wurde.

Europäische Rechtsgrundlagen

Internationale Rechtsgrundlagen, in der jeweils geltenden Fassung, sind die Verordnung (EG) Nr. 91/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2002 über die Statistik des Eisenbahnverkehrs und die Verordnung (EG) Nr. 1192/2003 der Kommission vom 3. Juli 2003 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 91/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik des Eisenbahnverkehrs.

Erhebungsbereich, Erhebungseinheit

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen, welche auf österreichischem Hoheitsgebiet Schienengüterverkehr betreiben.

Erhebungsmerkmale (Güterverkehr bzw. kombinierter Güterverkehr)

Transportaufkommen (Bruttogewicht aller Beförderungen zwischen einem Einlade- bzw. Übernahmehaus und einem Auslade- bzw. Übergabehaus), Beförderungsweite auf der Inlandstrecke zwischen einem Einlade- bzw. Übernahmehaus und einem Auslade- bzw. Übergabehaus.

hof (zur Berechnung der Transportleistung), Anzahl der beladenen Eisenbahnwagen, Anzahl, Type, Beladezustand und TEU (Twenty-foot Equivalent Unit) betreffend die intermodale Transporteinheit, Ein- und Auslade-land, Ein- und Ausladeregion, österreichischer Schienengrenzübergang beim Ein- und Austritt, Art der Güter, Art der Gefahrgüter.

Erhebung und Aufarbeitung

Die **Vollerhebung** des Schienengüterverkehrs erfolgt als Primärstatistik. Die Anlieferung der Daten erfolgt monatlich, wobei diese sowohl auf elektronischem Weg als auch mittels Meldeformularen erfolgt.

Vollerhebung

Die einlangenden Daten/Berichte werden auf ihre Vollzählig- und Vollständigkeit geprüft, digital erfasst und ausgewertet.

Bearbeitung des Urmaterials

Plausibilität

Datensätze in elektronischer Form werden automatisch auf Plausibilität geprüft und manuell korrigiert.

Die mittels Papierformularen übermittelten Daten werden nach den vorgegebenen Grundsätzen der Plausibilität innerhalb der Fachabteilung bearbeitet, durch Fachkräfte der EDV-Abteilung erfasst und anschließend nach erfolgter Plausibilitätsprüfung, wenn nötig, durch Fachkräfte der Fachabteilung korrigiert.

Datenerfassung

Genauigkeit der Ergebnisse

Die volle Erhebungsgenauigkeit ist durch die Art der Erhebung gegeben.

Im Eisenbahnverkehr verwendete Bezeichnungen

Ein **Triebfahrzeug** ist ein von einer Kraftmaschine und einem Motor bzw. von einem Motor allein angetriebenes Eisenbahnfahrzeug, das entweder zum Fortbewegen von anderen Fahrzeugen (Lokomotive) als auch zur Beförderung von Fahrgästen und/oder Gütern (Triebwagen, Triebzug) vorgesehen ist.

Triebfahrzeug

Eine **Lokomotive** ist ein Eisenbahntriebfahrzeug, welches ausschließlich zur Bewegung von Eisenbahnfahrzeugen genutzt wird. Lokomotiven werden nach ihrer Antriebsart in Dampf-, Elektro- und Diesellokomotiven unterschieden.

Lokomotive

Ein **Triebwagen** ist ein Eisenbahntriebfahrzeug zur Beförderung von Fahrgästen oder Gütern auf der Schiene.

Triebwagen

Ein **Personenwagen** ist ein Eisenbahnfahrzeug zur Beförderung von Fahrgästen. Er kann auch ein oder mehrere Abteile bzw. Bereiche enthalten, die speziell für Gepäck, Pakete, Post und dergleichen vorgesehen sind. Zu diesen Fahrzeugen zählen auch Sonderfahrzeuge wie Schlafwagen, Salonwagen, Speisewagen, Sanitätswagen sowie Wagen, die begleitete Pkw befördern. Die einzelnen Wagen einer unteilbaren Einheit zur Personenbeförderung werden zu den Personenwagen gerechnet.

Personenwagen

Ein **Güterwagen** ist ein der Güterbeförderung dienendes Eisenbahnfahrzeug. Ein **Gepäckwagen** ist ein Eisenbahnwagen zur Beförderung von Reisegepäck.

Güter- und Gepäckwagen

Unter **Postwagen** sind Eisenbahnwagen zu verstehen, in denen die Bearbeitung von Postsendungen erfolgt.

Postwagen

5.2.2 Personenverkehr

Zum Personenverkehr werden vom österreichischen Haupteisenbahnunternehmen vierteljährlich Quartalsdaten per E-Mail an Statistik Austria geschickt. Die Daten der restlichen Respondenten werden einmal jährlich von der Schienen-Control GmbH an Statistik Austria übermittelt.

Die Fahrgastzahlen des Haupteisenbahnunternehmens werden dabei mit Hilfe der folgenden **Systeme und Methoden** generiert:

- **mofas** (modulares Fahrgasterfassungssystem): Hierbei erfolgt eine Ein-/Aussteigendenzählung pro Zug, welche flächendeckend mehrmals pro Jahr durchgeführt wird.
- **supernova** (Simulationsmodell zur Untersuchung der Personenverkehrsnachfrage bei Optimierung des Verkehrsangebots): Supernova ist ein Nachfragesimulationsmodell anhand von Fahrplanangebot und Tagesganglinien. Das Modell wurde vom Haupteisenbahnunternehmen gemeinsam mit dem BMVIT erarbeitet.
- **Verkaufsstatistik**
- Zählungen durch **Zugbegleiter** im Nah- und Fernverkehr
- Daten aus **Verbundquellen**

In den übermittelten Fahrgastzahlen sind alle Beförderungsfälle der Schiene abgebildet. Die Meldungen umfassen insbesondere Fahrgastzahlen der Schnellbahnen und Regionalzüge sowie von Fahrgästen mit Fahrausweisen von Verkehrsverbünden und Zeitkarten.

Grundsätzlich handelt es sich bei den gemeldeten Daten um „**Echtdaten**“, nur in jenen Fällen wo nicht zeitgerecht ausreichend Daten zur Verfügung stehen bzw. wo bei bestimmten Fahrkartenangeboten die Reisehäufigkeit nicht zweifelsfrei feststeht, fließen respondentenseitig auch **Hochrechnungsdaten** in die Fahrgastzählung mit ein. Detaillierte Informationen hierzu liegen der Statistik Austria nicht vor.

Erhebungsmerkmale

Zahl der Fahrgäste, Transportleistung (Personenkilometer) auf der Inlandstrecke.

5.2.3 Bestand und Betrieb

Die von Statistik Austria benötigten Daten zu Bestand (zum Stichtag 31. Dezember des Vorjahres) und Betrieb (im Berichtsjahr) werden einmal im Jahr von der Schienen-Control GmbH an die Statistik Austria per E-Mail übermittelt.

Erhebungsmerkmale

Infrastrukturmerkmale

Bau- und Betriebslängen des Schienennetzes nach Gleisanzahl, Spurweite und Stromversorgung

Bestandsmerkmale

Zahl der Lokomotiven, Triebwagen, Triebzüge nach Antriebsart und Spurweite, Zahl der Personenwagen, Güterwagen nach Wagenart, Zahl der Sitzplätze nach Klasse und Wagenart

Fahrbetriebsmerkmale

Triebfahrzeug-, Wagen-, Zug- und Bruttotonnenkilometer nach Zugart und Antriebsart

5.2.4 Verkehrsunfälle

Erfasst werden Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet, die durch die Bundesanstalt für Verkehr gesammelt und als Verwaltungsdaten an Statistik Austria zur Weitergabe an Eurostat übermittelt werden. Nähere Informationen zur Bundesanstalt für Verkehr finden sich im Internet unter versa.bmvit.gv.at ➔ **Schienerverkehr**.

Jeder Unfall, an dem mindestens ein in Bewegung befindliches Eisenbahnfahrzeug beteiligt ist und bei dem mindestens eine Person schwer verletzt oder getötet wird oder der erhebliche Sachschäden am Fahrzeugbestand, an den Gleisen, an anderen Anlagen bzw. in der Umgebung oder aber eine beträchtliche Störung des Verkehrs zur Folge hat gilt als **schwerer Unfall**. Unfälle in Werkstätten, Vorratslagern und Betriebswerken sind ausgenommen.

Schwerer Unfall

Unfälle mit Beteiligung von Gefahrguttransporten sind alle Unfälle oder Zwischenfälle, die gemäß RID/ADR, Abschnitt 1.8.5, meldepflichtig sind.

Unfall mit Beteiligung von Gefahrguttransporten

Alle Verletzten, die nach einem Unfall für mehr als 24 Stunden in ein Krankenhaus eingewiesen werden gelten als **Schwerverletzte**. Ausgenommen sind Personen, die einen Selbstmordversuch unternommen haben.

Schwerverletzte

Unter **Getötete** sind alle Personen zu verstehen, die entweder unmittelbar nach einem Unfall oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben. Ausgenommen sind Personen, die Selbstmord begangen haben.

Getötete

5.3 Binnenschifffahrt

5.3.1 Gütertransporte von in- und ausländischen Schiffen auf der Donau (inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal)

Allgemeines

Durch die Güterverkehrserhebung auf dem Verkehrsträger Donau (inkl. Rhein-Main-Donau-Kanal), die als Vollerhebung angelegt ist, werden Transportbewegungen auf dem österreichischen Teil der Donau erfasst.

Gesetzliche Grundlagen

Nationale Rechtsgrundlagen sind das Bundesstatistikgesetz 2000 (BGBl. I Nr. 163/1999) idgF. und die Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie über die Statistik im Bereich der Binnenschifffahrt (Binnenschifffahrts-Statistikverordnung), BGBl. II Nr. 129/2005, novelliert durch BGBl. II Nr. 443/2011 und BGBl. II Nr. 18/2012.

Nationale Rechtsgrundlagen

Die internationale Rechtsgrundlage bildete vormals die Richtlinie des Rates vom 17. November 1980, 80/1119/EWG, über die statistische Erfassung des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen. Diese wurde durch die Verordnung (EG) Nr. 1365/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. September 2006 über die Statistik des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen und zur Aufhebung der Richtlinie 80/1119/EWG des Rates sowie die dazu erlassene Verordnung (EG) Nr. 425/2007 der Kommission vom 19. April 2007 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1365/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik des Güterverkehrs auf Binnenwasserstraßen und zur Änderung des

Europäische Rechtsgrundlagen

Artikels 3 und der Anhänge A bis F der genannten Verordnung, idgF., ersetzt.

Erhebungsbereich, Erhebungseinheit

Der Güterverkehr auf dem österreichischen Teil der Donau bezieht sich auf die Transporte österreichischer und ausländischer Schiffe. Ausgenommen von der Erhebung sind Schiffe mit weniger als 50 t Tragfähigkeit, Schiffe, die hauptsächlich der Personenbeförderung dienen, Fährschiffe, Schiffe, die nur für nichtgewerbliche Zwecke von Hafenverwaltungen oder Behörden benützt werden, Schiffe, die nur zum Bunkern oder zur Lagerhaltung benützt werden und Schiffe, die nicht für den Güterverkehr benützt werden (Fischereifahrzeuge, Baggerschiffe, Werkstattschiffe, Hausboote, Vergnügungsschiffe).

Erhebungsmerkmale

Merkmale des Wasserfahrzeugs

Wasserfahrzeug (Name, Nummer), Gattung des Wasserfahrzeugs, Tragfähigkeit in Tonnen, Maschinenleistung in kW (bei Selbstfahrern), Nationalität (Registerort und –staat).

Fahrtmerkmale

Tag der Ankunft (des Abganges), Tag des Grenzübertrittes, Fahrtrichtung, Verkehrsart.

Gütermerkmale

Bezeichnung, Zahl und Abmessung der Container, Art, Bruttogewicht, Ein- und Ausladeort, Herkunfts- und Bestimmungsland.

Erhebung und Aufarbeitung

Vollerhebung

Die **Vollerhebung** des Güterverkehrs auf der Donau ist eine Primärstatistik. Die Mitwirkungspflichtigen der einzelnen Ein- und Ausladehäfen sowie die auskunftspflichtigen Umschlagtreibenden übermitteln monatlich Daten entweder mittels Meldeformularen oder auf elektronischem Weg. Die einlangenden Daten/Berichte werden auf ihre Vollzählig- und Vollständigkeit geprüft und erfasst, wobei die vorgegebenen Grundsätze der Plausibilität maßgebend sind.

Datenerfassung

Plausibilität

Die Plausibilitätsprüfung erfolgt automatisch bei der Datenerfassung, die mittels Eingabeapplikation durchgeführt wird.

Genauigkeit der Ergebnisse

Durch die Vollerhebung ist grundsätzlich die volle Erhebungsgenauigkeit gegeben.

Imputation und Hochgewichtung im Transitverkehr

Durch die EU-Erweiterung mit 1. Mai 2004 konnte aufgrund der Schließung des Zollamts Praterkai der Transitverkehr in den Jahren 2004 und 2005 nicht vollständig erhoben werden. Mit der aktuellen Rechtsgrundlage, der Binnenschiffahrts-Statistikverordnung BGBl. II Nr. 129/2005, welche u.a. eine Mitwirkung der Schleuse Ottensheim vorsieht, sollte der Transitverkehr wieder in seiner Gesamtheit erfasst werden. Vergleiche der Ergebnisse des Berichtsjahres 2006 mit jenen der Berichtsjahre vor der EU-Erweiterung ließen jedoch eine Untererfassung im Bereich des Transitverkehrs vermuten. Umfangreiche Analysen unter Zugrundelegung des Datenmaterials der Nachbarstaaten sowie der Ergebnisse der Schleuse Aschach bestätigten diese Annahme. Deshalb wurde unter Verwendung der Daten der Schleuse Aschach einerseits für die Transitlücke der Berichtsjahre 2004 und 2005 eine Imputation, andererseits für die Untererfassung der Berichtsjahre 2006

und 2007 eine Hochgewichtung vorgenommen. Die Werte für den Zeitraum von 2004 bis 2006 wurden mit den Ergebnissen des Jahres 2007 in Form einer Pressemitteilung veröffentlicht. Im Anschluss daran wurden in den Statistischen Nachrichten in einem umfangreichen Artikel diese Ergebnisse mittels Tabellen und Grafiken präsentiert und textlich kommentiert. Auch in der vorliegenden Publikation wurden alle Werte bezogen auf den Transitverkehr auf der Donau ab dem Berichtsjahr 2006 hinsichtlich einer möglichen Untererfassung geprüft und gegebenenfalls hochgewichtet; jene bezogen auf die Berichtsjahre 2004 und 2005 imputiert.

Weitere in der Binnenschifffahrt verwendete Bezeichnungen

Ein **Ro/Ro-Schiff** ist ein Motorschiff oder Leichter für den Transport rollender Güter, die über eine Rampe in bzw. auf das Fahrzeug gelangen und dieses ebenso wieder verlassen (Roll-on/Roll-off).

Ro/Ro-Schiff

Unter **Ro/Ro-Verkehr** wird der Transport rollender Güter (Lastkraftwagen, Sattelaufleger) mittels Ro/Ro-Schiffen verstanden.

Ro/Ro-Verkehr

5.3.2 Verkehrsunfälle

Erfasst werden Unfälle auf dem österreichischen Hoheitsgebiet, die durch die Bundesanstalt für Verkehr gesammelt und an Statistik Austria übermittelt werden. Nähere Informationen zur Bundesanstalt für Verkehr finden sich im Internet unter versa.bmvit.gv.at ➔ Schifffahrt.

5.4 Luftverkehr

Allgemeines

Die statistische Erfassung der durchgeführten Flüge ist beim **kommerziellen Luftverkehr** (Linien- und Gelegenheitsverkehr) auf Flugberichten aufgebaut. Die erhobenen Daten werden von den Flughafenbetriebsgesellschaften in elektronischer Form zur Bearbeitung an Statistik Austria übermittelt. In der statistischen Auswertung der Datensätze werden neben den Aussagen über den Umfang des Verkehrsaufkommens auch Unterlagen erarbeitet, die größtmögliche Vorstellungen über die abgehenden Passagierströme aller österreichischen Flughäfen nach Streckenzielflughäfen und nach Enddestinationen der Passagiere vermitteln.

Kommerzieller Luftverkehr

Der Luftverkehr der **Allgemeinen Luftfahrt** (Motor- und Segelflugbetrieb) wird in Form jährlicher Meldungen erfasst. Diese werden von den jeweiligen Haltern der Flugplätze an Statistik Austria übermittelt. Neben der Ergänzung des Zahlenbildes über den kommerziellen Verkehr liefern diese Daten auch Informationen über die Betriebsleistungen der für die Allgemeine Luftfahrt zur Verfügung stehenden Einrichtungen.

Allgemeine Luftfahrt

Gesetzliche Grundlagen

Die Luftfahrtstatistik der Republik Österreich beruht auf dem Zivilluftfahrt-Statistikgesetz (BGBl. Nr. 61/1972) und der hierzu ergangenen Durchführungsverordnung, BGBl. Nr. 538/1976, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz 2000 (BGBl. Nr. 163/1999) idgF. sowie auf der Verordnung (EG) Nr. 437/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die statistische Erfassung der Beförderung von Fluggästen, Fracht und Post im Luftverkehr idgF.

Rechtsgrundlagen

5.4.1 Kommerzieller Luftverkehr

Erhebungsbereich

Der Erhebungsbereich des kommerziellen Luftverkehrs (Linien- und Gelegenheitsverkehr) erstreckt sich auf in- und ausländische Verkehrsflugzeuge mit einem höchstzulässigen Abfluggewicht von mindestens 5.700 kg, die auf den österreichischen Flughäfen Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg starten oder landen.

Erfasst werden somit nur solche Flüge mit Personen-, Fracht- und Postbeförderungen sowie Leerflüge im nationalen und internationalen Verkehr bei denen sich der Start- oder Landehafen in Österreich befindet. Inlandsflüge werden mehrfach erfasst, weil jeweils die gemeldeten Werte der einzelnen Flughäfen ausgezählt werden. Bei Fluggästen, die in Österreich abgefertigt werden, werden deren gemeldete Endziele erfasst. Die Angaben zur beförderten Luftfracht beziehen sich auf Güter, die tatsächlich mit Luftfahrzeugen befördert wurden, weshalb der Luftfrachtersatzverkehr (Beförderungen mittels Lkw zwischen Flughäfen) nicht in die Berechnungen einbezogen wird.

Überflüge, die über das österreichische Territorium erfolgen, sind nicht Teil der Zivilluftfahrtstatistik. In den Angaben zu beförderten Transitpassagieren (Durchgangsverkehr ohne Änderung der Flugnummer) sind keine Transferfluggäste (Durchgangsverkehr mit einem Wechsel der Flugnummer) enthalten. Im Zusammenhang mit den ankommenden Flugpassagieren können keine Aussagen über die ursprünglichen Herkunftsorte der Personen getroffen werden. Ebenfalls nicht erfasst werden bewertete Größen (auch nicht, wenn diese direkt mit dem Transport unmittelbar zusammenhängen, wie z.B. der Wert der transportierten Güter) noch Angaben zu Beschäftigten (Beschäftigungsstatistik).

Auch Angaben zum Motiv oder Zweck der Reise, zu soziodemographischen Merkmalen der Reisenden oder sonstige Informationen, die mit touristischen Leistungen im Zusammenhang stehen, werden nicht erfasst. Externe Effekte des Luftverkehrs (Lärm, Schadstoffausstoß usw.) sind ebenfalls nicht Gegenstand der erwähnten Erhebungen.

Merkmale der kommerziellen Luftfahrt

Flughafen, Datum, Flugnummer, Streckenführung, Luftverkehrsgesellschaft, Art des Fluges, Luftfahrzeugtype/Hoheits- und Eintragungszeichen, Start- und Landezeit, angebotene Sitzplatz- und Nutzlastkapazität, Zahl der ankommenden und abgehenden Fluggäste, der Transitfluggäste sowie der Transferfluggäste, Strecken- und Endziel der Fluggäste, Menge der ankommenden und abgehenden Luftfracht sowie der Transitluftfracht, Güterart, Einladeflughafen sowie Strecken- und Endzielflughafen der Luftfracht, Menge der ankommenden und abgehenden Luftpost sowie der Transitluftpost.

Vollerhebung

Erhebung und Aufarbeitung

Die Luftverkehrsstatistik, die zugleich eine Primärstatistik ist, wird als Vollerhebung geführt.

Daten, die sich auf den kommerziellen Luftverkehr beziehen, werden monatlich von den Verwaltungseinrichtungen der sechs österreichischen Flughäfen auf elektronischem Weg an die Statistik Austria gesandt.

Die einlangenden Berichte werden auf ihre Vollzählig- und Vollständigkeit geprüft. Bei der Signierung sind die vorgegebenen Grundsätze der Plausibilität maßgebend. Die Erfassung der Daten erfolgt durch die EDV-Abteilung.

Bearbeitung des Urmaterials

Datenerfassung

Plausibilität

Nach erfolgter Datenerfassung werden die einzelnen Datensätze automatisch auf Plausibilität geprüft, zum Teil automatisch korrigiert, bzw. anschließend über eine Bildschirmapplikation berichtet.

Erklärungen

Tabellen, welche die Verkehrsströme der Fluggäste zeigen, können in Bezug auf ihre Verkehrsrichtungen nach den folgenden drei Betrachtungsweisen gegliedert sein:

- Nach dem **ersten Landehafen** (Streckenstatistik; z.B. *Tabelle 81*), den der Fluggast nach seinem Start erreicht. Reist z.B. ein Passagier von Wien nach London und der Kurs hat die Streckenführung Wien - Zürich - London, so ist dieser Passagier in der Zahl der Fluggäste der Strecke Wien - Zürich enthalten. Die Streckenstatistik gibt somit Auskunft über die Anzahl der Passagiere auf einzelnen Strecken, die von einem bestimmten Flughafen aus zum ersten Landehafen führen.
- Nach den **Streckenziel-flughäfen** (Streckenzielstatistik; vgl. dazu z.B. *Tabelle 112*). Hier werden die abgefertigten Fluggäste nach jenen Flughäfen ausgewiesen, auf denen sie das Flugzeug verlassen, gleichgültig ob dieser das erreichte Endziel darstellt oder ob er nur als Umsteigeflughafen dient.
- Nach dem **Endziel** der Fluggäste (Endzielstatistik). Auskunft über das bekannte Endziel der Passagiere - unabhängig davon, über welchen etwaigen anderen Flughafen der Endzielflughafen erreicht wurde - gibt *Tabelle 85*.

Streckenstatistik

Streckenzielstatistik

Endzielstatistik

Folgendes Beispiel dient der weiteren Erklärung:

Strecke: Wien - Zürich	Fluggäste 2012
Streckenstatistik	468.219
Streckenzielstatistik	453.329
Endzielstatistik	378.550

Aus dem Beispiel geht hervor, dass im Linienverkehr über die Strecke Wien - Zürich 468.219 Fluggäste (in Wien abgefertigte Personen geflogen wurden. Neben den in Zürich aus- und umgestiegenen Passagieren sind in der Zahl auch jene Personen enthalten, die über den Flughafen Zürich hinaus mit demselben Flugzeug weiterflogen (das könnten z.B. die Streckenführungen Wien - Zürich - London oder Wien - Zürich - New York gewesen sein).

Für den Flughafen Zürich wurden in Wien 453.329 Passagiere abgefertigt, wobei diese Fluggäste mittels Direktflug oder auch indirekt über einen sonstigen Flughafen nach Zürich gelangten. Im Zusammenhang mit einer Direktverbindung wäre zu beachten, dass jene Passagiere, die direkt von Wien nach Zürich reisten, auch im Ergebnis der Streckenstatistik, also in den 468.219 beförderten Personen, enthalten sind.

Die ermittelten 378.550 Passagiere der Endzielstatistik hatten, von Wien aus gesehen, in Zürich ihr Endziel, ganz gleichgültig, ob sie nun über die Strecke Wien - Zürich flogen oder ihr Endziel über andere Flughäfen erreichten.

Genauigkeit der Ergebnisse

Durch die Vollerhebung ist die volle Erhebungsgenauigkeit gegeben.

5.4.2 Allgemeine Luftfahrt

Merkmale im Motorflugbetrieb

Flugplatz, Berichtsjahr, Flugplatzhalter, Zahl der Bewegungen nach Antriebsarten (Kolben/ Turboprop, Jet, Hubschrauber) und die Zahl der Bewegungen bei grenzüberschreitenden Flügen, nach Art der Flüge (Reiseflüge, Rundflüge, sonstige Flüge) im Gelegenheitsverkehr mit Luftfahrzeugen mit einem höchstzulässigen Abfluggewicht von weniger als 5.700 kg. Zahl der Bewegungen nach Antriebsarten (Kolben/Turboprop, Jet, Hubschrauber) und die Zahl der Bewegungen bei grenzüberschreitenden Flügen, nach Art der Flüge (Privatflüge, Schulungs-, Übungs-, und Einweisungsflüge, Arbeitsflüge, Erprobungs- und Prüfflüge, zivile Behördenflüge, Militärflüge, sonstige Flüge) im Bereich der sonstigen Allgemeinen Luftfahrt.

Merkmale im Segelflugbetrieb

Flugplatz, Berichtsjahr, Flugplatzhalter, Zahl der Abflüge im Segelflug nach Startarten (Windenschlepp-, Motorflugzeugschlepp- und Hilfsmotorstart).

Merkmale der Flugstundenstatistik

Berichtsjahr, Luftfahrzeughalter, Zahl der Flugstunden (insgesamt und darunter im Ausland) und Zahl der Landungen (insgesamt und darunter im Ausland) nach Luftfahrzeugkennzeichen, Baumuster und Baujahr.

Merkmale der Statistik der Bedarfsflugunternehmen

Berichtsjahr, österreichische Bedarfsflugunternehmen, Zahl der Starts, Zahl der Fluggäste und Zahl der Flugstunden nach Art der Flüge (Rundflüge, Taxiflüge, Gesellschaftsflüge, Frachtflüge), Fracht in kg nach Luftfahrzeugkennzeichen und Baumuster.

Merkmale der Luftfahrzeugbestandsstatistik

Luftfahrzeugkennzeichen, Herstellerbezeichnung, Höchstabflugmasse in kg, Luftfahrzeughalter.

Erhebung und Aufarbeitung

Vollerhebung

Die Luftverkehrsstatistik, die zugleich eine Primärstatistik ist, wird als Vollerhebung geführt.

Angaben zur Allgemeinen Luftfahrt werden von den Respondenten nach Ende eines Berichtsjahres entweder auf elektronischem Weg mittels Web-Formulare, auf dem Postweg mittels Meldeformulare oder per Telefax übermittelt.

Bearbeitung des Urmaterials

Die einlangenden Berichte werden auf ihre Vollzählig- und Vollständigkeit geprüft. Bei der Signierung sind die vorgegebenen Grundsätze der Plausibilität maßgebend. Die Erfassung der Daten erfolgt durch die EDV-Abteilung.

Datenerfassung

Plausibilität

Nach erfolgter Datenerfassung werden die einzelnen Datensätze automatisch auf Plausibilität geprüft, zum Teil automatisch korrigiert, bzw. anschließend über eine Bildschirmapplikation berichtigt.

Genauigkeit der Ergebnisse

Durch die Vollerhebung ist die volle Erhebungsgenauigkeit gegeben.

5.4.3 Verkehrsunfälle

Die Daten zu Verkehrsunfällen umfassen Vorfälle beim Betrieb eines in das österreichische Luftfahrzeugregister eingetragenen Zivilluftfahrzeuges innerhalb und außerhalb des österreichischen Hoheitsgebietes, wenn hierbei eine Person verletzt worden ist oder ein Luftfahrzeug einen Schaden erlitten hat, sowie Vorfälle mit in Österreich verwendeten Fallschirmen. Diese werden durch die Bundesanstalt für Verkehr gesammelt und als Verwaltungsdaten an Statistik Austria übermittelt. Nähere Informationen zur **Bundesanstalt für Verkehr** finden sich unter **versa.bmvit.gv.at** ➔ **Luftverkehr** im Internet.

Als tödlich wird ein Unfall bezeichnet, bei dem eine Person in einem Maß verletzt wurde, sodass sie innerhalb von 30 Tagen nach dem Zeitpunkt des Unfalls aufgrund dessen verstirbt.

Tödlicher Unfall

Alle Verletzten, die nach einem Unfall für mehr als 48 Stunden innerhalb von 7 Tagen nach dem Unfallzeitpunkt in ein Krankenhaus eingewiesen werden, gelten als Schwerverletzte. Ebenso zählen zu den Schwerverletzten Personen, die aufgrund des Unfalls Knochenbrüche (ausgenommen einfacher Brüche beispielsweise von Fingern und Zehen), Fleischwunden welche starke Blutung, Nerven-, Muskel- oder Sehnenschaden verursachen, Verletzungen innerer Organe oder Verbrennungen zweiten oder dritten Grades an mehr als 5% der Körperoberfläche erlitten oder aufgrund des Unfalls nachweislich ansteckenden Substanzen oder schädlicher Strahlung ausgesetzt waren.

Schwerverletzte

5.5 Rohrleitungsverkehr

Allgemeines

Die Erhebung des Rohrleitungsverkehrs erfolgt mangels gesetzlicher Grundlagen mithilfe **freiwilliger regelmäßiger Meldungen** der betreibenden Unternehmen. Aus Datenschutzgründen muss auf eine detaillierte Darstellung von Verkehrsleistungen, die sich u.a. auf einzelne Verkehrsbereiche beziehen, verzichtet werden.

5.6 Güterklassifikationen in der Verkehrsstatistik

Im Jahr 1961 wurde erstmals ein „Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik“ eingeführt. Diese Nomenklatur wurde jedoch rasch überarbeitet. Bereits 1967 erschien eine Neufassung, die **NST/R** (Nomenclature uniforme de marchandise pour les statistiques de transport, révisée), bestehend aus 10 Kapiteln und 52 Gruppen.

NST/R

Seit Jahrzehnten beziehen sich die national veröffentlichten Daten betreffend die beförderten Güter auf den Verkehrsträgern Straße, Schiene, Binnenwasserstraße und Luft auf die Güternomenklatur NST/R.

Mit dem Berichtsjahr 2008 wurde für die im Bereich der Verkehrsstatistiken an Eurostat, dem Statistikamt der Europäischen Union, meldenden

NST 2007

Länder die neue Güternomenklatur, **NST 2007**, verpflichtend eingeführt (Verordnung [EG] Nr. 1304/2007 der Kommission). Damit wurde die bislang geltende Klassifikation, die erwähnte **NST/R, für die Meldungen an die Europäische Union (EU)** abgelöst.

Daneben sind die beförderten Güter auf Basis der NST/R gemäß der bestehenden nationalen Rechtsgrundlage (Straßen- und Schienen-güterverkehrsstatistik-Verordnung, BGBl. Nr. 393/1995 i.d.F. BGBl. II Nr. 119/2005) für die Verkehrsträger Straße und Schiene zu erheben. Dies hat zur Folge, dass die verfügbaren Angaben zu den einzelnen beförderten Warenarten umcodiert werden, um einerseits dem gesetzlichen Auftrag entsprechend, auf Basis der neu eingeführten Klassifikation NST 2007, welche aus 20 Abteilungen und 81 Gruppen besteht, Daten an Eurostat übermitteln zu können und andererseits die auskunftspflichtigen Unternehmen nicht unnötig zu belasten.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden aktuelle Ergebnisse, u.a. im Tabellenteil der vorliegenden Publikation, **auch weiterhin nach NST/R-Kapiteln** ausgewiesen. Auf diese Weise können Zeitreihenbrüche bei der Darstellung von Ergebnissen verhindert werden.

Genaueres zum Thema kann in einem Aufsatz von Elmar Fürst mit dem Titel: „Die neue Güternomenklatur für die Verkehrsstatistiken: NST 2007“, welcher in den Statistischen Nachrichten, Heft 9/2010, erschienen ist, nachgelesen werden. Informationen zu Klassifikationen finden sich unter www.statistik.at ➔ Klassifikationen ➔ Klassifikationsdatenbank.

Betreffend die notwendige Umcodierung wird wie folgt vorgegangen:

Straßengüterverkehr

Die von den Respondenten zum Straßengüterverkehr gemachten Angaben erfolgen - basierend auf der bereits erwähnten geltenden nationalen Rechtsgrundlage - weiterhin gemäß NST/R, welche für die Datenübermittlung an Eurostat sowie zum Zweck der nationalen Veröffentlichung umcodiert (Übersicht 28) werden.

Schienenengüterverkehr

Das Haupteisenbahnunternehmen übermittelt Daten entsprechend der im Eisenbahnverkehr üblichen internationalen NHM-Klassifikation (Nomenclature Harmonisée Marchandises), die der Warencodierung dient und direkt zur NST 2007 und zur NST/R umgeschlüsselt werden. Die Privatbahnen übermitteln gemäß NST/R (Zweisteller bestehend aus 52 Gütergruppen), wobei diese Daten, wie in Übersicht 28 gezeigt, direkt umcodiert werden.

Binnenschifffahrt

In der **Binnenschifffahrt** wurde bis inklusive 2011 bei elektronischer Meldung der NST/R-Zweisteller erfasst. Im Zuge der Aufarbeitung wurden die mittels Papierformularen eingelangten Klartext-Meldungen ebenfalls in Form von NST/R-Zweistellern codiert. Anhand des Schlüssels in Übersicht 28 erfolgte eine Transformation zur NST 2007. Ab dem Berichtsjahr 2012 wurde die Erhebung umgestellt. Durch Verwendung eines Alphabetikums können nunmehr beide Klassifikationen ohne Transformation erstellt werden. Die vierstelligen Codes dieses Alphabetikums referieren einerseits zum Einsteller der NST/R, andererseits auch zu den 81 Gruppen der NST 2007. Elektronische Meldungen enthalten die Angaben in Form der vierstelligen Codes, Papiermeldungen werden bei der Datenerfassung codiert (siehe dazu *Brigitte Weninger* (2013) „Güterverkehr auf der Donau 2008 bis 2012“, Statistische Nachrichten 9/2013, S. 824 ff.).

Datenveröffentlichung

Die ausgewerteten aktuellen Ergebnisse eines Erhebungsjahres werden unmittelbar nach deren Vorhandensein in Form einer **Pressemitteilung** veröffentlicht. Nach den Vorgaben der europäischen Rechtsgrundlagen werden auch Viertel- und Jahresdaten an Eurostat übermittelt.

Auf der **Homepage der Statistik Austria** gibt es einen eigenen Bereich zum Thema Verkehr, www.statistik.at ➔ Statistiken ➔ Verkehr, der in entsprechenden Unterbereichen ausführliche Informationen zu jedem Verkehrsträger zur Verfügung stellt.

Detailldaten zu allen Verkehrsträgern (ausgenommen Rohrleitungen) in Form von unterjährigen und jährlichen Zeitreihensegmenten stehen auch in der **Statistischen Datenbank STATcube** zu Verfügung. Ein Großteil dieser Informationen steht unentgeltlich zur Verfügung, für spezielle, sehr detaillierte Abfragen, kann ein Abonnement erworben werden.

Darüber hinaus gibt es **drei Schnellberichte**, in welchen spezielle Ergebnisse in komprimierter und unkommentierter Form zeitnahe dargestellt werden:

Schnellbericht 3.6: „Güterverkehr – Verkehrsleistungen“ - jährlich

Schnellbericht 3.8: „Güterverkehr auf der Straße – Strukturdaten“ – jährlich

Schnellbericht 4.5: „Güterverkehr auf der Donau“ – monatlich

Die Schnellberichte können unter www.statistik.at ➔ Statistiken ➔ Verkehr ➔ Publikationen unentgeltlich als PDF heruntergeladen werden. Zudem gibt es für den Schnellbericht 4.5 ein Archiv für ältere Schnellberichte, das auf den Internetseiten zur Binnenschifffahrt zu finden ist.

Zusätzlich ist im Zeitreihen-**Tabellenbanksystem „STATAS“**, www.statistik.at ➔ Publikationen & Services ➔ Statistisches Tabellensystem (STATAS), das Kapitel 11 dem Verkehr gewidmet.

Weitere Ergebnisse, die sich auf das Thema Verkehr beziehen, sind im Kapitel 29 des **Statistischen Jahrbuchs Österreichs**, www.statistik.at ➔ Publikationen & Services ➔ Statistisches Jahrbuch, in einer größeren Anzahl von Tabellen und Grafiken ausgewiesen.

Auf Wunsch werden auch **kostenpflichtige Sonderauswertungen** durchgeführt.

Übersicht 28: Umcodierung NST/R - NST 2007

NST 2007	NST 2007 Abteilung	zugeordnete NST/R-Gruppen			NST/R-Gruppen
Abteilung	Langtext	Schiff	Straße	Schiene	Text
01	Erzeugnisse der Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft; Fische und Fischereierzeugnisse	00	00	00	Lebende Tiere
		01	01	01	Getreide
		02	02	02	Kartoffeln
		03	03	03	FrISChe Früchte, sonstiges frisches und gefrorenes Gemüse
		05	35% aus 05	90% aus 05	Holz und Kork
		06	06	06	Zuckerrüben
		09	09	09	Andere pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe
02	Kohle; rohes Erdöl und Erdgas	21	21	21	Steinkohle
		22	22	22	Braunkohle und Torf
		31	31	31	Rohes Erdöl
		33	33	33	Gasförmige energetische Kohlenwasserstoffe, auch verflüssigt oder verdichtet
03	Erze, Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse; Torf; Uran- und Thoriumerze	41	41	41	Eisenerze
		45	45	45	NE-Metallerze und Abfälle von NE-Metallen
		61	61	61	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken
		62	62	62	Salz, Schwefelkies, Schwefel
		63	63	63	Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohminerale
		71	71	71	Natürliche Düngemittel
04	Nahrungs- und Genussmittel	11	11	11	Zucker
		12	12	12	Getränke
		13	13	13	Genussmittel und Nahrungsmittelzubereitungen
		14	14	14	Nicht haltbare oder vorübergehend haltbare Nahrungsmittel und Konserven
		16	16	16	Nicht verderbliche Nahrungsmittel (Konserven) und Hopfen
		17	17	17	Futtermittel und Nahrungsmittelabfälle
		18	18	18	Ölsaaten, Ölf Früchte und Fette
05	Textilien und Bekleidung; Leder und Lederwaren	04	04	04	Spinnstoffe und Textilabfälle
		96	96	96	Leder, Textilien, Bekleidung
06	Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel); Papier, Pappe und Waren daraus; Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	.	65% aus 05	10% aus 05	Holz und Kork
		84	.	.	Zellstoff, Altpapier
		97	49% aus 97	49% aus 97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
07	Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	23	23	23	Koks
		32	32	32	Kraftstoffe und Heizöl
		34	34	34	Sonstige Mineralölerzeugnisse a.n.g.
08	Chemische Erzeugnisse und Chemiefasern; Gummi- und Kunststoffwaren; Spalt- und Brutstoffe	72	72	72	Chemische Düngemittel
		81	81	81	Chemische Grundstoffe
		82	82	82	Aluminiumoxyd und -hydroxyd
		83	83	83	Grundstoffe der Kohle - und Petrochemie
		89	89	89	Sonstige chemische Erzeugnisse
09	Sonstige Mineralerzeugnisse	64	64	64	Zement, Kalk
		65	65	65	Gips
		69	69	69	Andere bearbeitete Baustoffe
		95	95	95	Glas, Glaswaren, keramische und andere mineralische Erzeugnisse

Übersicht 28: Umcodierung NST/R - NST 2007 (Schluss)

NST 2007	NST 2007 Abteilung	zugeordnete NST/R-Gruppen			NST/R-Gruppen
Abteilung	Langtext	Schiff	Straße	Schiene	Text
10	Metalle und Halbzeug daraus; Metallerzeugnisse, ohne Maschinen und Geräte	51	51	51	Roheisen, Ferrolegierungen und Rohstahl
		52	52	52	Halbzeug aus Stahl
		53	53	53	Stabstahl, Formstahl, Draht und Eisenbahnoberbaumaterial
		54	54	54	Stahlbleche, Bandstahl
		55	55	55	Rohre u.ä.; rohe Gießereierzeugnisse und Schmiedestücke
		56	56	56	NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug
		94	94	94	Metallwaren, einschl. EBM-Waren
11	Maschinen und Ausrüstungen a.n.g.; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.; Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente; Medizin-, Mess-, Steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren	92	92	92	Landwirtschaftliche Traktoren, Maschinen und Apparate
		93	93	93	Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen
12	Fahrzeuge	91	91	91	Fahrzeuge und Beförderungsmittel
13	Möbel; Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	nicht belegt	51% aus 97	51% aus 97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
14	Sekundärrohstoffe; kommunale Abfälle und sonstige Abfälle	46	46	46	Eisen- und Stahlabfälle und -schrott, Hochofenstaub, Schwefelkiesabbrände
		.	84	84	Zellstoff, Altpapier
		.	NACE 3811	.	
			NACE 3812		
15	Post, Pakete	nicht belegt	NACE 5310	nicht belegt	
			NACE 5320		
16	Geräte und Material für die Güterbeförderung	910	19% aus 99	19% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
17	Im Rahmen von privaten und gewerblichen Umzügen beförderte Güter; von den Fahrgästen getrennt befördertes Gepäck; zum Zweck der Reparatur bewegte Fahrzeuge; sonstige nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.	nicht belegt	21% aus 99	21% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
18	Sammelgut; eine Mischung verschiedener Arten von Gütern, die zusammen befördert werden	nicht belegt	40% aus 99	40% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
19	Nicht identifizierbare Güter; Güter, die sich aus irgendeinem Grund nicht genau bestimmen lassen und daher nicht den Gruppen 01 bis 16 zugeordnet werden können	99	20% aus 99	20% aus 99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)
20	Sonstige Güter a.n.g.	nicht belegt	nicht belegt	nicht belegt	

Hinweis zu den Tabellen

Auf der CD-ROM zur „Verkehrsstatistik 2012“ befinden sich über 120 Tabellen im Excel-Format, die detaillierte Darstellungen der Ergebnisse sowie zahlreiche Zeitreihen enthalten. Eine genaue Aufstellung dieser Tabellen können dem Tabellenverzeichnis entnommen werden.

Einige dieser Excel-Tabellen können unentgeltlich heruntergeladen werden:

- Tabelle 1: Güterverkehr aller Verkehrsträger nach Verkehrsbereichen in Österreich im Jahr 2012
- Tabelle 6: Straßengüterverkehr europäischer Unternehmen - Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen in Österreich 2007 – 2012
- Tabelle 27: Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen - Güterverkehr nach Verkehrsbereichen und Entfernungsstufen im Jahr 2012
- Tabelle 45: Schienengüterverkehr österreichischer Unternehmen - Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbereichen 2002 – 2012
- Tabelle 55: Güterverkehr auf der Donau - Transportaufkommen und Transportleistung nach Verkehrsbe-
reichen 2002 – 2012
- Tabelle 70: Kommerzieller Luftverkehr - Flugbewegungen und Fluggäste nach Verkehrsarten 2012
- Tabelle 93: Allgemeine Luftfahrt - Verkehrsleistungen der österreichischen Bedarfsunternehmen 2006 - 2010

Diese Tabellen sind im Tabellenverzeichnis ebenfalls als Internetlink gekennzeichnet.

Zusätzlich finden sich im Internet auf der Homepage von Statistik Austria unter www.statistik.at ➔ Statistiken ➔ Verkehr zahlreiche Tabellen, die ebenfalls unentgeltlich zur Verfügung stehen.

Längere Zeitreihen können der Statistischen Datenbank STATcube entnommen werden, die unter www.statistik.at ➔ Publikationen & Services ➔ STAT cube - Statistische Datenbank aufgerufen werden kann. Eine Vielzahl an Informationen steht auch hier gratis zur Verfügung bzw. gibt es für spezielle, sehr detaillierte Abfragen ein Abonnement.

Weitere Informationen dazu finden sich auf der Homepage von Statistik Austria.



ANHANG

Struktur der NST 2007

01	Erzeugnisse der Landwirtschaft, Jagd und Forstwirtschaft; Fische und Fischereierzeugnisse
01.1	Getreide
01.2	Kartoffeln
01.3	Zuckerrüben
01.4	Anderes frisches Obst und Gemüse
01.5	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse
01.6	Lebende Pflanzen und Blumen
01.7	Andere Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs
01.8	Lebende Tiere
01.9	Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch, roh
01.A	Andere Erzeugnisse tierischen Ursprungs
01.B	Fische und Fischereierzeugnisse
02	Kohle; rohes Erdöl und Erdgas
02.1	Kohle
02.2	Erdöl
02.3	Erdgas
03	Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse; Torf; Uran- und Thoriumerze
03.1	Eisenerze
03.2	NE-Metallerze (ohne Uran- und Thoriumerze)
03.3	Chemische und (natürliche) Düngemittelminerale
03.4	Salz und Natriumchlorid; Meerwasser
03.5	Natursteine, Sand, Kies, Ton, Torf, Steine und Erden a.n.g.; sonstige Bergbauerzeugnisse
03.6	Uran- und Thoriumerze
04	Nahrungs- und Genussmittel
04.1	Fleisch, rohe Häute und Felle, Fleischerzeugnisse
04.2	Fisch und Fischerzeugnisse, verarbeitet und haltbar gemacht
04.3	Obst und Gemüse, verarbeitet und haltbar gemacht
04.4	Tierische und pflanzliche Öle und Fette
04.5	Milch, Milcherzeugnisse und Speiseeis
04.6	Mahl- und Schälmlühlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse; Futtermittel
04.7	Getränke
04.8	Sonstige Nahrungsmittel a.n.g. und Tabakerzeugnisse (außer im Paketdienst oder als Sammelgut)
04.9	Sonstige Nahrungsmittel und Tabakerzeugnisse im Paketdienst oder als Sammelgut
05	Textilien und Bekleidung; Leder und Lederwaren
05.1	Textilien
05.2	Bekleidung und Pelzwaren
05.3	Leder und Lederwaren
06	Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel); Papier, Pappe und Waren daraus; Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger
06.1	Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel)
06.2	Papier, Pappe und Waren daraus
06.3	Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger

07	Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse
07.1	Kokereierzeugnisse
07.2	Flüssige Mineralölerzeugnisse
07.3	Gasförmige, verflüssigte oder verdichtete Mineralölerzeugnisse
07.4	Feste oder wachsartige Mineralölerzeugnisse
08	Chemische Erzeugnisse und Chemiefasern; Gummi- und Kunststoffwaren; Spalt- und Brutstoffe
08.1	Chemische Grundstoffe, mineralisch
08.2	Chemische Grundstoffe, organisch
08.3	Stickstoffverbindungen und Düngemittel (ohne natürliche Düngemittel)
08.4	Basiskunststoffe und synthetischer Kautschuk, in Primärformen
08.5	Pharmazeutische und parachemische Erzeugnisse
08.6	Gummi- oder Kunststoffwaren
08.7	Spalt- und Brutstoffe
09	Sonstige Mineralerzeugnisse
09.1	Glas und Glaswaren, Porzellan und keramische Erzeugnisse
09.2	Zement, Kalk, gebrannter Gips
09.3	Sonstige Baumaterialien und -erzeugnisse
10	Metalle und Halbzeug daraus; Metallerzeugnisse, ohne Maschinen und Geräte
10.1	Roheisen und Stahl; Ferrolegierungen und Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl (ohne Rohre)
10.2	NE-Metalle und Halbzeug daraus
10.3	Rohre und Hohlprofile; Rohr-form-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücke
10.4	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse
10.5	Heizkessel, Waffen und sonstige Metallerzeugnisse
11	Maschinen und Ausrüstungen a.n.g.; Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen; Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.; Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente; Medizin-, Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren
11.1	Land- und forstwirtschaftliche Maschinen
11.2	Haushaltsgeräte a.n.g. (Weiße Ware)
11.3	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen
11.4	Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.
11.5	Elektronische Bauelemente, Ausstrahlungs- und Übertragungsgeräte
11.6	Rundfunk- und Fernsehgeräte; Geräte zur Bild- und Tonaufzeichnung oder -wiedergabe (Braune Ware)
11.7	Medizin-, Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren
11.8	Sonstige Maschinen, Werkzeugmaschinen und Teile dafür
12	Fahrzeuge
12.1	Erzeugnisse der Automobilindustrie
12.2	Sonstige Fahrzeuge
13	Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse
13.1	Möbel
13.2	Sonstige Erzeugnisse
14	Sekundärrohstoffe; kommunale Abfälle und sonstige Abfälle
14.1	Hausmüll und kommunale Abfälle
14.2	Sonstige Abfälle und Sekundärrohstoffe

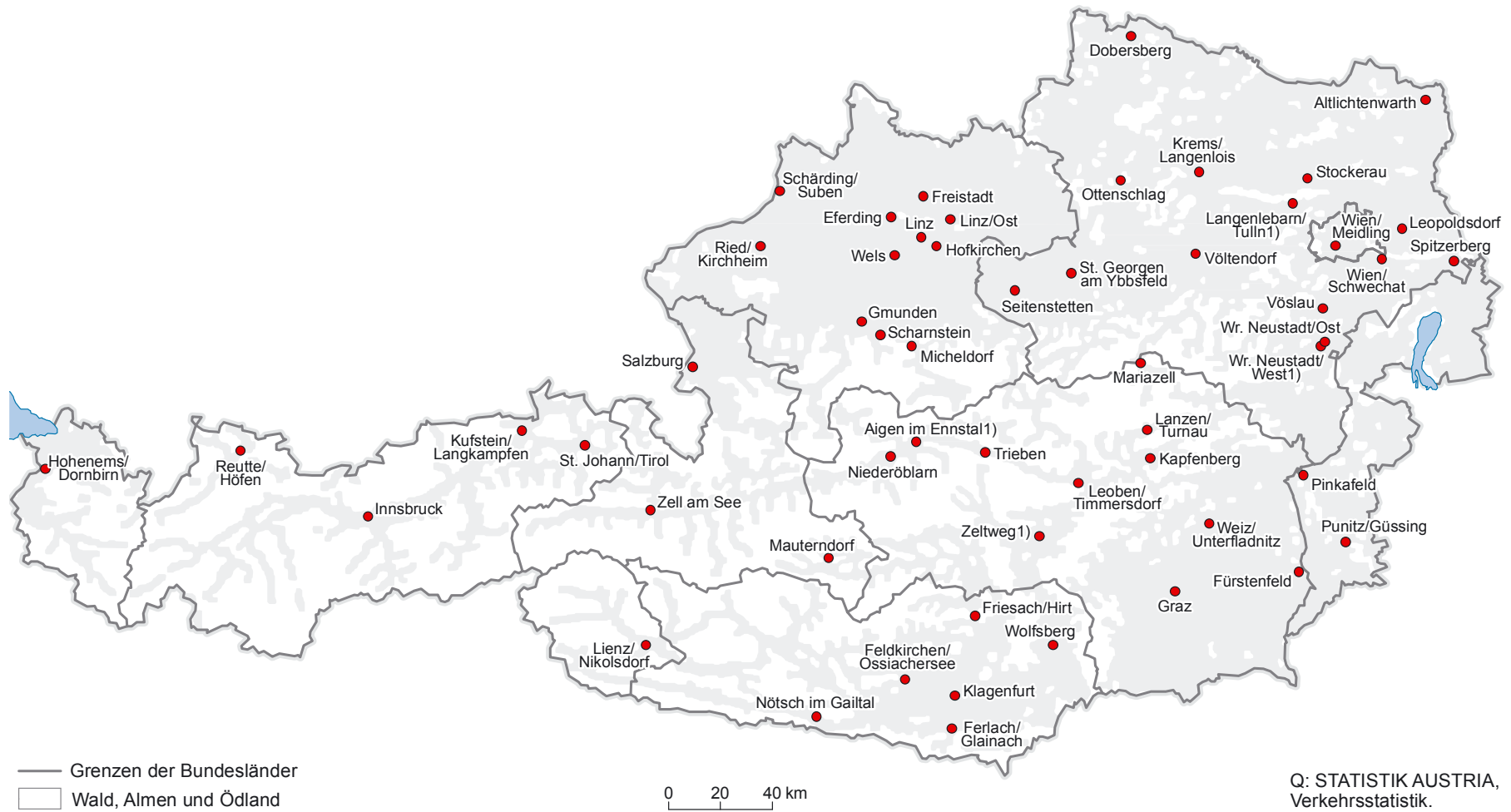
15	Post, Pakete
15.1	Post
15.2	Pakete, Päckchen
16	Geräte und Material für die Güterbeförderung
16.1	Container und Wechselbehälter im Einsatz, leer
16.2	Paletten und anderes Verpackungsmaterial im Einsatz, leer
17	Im Rahmen von privaten und gewerblichen Umzügen beförderte Güter; von den Fahrgästen getrennt befördertes Gepäck; zum Zwecke der Reparatur bewegte Fahrzeuge; sonstige nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.
17.1	Privates Umzugsgut
17.2	Gepäckstücke und Gegenstände, die von Reisenden mitgenommen werden
17.3	Fahrzeuge in Reparatur
17.4	Ausrüstungen, Gerüste
17.5	Sonstige nichtmarktbestimmte Güter a.n.g.
18	Sammelgut: eine Mischung verschiedener Arten von Gütern, die zusammen befördert werden
18.0	Sammelgut
19	Nicht identifizierbare Güter: Güter, die sich aus irgendeinem Grund nicht genau bestimmen lassen und daher nicht den Gruppen 01-16 zugeordnet werden können
19.1	Nicht identifizierbare Güter in Containern oder Wechselbehältern
19.2	Sonstige nicht identifizierbare Güter
20	Sonstige Güter a.n.g.
20.0	Sonstige Güter, die anderweitig nicht klassifiziert sind

Struktur der NST/R

0	Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse und lebende Tiere
00	Lebende Tiere
01	Getreide
02	Kartoffeln
03	FrISChe Früchte, sonstiges frisches und gefrorenes Gemüse
04	Spinnstoffe und Textilabfälle
05	Holz und Kork
06	Zuckerrüben
09	Andere pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe
1	Andere Nahrungs- und Futtermittel
11	Zucker
12	Getränke
13	Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitungen
14	Nicht haltbare oder vorübergehend haltbare Nahrungsmittel und Konserven
16	Nicht verderbliche Nahrungsmittel (Konserven) und Hopfen
17	Futtermittel und Nahrungsmittelabfälle
18	Ölsaaten, Ölfrüchte und Fette
2	Feste mineralische Brennstoffe
21	Steinkohle
22	Braunkohle und Torf
23	Koks
3	Erdöl, Mineralölerzeugnisse
31	Rohes Erdöl
32	Kraftstoffe und Heizöl
33	Gasförmige energetische Kohlenwasserstoffe, auch verflüssigt oder verdichtet
34	Sonstige Mineralölerzeugnisse a.n.g.
4	Erze und Metallabfälle
41	Eisenerze
45	NE-Metallerze und Abfälle von NE-Metallen
46	Eisen- und Stahlabfälle und -schrott, Hochofenstaub, Schwefelkiesabbrände
5	Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)
51	Roheisen, Ferrolegierungen und Rohstahl
52	Halbzeug aus Stahl
53	Stabstahl, Formstahl, Draht und Eisenbahnoberbaumaterial
54	Stahlbleche, Bandstahl
55	Rohre u.ä.; rohe Gießereierzeugnisse und Schmiedestücke
56	NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug
6	Steine und Erden und Baustoffe
61	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken
62	Salz, Schwefelkies, Schwefel
63	Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohmineralien
64	Zement, Kalk

65	Gips
69	Andere bearbeitete Baustoffe
7	Düngemittel
71	Natürliche Düngemittel
72	Chemische Düngemittel
8	Chemische Erzeugnisse
81	Chemische Grundstoffe
82	Aluminiumoxyd und -hydroxyd
83	Grundstoffe der Kohle - und Petrochemie
84	Zellstoff, Altpapier
89	Sonstige chemische Erzeugnisse
9	Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren sowie besondere Transportgüter
91	Fahrzeuge und Beförderungsmittel
92	Landwirtschaftliche Traktoren, Maschinen und Apparate
93	Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen
94	Metallwaren, einschl. EBM-Waren
95	Glas, Glaswaren, keramische und andere mineralische Erzeugnisse
96	Leder, Textilien, Bekleidung
97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
99	Besondere Transportgüter (einschl. Stück- und Sammelgut)

Grafik 43: Flughäfen/Flugplätze in Österreich 2012



1) Militärflugplatz mit zivilen Mitbenützern.